

Illustrierte Rundschau



der österreichischen

Bundesgendarmerie

Das Fachjournal für die Exekutive

47. Jahrgang

Juli/August 1994

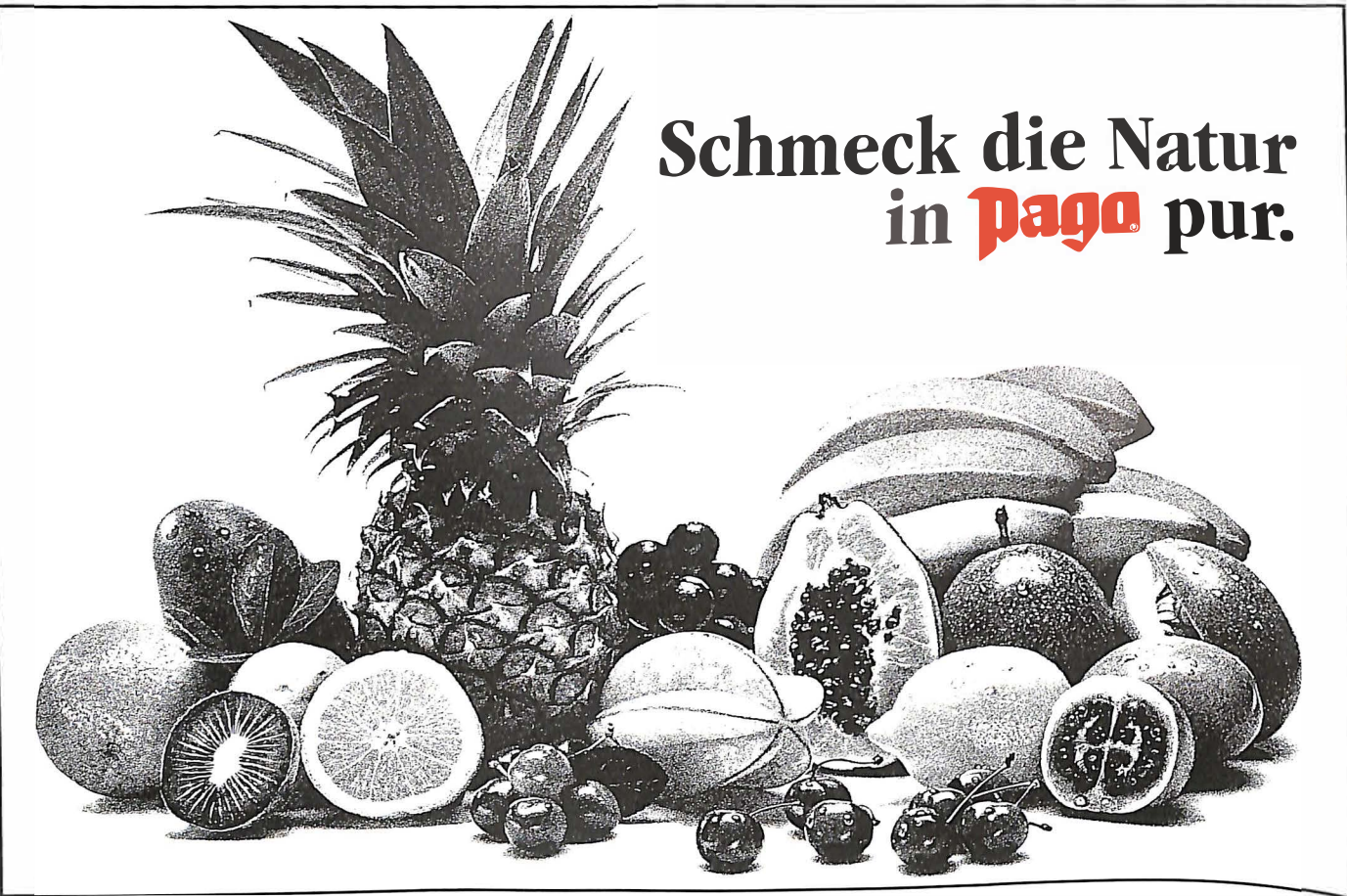
Folge 7/8

P. b. b. Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1090 Wien



Das Ehrenmal in Krumpendorf

145 Jahre Gendarmerie in Österreich



Schmeck die Natur
 in **pago** pur.




**UNIVERSALE-BAU
 Aktiengesellschaft**

**ZWEIGNIEDERLASSUNG FÜR KÄRNTEN
 9020 KLAGENFURT, NEUNERGASSE 7
 TELEFON 0 46 3 - 33 5 33-0**



Mitglied der Vereinigung industrieller Bauunternehmungen Österreichs

IMPRESSUM:
 Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:
 Illustrierte Rundschau der Gendarmerie, EG Verlagsgesellschaft m. b. H.
 Geschäftsführer: Bruno Seliger
 Schriftleitung: Mjr Reinhold Hribernig
 Schlußredaktion: Johann Karlbauer
 Alle 1090 Wien, Hahngasse 6
 Tel. (0222) 319 85 20, 310 64 22
 (0663) 80 41 33, Fax 310 64 22

HINWEIS:
Leserbriefe und Kommentare drücken die Meinung des jeweiligen Autors aus die sich nicht mit der des Herausgebers decken muß!
 Die Redaktion behält sich nicht sinnstiftende Kürzungen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

GRÜNDRICTUNG:
 Als periodische Zeitschrift fachkundige Beiträge zu veröffentlichen und das Vertrauensverhältnis zwischen Exekutive und Bevölkerung durch Mitteilungen aus dem Exekutivbereich zu fördern und zu festigen.

Druck: Walter Leukauf Ges.m.b.H., 1090 Wien, Liechtensteinstraße 5-7.
 Tel. (0222) 319 54 67, 319 17 06

DER UMWELT ZULIEBE! Die Illustrierte Rundschau wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt!

AUS DEM INHALT

Editorial-Spezial: GGI Mag. Johann SEISER	S. 4
Editorial: Mjr Reinhold HRIBERNIG	S. 6
Braucht Österreich 3. Wachkörper? Alfred GROSS	S. 8
Über die Unrechtssprechung: Obst iR Emil STANZL	S. 9
„Prellbock“ der Nation: Dieter KALAN	S. 11
Kommentare: F. KIRCHHOFER, Kurt MARKARITZER, Helmut MARKWORT	S. 13
Schießausbildung „Stiefkind“ der LGK-Reform? Hptm Ing. Norbert GWEHENBERGER	S. 15
Leserbrief	S. 17
UN-Team, Einsatz im Irak: BezInsp Johann GOTOWNIK	S. 18
Aus den Kommanden: BezInsp Herfried SOMMEREGGER, BezKdt iR Hans HOLINKA, Hptm Richard SCHIEFER, GrInsp Reinhard DIENDORFER, RevInsp Anton BARBIČ, RevInsp Josef THALER, OKontr Willibald HUFNAGL	S. 21
Security News: Mit Overview-mX zur Mensch-Mensch Kommunikation	S. 38
Betrüger lieben „Plastikgeld“	S. 38
Mit Fuzzy-logic gegen C-Waffen: Forschungszentrum Seibersdorf	S. 39
Impfstips für Reisen	S. 40
Reisetips	S. 41
Rätsel	S. 44
Absturz eines amerikanischen Bombenflugzeuges nach 50 Jahren aufgeklärt: AbtInsp iR Leopold BOGNER	S. 45
Helden der Gendarmerie: Wachtmeister Simon Steinberger GrInsp Leopold SALCHER	S. 48
ÖGSV: Major Franz HOCHSTRASSER, Oberst Adolf REITER, AbtInsp Alois GRASCHI, OKontr Willibald HUFNAGL	S. 50
Totenmeldungen	S. 55
Bücherecke	S. 56
Motorjournal	S. 58



Marzek Etiketten GmbH
 A-2513 Traiskirchen-Möllersdorf,
 Wiener Straße 105 - 107
 Telefon 0 22 52 / 52 3 48-0
 Telefax 0 22 52 / 54 131



marzek·etiketten
 Der gute Name für gute Namen.

Bogen · Rolle
 Etikettentechnik
 Kreativ

Der Gendarmeriezentralkommandant

Zum Gendarmeriegedenktag 1994

Liebe Leserinnen und Leser!



GGI Mag. Johann Seiser

Am 8. Juni 1994 feierten wir den 145. Gründungstag der österreichischen Bundesgendarmerie.

An diesem „runden Geburtstag“ können wir mit einem gewissen Stolz darauf verweisen, daß es in unserer schnelllebigen Zeit nur mehr wenige Institutionen gibt, die sich auf eine derart lange und positive Tradition mit reicher Erfahrung berufen können. Noch wichtiger ist in diesem Zusammenhang aber der Umstand, daß es der Bundesgendarmerie gelungen ist, sich die vielen Jahre hindurch das Vertrauen und die Wertschätzung der Bevölkerung bis zum heutigen Tag zu erhalten. Es sollte uns allen daher weiterhin eine Verpflichtung sein, im Interesse der Sicherheit der Bevölkerung unser Bestes zu geben.

Das heißt natürlich auch, daß der gleichfalls immer rascher vor sich gehende gesellschaftliche Wandel berücksichtigt und auf

geänderte sicherheitsdienstliche Bedürfnisse entsprechend reagiert werden muß.

Die letzten Jahre waren daher von Reformen geprägt, die diesem Prozeß Rechnung tragen sollten. Diese Reformen waren somit nicht Selbstzweck, sondern notwendige Änderungen aus der Erkenntnis, daß Struktur- und Vollzugsanpassungen erforderlich sind, um den hohen

Bediensteten innerhalb der gesetzlichen Möglichkeiten herbeizuführen. Es freut mich, daß trotz anfänglich heftigster Kritik nun doch Zustimmung oder zumindest Verständnis für diese Maßnahmen besteht, obwohl aufgrund des notwendigen Umfangs und kurzen Umsetzungszeitraumes der Reformen sehr hohe Anforderungen an alle Bediensteten gestellt worden sind.

schlechtem Zustand bezeichnet. Insgesamt wird der Eindruck erweckt, als ob die Gendarmerie kurz vor dem Zusammenbruch stünde, zumal auch die Sicherheit der Bevölkerung in derartigen Aussagen als im höchsten Maße gefährdet dargestellt wird. Da solche „Informanten“ fast immer in der Anonymität verbleiben, ist eine Diskussion auf sachlicher Basis praktisch nicht möglich.

Eine solche Diskussion wird offensichtlich auch nicht gewünscht, zumal dabei diese Halb- bzw. Unwahrheiten richtiggestellt werden könnten. Was immer auch mit derartigen Kampagnen beabsichtigt ist, der Sicherheit in diesem Land und vor allem dem Ansehen der Gendarmerie wird damit kein guter Dienst erwiesen. Bei einer derartigen Einstellung, die sicher nicht von der Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen getragen wird, könnte man für die Bewältigung der Aufgaben in der Zukunft keine optimistische Prognose abgeben. Die Jahrtausendwende ist nicht mehr fern, und der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union bildet bereits jetzt die Grundlage für eine öffentliche Diskussion. Hinsichtlich der Kontrolle und Sicherung der Staatsgrenzen wird auch die Bundesgendarmerie einen wichtigen Beitrag zu leisten haben.

„Leider werden von einzelnen Bediensteten über die Medien Informationen kolportiert, in denen ein vermeintlich desolates Bild von der Gendarmerie gezeichnet wird.“

Standard unserer Aufgabenerfüllung im Interesse der Menschen in Österreich auch unter geänderten Verhältnissen zu erhalten. Die erfolgten Reformen in Verbindung mit noch notwendigen Strukturanpassungen bei den Landesgendarmeriekommanden und dem Gendarmeriezentralkommando werden es der Bundesgendarmerie ermöglichen, sowohl die steten Anforderungen bewältigen zu können als auch gegenseitige Offenheit und die Erfüllung der sozialen Bedürfnisse der einzelnen

Mir ist natürlich bewußt, daß es bei einer großen Institution wie der Bundesgendarmerie unterschiedliche Meinungen und Auffassungen gibt und nicht alles die Zustimmung aller finden kann. **Leider werden von einzelnen Bediensteten über die Medien Informationen kolportiert, in denen ein vermeintlich desolates Bild von der Gendarmerie gezeichnet wird.** Einerseits werden die Reformmaßnahmen in ihrer Gesamtheit negativ beurteilt, andererseits wird alles übrige in der Gendarmerie als veraltet und in

Im Interesse der Bundesgendarmerie ist es daher auch in Zukunft erforderlich, daß sich der weitaus überwiegende Teil der Kolleginnen und Kollegen mit ihrer Arbeit identifiziert und bereit ist, Verantwortung innerhalb der Gendarmerie zu übernehmen und diese zum Wohle der Bevölkerung unseres Landes auszuüben. Eine derartige Grundeinstellung ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit. Sie ist aber erforderlich, wenn das Berufsbild eines Gendarmeriebeamten mehr sein soll als nur ein Job. Es muß allen bewußt sein, daß die Anforderungen an die zu leistende Arbeit in jedem Bereich der Gendarmerie noch weiter steigen werden. Wenn dieser Umstand Berücksichtigung findet, wird es gelingen, auch hinkünftig die Anerkennung und Wertschätzung für die Arbeit der Bundesgendarmerie zu erhalten.

Es wird aber auch notwendig sein, dem Zusammengehörigkeitsgefühl in unserem Korps wieder etwas mehr Augenmerk zuzuwenden. Langfristig kann die Bundesgendarmerie trotz notwendiger Spezialisierungen in Teilbereichen nur als Ganzes erfolg-

reich sein. Unbeschadet der effizienten Arbeit von Bediensteten in Sonderverwendung darf nicht verkannt werden, daß die Basis des Gendarmeriedienstes der Gendarmerieposten ist und nur durch das Zusammenwirken aller der Erfolg sicherzustellen ist.

In verschiedenen Diskussionen sind immer wieder Bestrebungen herauszuhören, die das Handeln der Gendarmerie und die einzelnen Vollzugsschritte an jeweils konkrete Weisungen gebunden wissen

„Es wird aber auch notwendig sein, dem Zusammengehörigkeitsgefühl in unserem Korps wieder etwas mehr Augenmerk zuzuwenden.“

möchten. Derartige Einschränkungen würden aber jede Eigeninitiative zunichte machen und die Effizienz sowie den Erfolg unserer Tätigkeit in Frage stellen. Die exekutivdienstlichen Anforderungen der Zukunft werden sicher nicht mit einem **unreflektierten Ausführen von Wei-**

Charme und Chic bei
NEOPTIK
Top-Modebrillen von den Superstars der Brillenmode
Silhouette
Rodenstock
ROBERT LA ROCHE
PLAYBOY EYEWEAR
PORSCHÉ DESIGN
dunhill LONDON
Christian Dior
NEOPTIK
Bahnstraße 39
Telefon 24 61
Gänserndorf

sungen bewältigt werden können, sondern nur – wie es die Organisation der Bundesgendarmerie seit ihrer Gründung erfolgreich vorsieht – mit einem möglichst großen **eigenverantwortlichen Entscheidungs-**

und Handlungsspielraum, verbunden mit dem entsprechenden Verantwortungsbewußtsein und der erforderlichen Integrität jedes einzelnen.

Abschließend möchte ich, wie jedes Jahr, im Rahmen des Gendarmeriegedenktages auch an die

Gefahren erinnern, die die Ausübung unseres verantwortungsvollen Berufes mit sich bringt. Im abgelaufenen Jahr ist ein Beamter bei der Heimfahrt vom Dienst tödlich verunglückt, 83 Beamte wurden in Ausübung ihres Dienstes schwer verletzt. Seit der Wiedererrichtung der Bundesgendarmerie im Jahr 1945 haben in Erfüllung der Pflicht, das Leben und das Eigentum der Mitbürger zu schützen und ihr Zusammenleben in Ordnung zu ermöglichen, 232 Kameraden ihr Leben geopfert und 3818 Bedienstete schwere Verletzungen erlitten.

Wir gedenken unserer Toten und wenden unsere Anteilnahme und Fürsorge den Hinterbliebenen und Verletzten zu.

GGI Mag. Johann SEISER ■

Büromöbel
**Neudörfler
Büromöbel**



PLANEN – BERATEN – EINRICHTEN

Zentrale und Werk: 7201 NEUDÖRFL, Tel. (0 26 22) 77 4 44 △, Fax (0 26 22) 77 4 44-9

in Niederösterreich:

3100 ST. PÖLTEN, Eybnerstraße, City-Center, Tel. (0 27 42) 57 2 83, Fax (0 27 42) 55 8 41

2700 WR. NEUSTADT, Singergasse 19, Tel. (0 26 22) 23 1 83, Fax (0 26 22) 21 2 32

WIEN – WR. NEUSTADT – GRAZ – KLAGENFURT – ST. PÖLTEN – LINZ – MARCHTRENK – SALZBURG – INNSBRUCK

Den Paradigmen nicht verschließen...



Mjr R. Hribnig

Wenn Sie diese Ausgabe der Illustrierten Rundschau in den Händen halten, so ist der 145. Geburtstag der Gendarmerie Österreich schon längst wieder Geschichte. Die vielen Feierlichkeiten anlässlich dieses Traditionstages waren österreichweit ein sichtbarer Ausdruck des noch vorhandenen Korpsgeistes der Gendarmerie.

Wenn auch immer wieder von manchen Seiten die Traditionspflege auf ihre Sinnhaftigkeit hinterfragt wird, so sei all jenen, die mit dem Wort Tradition wenig bis nichts anzufangen wissen, in ihr Stammbuch geschrieben, daß derjenige, der seine Wurzeln und Vorgänger vergißt, eigentlich keine Zukunft mehr hat.

Das wird angesichts der bevorstehenden Aufnahme in die Europäische Union, die nach der überwältigenden Zustimmung des österreichischen Volkes vom 12. Juni 1994 fixiert ist, umso bedeutsamer sein.

Genauso wie nicht zu erwarten ist, daß sich die Carabinieri Italiens oder die Gendarmerie-Nationale in Frankreich ihre traditionellen Werte innerhalb ihrer Gemeinschaft im vereinigten Europa nehmen lassen werden, so muß auch das Korps der österreichischen Gendarmerie trachten, trotz aller Herausforderungen und sicherlich notwendigen Anpassungen seine innere Geschlossenheit zu bewahren. Wer 145 Jahre Geschichte hat, der darf diese nicht leichtfertig aufgeben. Wer immer nur den Strömungen des Zeitgeistes, die uns von tausenden Propagandisten eines „tolen“ und „immerwährenden“ Fortschrittes ins Ohr getrommelt und in unsere Augen gespiegelt werden, nachläuft, der wird früher oder später erkennen müssen, daß er von großen „Irrlichtern“ geblendet worden ist.

Aus dem geistigen Vermächtnis unserer Vorfah-

ren sollten wir die Knotenpunkte für das Netz unserer Gegenwart weben, um nicht in einer identitäts- und geschichtslosen Zukunft zu enden. Gerade in Zeiten wie diesen, die von einer „Fin de siecle“-Stimmung geprägt sind, kann die Besinnung auf seine eigene Geschichte und deren unverwischbaren Spuren ein wenig „Bodenhaftung“ bringen, ein wenig mehr Stärke eines Fundamentes, das schon ordentlich rampolliert wurde, aber dennoch noch trägt.



Der Organisator der österreichischen Gendarmerie Feldmarschalleutnant Johann von Kempen, Generalgendarmerieinspektor (1849 bis 1859)

In diesen Tagen, wo die Gendarmerie von einer Reform zur anderen „jagt“, ist der Rückblick auf das Vergangene, das bei Gott nicht immer nur Ruhm und Ehre für das Korps gebracht hat, eine Möglichkeit, sich zu orientieren, aber keineswegs, um sich damit den Mantel des „Ewig-Gestrigen“ überzuzustreifen.

Wer heute versucht, die Lage zu beurteilen, der wird feststellen, daß in den letzten Jahren innerhalb der Gendarmerie, vor allem im technischen Bereich, unglaublich viel passiert ist. Was meiner Meinung nach, neben weiterem Ausbau der Infrastruktur, noch fehlt, ist aber die Professionalität bei der Öffentlichkeitsarbeit und internen Betriebskommunikation. Hier liegen große brache Flächen, die man bestellen müßte, um mehr Effizienz in diesem wichtigen Bereich zu erlangen. Aus meiner persönlichen Sicht sind viele Reformschritte der Ver-

gangenheit mit zu großer Hektik vorgetragen worden, wie ich überhaupt die oft so großartig klingenden Wörter wie „Reform“ und „Fortschritt“ mit dementsprechender Skepsis betrachtet habe. Für mich beinhalten sie eine chimärische Dimension, die nicht selten einfach zum Selbstzweck wird.



Klik Bühnensysteme

Ing. Robert Wittmann

Geschäftsführender Gesellschafter

Klik Bühnensysteme Gesellschaft m.b.H.

Sitz: 1070 Wien, Mariahilfer Straße 100

Werk: 2514 Traiskirchen, Badener Straße 29

Tel. 02252 / 53 9 21 / DW 20 · Fax 02252 / 53 7 96



A-5730 MITTERSILL Tel. 0 65 62/247-0, Telex 6-66 52 Fax 0 65 62/45 87

Kunstgestickte Vereinsfahnen, Fahnenbänder, Schärpen

FAHNEN- DRUCKEREI-, FÄRBEREI-, NÄHEREI-, STICKEREI



Was hat Österreich in den letzten 20 Jahren an „genialen“ Reformen denn nicht alles erlebt. Und ist dabei irgendwo etwas wirklich um so vieles besser geworden?

Viele, die glauben, daß eine Neuregelung einfach immer Verbesserungen bringen muß, werden durch die Realität wohl belehrt werden. Nicht alles, das man im Glauben an einen Fortschritt als überflüssig betrachtet, muß es auch wirklich sein.

Das Prinzip von „Versuch und Irrtum“, das die Menschheit seit jeher begleitet hat, nimmt auch die Gendarmerie nicht aus.

Und wo unsere Gesellschaft und Zivilisation heute mit diesem „wunderbaren“ Prinzip hingekommen sind, das können wir in den News der Presse täglich nachlesen.

Die gesellschaftlichen Probleme nehmen überhand, und ich darf hier an den großen Verhaltensforscher und Nobelpreisträger Dr. Konrad Lorenz erinnern, der vom „Wahnsinn der Menschen“ gesprochen hat, die wissend um die Folgen ihres Tuns blindlings drauflosleben, so als gäbe es keine Beschränkungen mehr. Der Mensch wird letztlich an seiner eigenen Genialität zerbrechen, weil



Minister des Inneren Alexander Bach

er im fatalen Irrtum der totalen Machbarkeiten nicht erkennt, daß er trotz dieser Intelligenz bereits fast alle Äste seines „Baumes“ abgesägt hat.

Ich höre jetzt schon viele Leser sagen: „Mein Gott, Lorenz hängt mir schon zum Halse heraus!“ Ehrlich gesagt mir auch, aber gegen die Fakten seiner Aussagen kommt auch meine Übelkeit nicht auf. Ich muß sie anerkennen.

Die Gendarmerie als Teil der staatlichen Gesellschaft darf sich den Paradigmen der Gegenwart nicht verschließen. Alles, was die Allgemeinheit betrifft, berührt auch unser Korps im weitesten Sinne.

Die Gendarmerie wird in den nächsten 5 Jahren bis zum 150. Geburtstag weiterhin zum Wohle der Menschen ihre Pflichten erfüllen. Sie wird dabei aber auf

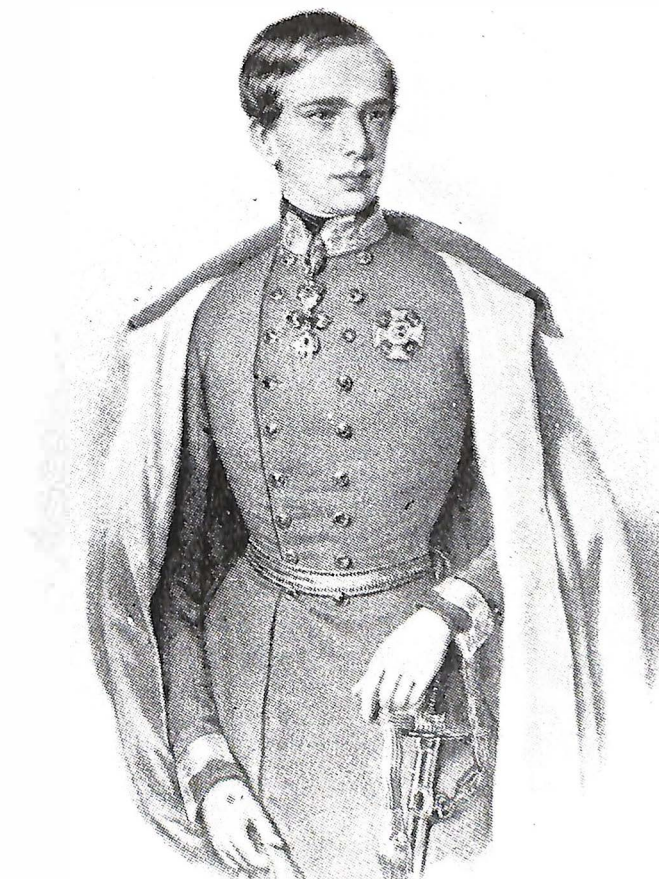
ihre Gründer, insbesondere den damaligen Minister des Inneren, Dr. Alexander Bach, und auf Feldmarschalleutnant Johann Kempen, Freiherr von Fichtenstamm, niemals vergessen. Solange die Gendarmerie existiert, wird sie in Ehrfurcht der Leistungen dieser Männer der ersten Stunde gedenken.

Abschließend noch ein geflügeltes Wort zur Traditionspflege:

„Traditionen zu pflegen, heißt nicht Asche oder Knochen aufzubewahren, sondern das Licht seiner eigenen Geschichte am Brennen zu halten!“

In diesem Sinne darf ich mich wieder von Ihnen verabschieden und Ihnen viel Freude beim Lesen wünschen.

Mjr R. HRIBERNIG, Chefredakteur



Kaiser Franz Josef I. zur Zeit der Gründung der österreichischen Gendarmerie

BRAUHOFF STUB'N

2104 Spillern ☎ 0 22 66/80 694 Stockerauer Straße 20

täglich geöffnet von 9 bis 23 Uhr Mittwoch Ruhetag, schattiger Gastgarten – Mittagmenü.



Bundesgrenzschutz – Grenzwa- che – Grenzpolizei?

Braucht Österreich einen 3. Wachkörper?



Alfred Gross

Einleitend darf ich erwähnen, daß weder der Zentralausschuß der Gendarmerie noch die Bundessektion Gendarmerie von irgendeiner Seite bis heute mit dem Thema offiziell befaßt worden sind. Da die Bundesgendarmerie und damit die Interessen der Kolleginnen und Kollegen jedoch von dieser beabsichtigten Maßnahme sicherlich betroffen sein werden, kann und will ich als gewählter Interessenvertreter nicht länger schweigen und erlaube mir auf diesem Wege folgende Problematik aufzuzeigen:

Von nahezu allen Politikern wird seit längerer Zeit die Errichtung einer eigenen Grenzschutztruppe gefordert. Der bevorstehende EU-Beitritt und die damit verbundenen Probleme der Kollegen der Zollwache (verminderter Personalbedarf an der entstehenden Binnengrenze im Westen – erhöhter Personalbedarf an der neu entstehenden EU-Außengrenze im Osten) und erforderlichen Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung

an den Grenzen dürften der Vater des Gedankens gewesen sein. Auch ich stehe einer eigenen Grenzschutztruppe nicht generell ablehnend gegenüber, wenn diese Grenzschutztruppe ihren Dienst ausschließlich an der Bundesgrenze versieht und mit Befugnissen und Kompetenzen ausgestattet wird, so daß eine Beziehung der Bundesgendarmerie nicht mehr notwendig ist. Zu diesem Zweck müßte der Gesetzgeber den heute an den Grenzen herrschenden Mißstand beseitigen, daß z.B. Organe des Bundesheeres und Kollegen der Zollwache illegale Grenzgänger aufgreifen und zur weiteren Behandlung im Sinne der bestehenden Vorschriften (Daktyloskopische Behandlung, Vorführung zur Bezirksverwaltungsbehörde und Sicherheitsdirektion – Schubverwahrung etc.) der Gendarmerie übergeben. Die Gendarmerie, deren Personalstand ohnehin nicht ausreichend ist, wird durch diese Amtshandlungen bis an die Grenzen des Möglichen belastet. Auch gegen vermehrte Kompetenzen der Zollwache bzw. einer eigenen Grenzschutztruppe hinsichtlich der Überwachung des KFG 1967 und anderer Vorschriften wie Gefahrgutkontrolle und Suchtgiftkontrollen an der Bundesgrenze ist nichts einzuwenden. Es ist jedoch entschieden abzulehnen, wenn man hört, daß die angeführte Grenzschutztruppe im derzeitigen Zoll-

grenzbezirk – also bis zu 25 km im Landesinneren – ihren Dienst verrichten soll.

Bei allem Verständnis für die Kollegen der Zollwache, aus welcher sich angeblich die neue Grenzschutztruppe vorwiegend rekrutieren soll, erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß es sicherlich nicht so sein kann, daß Probleme der Zollwache gelöst und Probleme für die Kolleginnen und Kollegen der Bundesgendarmerie geschaffen werden. Der Einsatz einer Grenzschutztruppe im Zollgrenzbezirk läßt

befürchten, daß Personal der Bundesgendarmerie ins Landesinnere verlagert wird, daß unter Umständen Dienststellen im Bereiche der Bundesgrenze aufgelöst werden und somit Kolleginnen und Kollegen der Gendarmerie ins Landesinnere pendeln müssen. Auch schon gehörte und gelesene Aussagen, daß ca. 1000 Beamte der Bundesgendarmerie zur neuen Grenzschutztruppe wechseln müßten, dürfen nicht unwidersprochen bleiben. Ein Zollproblem zu lösen und ein Gendarmerieproblem zu schaffen, dürfte

Wenn Recht zu recht kommt



Die GÖD bietet allen Mitgliedern einen Rechtsschutz für den Fall der Fälle: Ob Dienst- oder Besoldungsrecht, Arbeitsgerichts- oder Disziplinarverfahren. Ein guter, versierter Rechtsvertreter steht immer an Ihrer Seite. Reden Sie mit uns Tel. Wien 53454-253



Mitgliedern. In Ihrem Interesse Gewerkschaft Öffentlicher Dienst

doch keinem Verantwortungs-träger recht sein??

Auch daß die Kolleginnen und Kollegen des heutigen Grenzdienstes der Bundesgendarmerie in die neue Grenzschutztruppe integriert werden, kann doch wohl nur ein Gerücht sein?

Diesen Kolleginnen und Kollegen hat man versprochen, daß sie nach der bereits laufenden ergänzenden Ausbildung nach Ausbildung aller VB/S des Grenzdienstes im Jahre 1996 in die Bundesgendarmerie übernommen werden. Hat man dieses Versprechen leichtfertig gegeben, oder kann man sich an diese Zusage nicht mehr erinnern?

Ich glaube nicht, daß durch die Errichtung einer eigenen Grenzschutztruppe die sozialen Probleme der Zollwache auf Sicht gelöst werden können. Was wird mit dieser Truppe geschehen, wenn, wie man annehmen darf, auch Ungarn und Tschechien in absehbarer Zeit EU-Mitglieder werden sollten und Österreich keine EU-Außengrenze mehr zu sichern hat? Wird dann wieder eine neue Grenztruppe gegründet?

Meiner Meinung nach müßte aus sicherheitspolitischen Überlegungen die Stärkung der österreichi-

schen Exekutive insgesamt ins Auge gefaßt werden. Der bekannte erhöhte Personalbedarf ließe sich kurz- und mittelfristig durch die Integration der Zollwache in die Bundesgendarmerie – und Bundespolizei erreichen.

Braucht Österreich einen dritten Wachkörper, dessen Errichtung, Ausstattung und Erhaltung mit großem finanziellen Aufwand verbunden sein wird, oder brauchen wir mehr universell im gesamten Bundesgebiet einsetzbare Sicherheitskräfte?

Nahezu täglich kann man aus den Medien Aussagen aus allen politischen Lagern zum gegenständlichen Thema hören. Klare Aussagen und die Vorlage eines diesbezüglichen Konzeptes wären äußerst wünschenswert. Durch die derzeitigen Absichts- und Willenserklärungen der Politiker werden sowohl die Kolleginnen und Kollegen der Bundesgendarmerie als auch der Zollwache und Bundespolizei verunsichert und verärgert.

Alle Betroffenen haben noch vor den Nationalratswahlen das Recht, zu erfahren, wie es mit ihnen und Österreichs Exekutive in Zukunft weitergehen soll.

ZA-Vorsitzender
der Gendarmerie
Alfred GROSS ■

Der GRANATSPLITTER



Über die (Un)recht- sprechung ...

Ein Urteil, das in Wien im Mai 1994 im Zusammenhang mit einem Schuß eines Einbrechers auf einen Polizisten gefällt wurde, zeigt deutlich auf, wie weit der Niedergang von Werten in unserem Staat schon fortgeschritten ist.

Da schießt ein Einbrecher auf einen ihn ertappenden Polizisten und wird nicht wegen Mordversuches, sondern – man höre und staune – wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt verurteilt.

Da halten Polizisten und Gendarmen täglich ihren Kopf hin, um gegen verbrecherische Elemente aufzutreten und die Bürger zu schützen, und dann werden Urteile gefällt – es entschuldigt dabei keineswegs, daß es Laienrichter waren – die Gauner ja geradezu ermutigen, bei ihren Beutezügen mit Waffen gegen die Ordnungshüter vorzugehen. Es droht ihnen dabei ohnehin nur Marginales. Wenn es so weitergeht und nicht irgendwer irgend-

wann diesen degenerativen Tendenzen in der Rechtsprechung Einhalt gebietet, dann darf sich niemand mehr wundern, daß Polizisten das Vertrauen in diesen Staat, für den sie eintreten, vollkommen verlieren.

Ein Staatswesen, das scheinbar nicht mehr in der Lage ist, jene optimal zu schützen, die für das Funktionieren der gesellschaftlichen Ordnung verantwortlich zeichnen, ist im Begriff, sein wichtigstes Fundament zu zerstören, und es darf nicht überraschen, wenn der Ruf nach der „ordnenden Hand“ immer stärker wird. Polizei und Gendarmerie dürfen nicht immer Verlierer sein.

Der ehemalige bayrische Innenminister und jetzige Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber sagte einmal, daß die Polizei eines der wesentlichsten Elemente in der sozialpolitischen Grundordnung innerhalb der Demokratie sei, sie dürfe niemals zum Fremdkörper werden.

Stimmt das auch noch in Österreich?

Wenn dieses Urteil, das nicht das erste dieser Art war, weiter Schule macht, dann möchte ich nur mehr im Sinne von H. Peter Heinzl sagen: Gute Nacht, Österreich!*

Oberst iR
Emil STANZL ■

– die Stablampe der US-Behörden
in Österreich erhältlich bei
Ing. Werner Bodansky
2514 Traiskirchen, Hauptplatz 17/D1
Telefon 02252/ 56 201. FAX 02252/ 56 202

KW **KRAFT & WÄRME**
HEIZUNG – KLIMA – SANI TÄR
ROHRLEITUNGSBAU
TANKANLAGEN
MARIA ENZERSDORF WIEN
(0 22 36) 45 3 95 (0 22 2) 97 25 11
ZELL AM SEE
(0 65 42) 72 22

Peter Ottinger
SPEZIALUNTERNEHMEN
FÜR DIE ERRICHTUNG
UND ÜBERPRÜFUNG
VON BLITZSCHUTZANLAGEN
2104 Spillern ☎ 022 66 / 80 335
Kellergasse 39 Fax 022 66 / 80 949

RAKO BAUGESELLSCHAFT
BAUTRÄGER
Ing. Rade Kovacevic
Geschäftsführender Gesellschafter
NEUBAUTEN, ZUBAUTEN, SANIERUNGEN
zuverlässig, schnell, preiswert
2201 Gerasdorf / Wien Telefon 02246/20115
Leopoldauer Straße 10 Autotel. 0663/899908
Fax 02246/20115

FILIALE MARCHEGG
UNSER
RAIFFEISEN-
LAGERHAUS
● Landesprodukte ● Pflanzenschutz
● Brennstoffe ● Baustoffe ● Tankstelle
Telefon: 02285 / 62 69


Guten Morgen!
Wenn in der Früh der Hahn kräht, sind wir schon auf den Beinen, um Ihnen frische Qualität zu liefern. Und wenn Sie am Morgen in einen unserer 1700 Märkte kommen, stehen unsere Mitarbeiter schon bereit, um Sie mit diesen frischen Köstlichkeiten zu versorgen. Bei ADEG wird nämlich bis zu zweimal täglich geliefert, damit Sie immer frisch bedient werden können.
Ihr ADEG Kaufmann **ADEG**

LAURA bietet Ihnen ein erfolgreiches Superprogramm

FRÖHLICH LAURA
Freizeit
BASTEI
Alleinauslieferung für Österreich
Gong-Verlag: „Die Aktuelle“
BRONTI Programm
SUPER-SAURIER
Weiters finden Sie bei Fröhlich:
Taschenbücher – alle Autoren, alle Verlage
Bilderbücher, Jugendbücher, Malhefte etc.
Musik-Kassetten in großer Auswahl
CD-Schallplatten
Spielwaren – Kleinspielwaren, Plüschtiere
Zierbänder, Feuerzeuge
A. FRÖHLICH
2201 Seyring, A.-Fröhlich-Straße 3
Tel. 02246/25 91 Serie, Fax: -/25 91 39

„Prellbock“ der Nation ...

Immer, wenn in einem Staat der „Hut“ sozusagen brennt und sich gesellschaftliche Problemfelder als unlösbar oder als gefährlich erweisen, muß die Exekutive, sprich Polizei oder Gendarmerie, besonders aufmerksam sein, um nicht mit diesen Schwierigkeiten allein gelassen zu werden.

Wenn die Hilf- und Machtlosigkeit einer verfehlten Politik allerorten sichtbar werden, und es im Gebäck der zwischenmenschlichen Grundordnung ordentlich kracht, dann erschallt der Ruf nach den „perfekten Streitschlichtern“, nach den „Prellböcken“ der Nation, auf die man mit Herzenslust und Liebe in kollektiver „Euphorie“ hinhämmern, die man für alles und jedes, das durch politische „Pfuscharbeit“ entstanden ist, verantwortlich machen kann, die als „Ultima-Ratio“ für Schuldzuweisungen übrigbleiben.

Immer, wenn auf den „Äckern“ einer chaotischen politischen Linie das Unkraut zu sprießen beginnt, dann sind jene, die für Recht und Ordnung zu sorgen haben, an der Reihe, um auszubessern, zu flicken und zu stopfen.

Ein ganz ausgezeichnetes Beispiel für die Ablenkungsmanöver der verantwortlichen Staatsorgane ist die Frage nach der Beherrschbarkeit rechtsradikaler Umtriebe im ehemaligen Deutschen Osten, sprich die Menschenhatz auf Ausländer in Magdeburg.

Es ist klar, daß es die Aufgabe der Polizei ist, Menschen zu schützen. Und daß dabei Fehler gemacht werden, bestreitet niemand. Daß man aber nach den traurigen Vorfällen nur mehr einen Schuldigen auf die Anklagebank zerrt und die Polizei in diesem Zusammenhang als völlig unfähig anprangert, geht doch weit über das zumutbare und erträgliche Maß hinaus.

Wer ist denn schuld daran, daß sich eine ganze Generation von Jugendlichen längst überholt geglaubten Wertvorstellungen hingibt und sich neue Ziele und Ideale sucht, die so gar nicht in das „Eitel-Wonne-Schema“ von politischen „Zuckergußphilosophien“ hineinpassen?

Vielleicht auch die Polizei?

Wer ist denn schuld, daß sich heute eine gesellschaftliche Tendenz zur Zerstörung und Menschenverachtung wie eine Seuche breitmacht und die Jugendlichen wie eine „verlorene Generation“ auf der Suche nach Sinn in immer gefährlichere Untiefen absinken und sich Wörter wie Pflicht und Tradition als angeblich wertlos erweisen?

Wieder die Polizei?

Wer, bitteschön, hat denn dieser Jugend ihre Ideale und Vorstellungen weggenommen, bzw. hat es zugelassen, daß sie ihrer verlustig gehen konnten? Wieder die Polizei?

Es ist wohl kein besonderes Kunststück, sein eigenes, großes Versagen einer Berufsgruppe in die

Schuhe zu schieben, die keine Gesetze macht und die nur das zu vollziehen hat, was ihr von „begnadeten“ Volksvertretern vorgegeben wird.

Wer, bitte, hat denn dafür gesorgt, daß die Polizei in die Demotivation gedrängt wurde und sich viele Polizisten in ihrem Beruf einsam und verlassen vorkommen? Wer, bitte, hat denn diesen „Müll-eimer“ von Problemen angefüllt, auf welchen scheinbar kein Deckel mehr hinaufzupassen scheint? Vielleicht gar die Polizei?

Es wäre leicht, diese Anklage endlos fortzusetzen und den Wankelmut und den Opportunismus

der Politik permanent aufzudecken.

Was es jetzt braucht, daß wäre eine faire und ehrliche Politik, die ihre Unfähigkeit und ihr Mißbehagen über ihr eigenes Scheitern nicht auf so durchsichtige Weise einer ganzen Berufsgruppe überstülpt, die schließlich – und das sage ich mit dreifacher Unterstreichung – der einzige größtenteils noch intakte Ordnungsfaktor in einem Staat ist.

In der Bibel steht der Vers vom Balken vor dem Auge. Ich appelliere an die Politiker, daß sie endlich auch die Splitter aus den ihren herausnehmen, bevor sie so massiv verurteilen.

D. KALAN ■



Die schönen Spiele des Lebens ...

Machen Sie Ihr Spiel

Faites vos jeux. (Machen Sie Ihr Spiel.)
So spielerisch lernt man Französisch.



Bei Roulette, Baccara, Black Jack, Poker, Red Dog, Sic Bo, Glücksrad und den Spielautomaten. Und um öS 210,- bekommen Sie Begrüßungs-Jetons im Wert von öS 250,-.

CASINOS AUSTRIA

12x in Österreich

CASINO BADEN · CASINO BADGASTEIN · CASINO BREGENZ · CASINO GRAZ · CASINO INNSBRUCK · CASINO KITZBUHEL
CASINO KLEINWALSERTAL · CASINO LINZ · CASINO SALZBURG · CASINO SEEFELD · CASINO VELDEN · CASINO WIEN

Fa. Hedwig Filippinetti
Rauchfangkehrerbetrieb
Hauptstraße 17
2225 Zistersdorf
Tel. 0 25 32 / 22 83

Privat:
2225 Gaiselberg 127
Tel. 0 25 32 / 88 520

Knopfkisterl
Unterwäsche
Nachtwäsche
Nähzubehör
Stoffe
IRENE LANG
2231 Strasshof, Hauptstr. 190
Tel. 02287/31 38

BASTLERBEDARF
ZUSCHNITTE · LEISTEN · BESCHLÄGE
GERNOT EWERS
2232 Deutsch-Wagram, Hamerlingstr. 2, Tel. 02247 / 4224

Pernicka Ges.m.b.H.
Gas · Wasser · Heizungsinstallation
2285 LEOPOLDSORF/i.M.
☎ 02216/24 44 · Fax 02216/24 44 15

FARBENHAUS - MALEREI - ANSTRICH
TAPETEN - VORHÄNGE - TEPPICHE
O. RAMSTORFER GesmbH
2225 Zistersdorf, Moosg. 23, Tel. 02532 / 2652

STADTGEMEINDE ZISTERSDORF
Ballspiele, Tennis und Turnen in der Sporthalle der Hauptschule.
Mietmöglichkeiten von 17.00 bis 22.00 Uhr unter 02532/2517.
Besuchen Sie Hallenbad und Sauna im Kulturhaus Zistersdorf.
SAUNAZEITEN:
Damen: Montag und Mittwoch 16.00 – 21.00 Uhr
Freitag 16.00 – 18.30 Uhr
Samstag 15.00 – 19.00 Uhr
Herren: Donnerstag 16.00 – 21.00 Uhr
Sonntag 9.00 – 12.00 Uhr
(Sauna n. Voranmeldung) 14.00 – 18.00 Uhr
Gemischt: Freitag 18.30 – 22.00 Uhr
Das Hallenbad ist zu den Saunazeiten geöffnet!

Haberfellner & Weiss Ges. m. b. H.
Bau- und Möbeltischlerei
2294 Marchegg, Friedlgasse 3 · ☎ u. Fax (0 22 85) 61 61

Dr. H. Scheibenpflug
Geschäftsgestaltung
Werbeberatung
Messebau
Displays
2512 Tribuswinkel Doblhoffgasse 10
Telefon: 0 22 52 / 89 6 38

Sie haben kleine oder große Pläne -
und wollen sie verwirklichen.
Mit der richtigen Bank
gelingt vieles leichter.



Volksbank. Vertrauen verpflichtet.

Kabarett für einen Mörder

Wenn es stimmt, was ich zufälligerweise in einer Broschüre der AUF-Personalvertretung gelesen habe, dann schäme ich mich als Bürger und Steuerzahler dieses Österreich für die Verantwortlichen, die es versucht haben, jenen beiden Polizisten aus Innsbruck, die den Kindermörder Haas bei der Verfolgung erschossen, als „sozusagen“ Privatperson und

„Verursacher“ für die anfallenden Kosten des Gerichtes zur Kasse zu biten.

Ja ist denn dieser Staat schon so elend geworden, daß Polizisten, die gegen die dunkelsten Elemente unserer Gesellschaft auftreten müssen, dafür noch bestraft werden sollen?

Ja ist denn dieser Staat wirklich schon zum „Ka-

barettstadel“ mutiert, der alle kreativen Schöpfungen der besten Komiker bei weitem in den Schatten stellt?

Als Nichtangehöriger der Exekutive möchte ich nur sagen, daß es mich wundert, daß es noch immer Menschen gibt, die für dieses Land unter zahlreichen Gefahren ihren Kopf hinzuhalten bereit

sind. Thomas Bernhart schrieb von der Kloake und vom Sumpf einer Gesellschaft von Ignoranten und Dummköpfen, von der Jauhe des Dilettantismus und des Niedergangs. Er tat dies in künstlerischer Freiheit, aber im Bewußtsein, daß es wahr ist. Und es ist wahr, genauso wahr wie es Grillparzer formulierte: „Fliehen will ich dieses Land der Erbärmlichkeit ...“

F. KIRCHHOFER ■

... im Rückspiegel

Sieger bleiben die Zentralisten

Das neue Dienstrecht für die Beamten wird jetzt noch einmal diskutiert, und vielleicht redet man da auch über das „Beamten-Monopoly“, bei dem nicht der gewinnt, der am besten qualifiziert ist, sondern jener, der einen günstigen Dienstposten hat.

Sieger in diesem Karriere-spiel ist, wer in der „Zentralstelle“ – spricht: in einem Ministerium – beschäftigt ist; Pech hat dagegen, wer in den sogenannten „Nachgeordneten Dienststellen“ tätig sein muß.

Ein akademisch gebildeter KURIER-Leser hat mir das Problem so erklärt: „In den meisten nachgeordneten Dienststellen gibt es wegen der Dienstpostenbewertungen nur einige Planstellen der Dienstklasse VIII, alle anderen Akademiker kommen trotz Fach-

wissen, Höchstleistungen, Mehrfachstudium usw. nicht weiter. Nicht so in der Zentralstelle: Hier hat man sich mit Erfolg gegen eine solche Bewertung gewehrt. Resultat: Nahezu jeder Akademiker erreicht nach sechs Jahren in der Dienstklasse VII die Dienstklasse VIII, also den Ministerialrat. Das bringt ihm jährlich fast 100.000 Schilling mehr.“

Daran ändert im Prinzip auch die jetzige Reform nichts; was in der Praxis bedeutet, daß die Entlohnung mit der tatsächlich geleisteten Arbeit und der individuellen Qualifikation wenig zu tun hat – mehr schon damit, ob man im Glücksspiel „öffentlicher Dienst“ den richtigen Platz ergattert.

Aus Kurier, 19. 5. 94
Kurt MARKARITZER ■

Über Politiker ...

„Sie sitzen in den Talk-Shows und verlangen noch mehr Gesetze. Sie mischen sich in alle Bereiche unseres Lebens ein und wollen umstrukturieren, regulieren, verbieten und anordnen.“

Im Grundgesetz Artikel 21 steht nur: „Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes

mit.“ Mehr nicht. Kein Wort von schleichender Entmündigung.

Ich sehe eine große Chance für Politiker, die erklären, welche Gesetze, Verordnungen, Erlässe sie sobald wie möglich abschaffen wollen.“

Helmut MARKWORT
FOCUS ■

„STARK WIE STROH“

DAS BESTE IST IMMER DAS ORIGINAL.

Fleisch und Wurstwaren
Josef Trimmel
2513 Möllersdorf, Broschekpl. 2 · Tel. 0 22 52 / 52 6 39

irz INFORMATIK U. RECHENZENTRUM GES.M.B.H.
Standardsoftware für Bauunternehmer, EDV-Schulung
Individuelle Programmierung für IBM/AS-400
A-2513 Möllersdorf · Albert-Schweitzer-G. 15 · ☎ (0 22 52) 5 42 00

BERATUNG – VERKAUF
MIETE

PASCHAL vom
Fundament
bis zur Decke
Systemschalungen

PASCHAL G. Maier Ges.m.b.H. Tel. 02252/55636-0, 55637-0
2513 Möllersdorf, Wiener Str. 99 Fax 02252/55637-9

Wissenswert für Betreiber von
KLIMAAANLAGEN bzw.
KÜHLTÜRME

- ★ Kalkablagerungen
- ★ Korrosionen
- ★ Schleimbildung

werden verhindert durch Zudosierung von

ROVIL-KL
bzw.
ROVIL-KT

GERÜFTE QUALITÄT
ALSTRA
GÜTEZEICHEN
10 306
APPROVED QUALITY

Diese Produkte ★ stabilisieren die Wasserhärte ★ schützen vor Korrosionen ★ haben gute Dispergierwirkung ★ sind geruchlos, nicht flüchtig und schäumen nicht ★ sind phosphatfrei und biologisch abbaubar ★ sind wirksam gegen Bakterien, z. B. Legionellen ★ sind algizid und fungizid

Vertrieb österreichischer Qualitätsprodukte:
Hermann H. Hausleithner
Consulting-Handelsagentur
2512 Tribuswinkel, Doragasse 15
Tel. 0 22 52 / 89 6 20 Fax 0 22 52 / 21 5 02

Walter Pospichal
Malerbetrieb

Alle Maler-, Anstreicher- und Fassadenarbeiten werden zu günstigen Preisen prompt erledigt!

2513 Möllersdorf
Karl Adlitzerstraße 42 B
Tel.: 02252 / 54 1 91



Winzerhaus

Traiskirchen

Mi, Do, Fr: 17.00 bis 24.00 Uhr
Sa, So, Feiert. 11.00 bis 24.00 Uhr
Mo, Di: Ruhetag

2514 Traiskirchen, Wiener Str. 31
Tel.: 0 22 52 / 52 4 12



LSS LEO SCHLEUPEN
SYSTEMANALYSE

Die professionelle Software für:

- Steuerberater
(seit 1970 bei über 1000 Kanzleien)
- Klein-, Mittel- und Großbetriebe
- Friseure
(über 2000 Anwender im deutschsprachigen Raum)
- Getränke-Produktion und -Handel

Ein klares Konzept
für eine faire Partnerschaft

LSS – LEO SCHLEUPEN SYSTEMANALYSE
Gesellschaft m. b. H.
2512 Tribuswinkel, Süddruckgasse 4
Tel. 0 22 52/88 67 50

Schießausbildung: „Stiefkind“ der LGK-Reform?

Der letzte Entwurf für die LGK-Reform sieht für „große Kommanden“ kein eigenständiges Waffenreferat, für „kleinere und mittlere Kommanden“ keinen eigenen SBL (Organisation/ Planung/Schulung) im Bereich Waffenwesen vor und vernachlässigt damit die sicherlich sensibelste und aufwendigste Ausbildung im Bereich des Waffen-, Schieß- und Gerätewesens. Die Motivation für qualifiziertes Personal in diesem Feld wird so mit Füßen getreten.

Der Entwurf ist sogar eine Schlechterstellung gegenüber der derzeitigen Situation und bedeutet insgesamt ein Zementieren der schwerwiegenden Ausbildungsmängel auf dem Gebiet der Waffen- und Geräteausbildung.

Die Schulabteilungen, mit einem Lehrer für den Unterrichtsgegenstand WSG, sind idR personell, zum Teil auch fachlich, nicht in der Lage, eine professionelle Schießausbildung zu gewährleisten. Dazu kommt langsam auch die Einsicht der Außendienstbeamten, daß die Fortbildung ebenfalls man-



LGK-Reform – trifft sie ins Schwarze?

gelhaft war und ist – allerdings erst bei praxisorientierten Anforderungen.

Als mehrjähriger Abteilungs-kommandant und Schießreferent hatte ich die Möglichkeit, über das nor-

male Fortbildungsschießen hinaus, spezielle Combatübungen einzubauen: Ergebnis – 90% der Beamten sind für solche Anforderungen nicht vorbereitet.

Wer den tatsächlichen Bedarf wegen jahrzehnte-

langer Versäumnisse nicht erkennt, handelt verantwortungslos.

Eine einsatzbezogene Ausbildung, in die bereits die Grundschulen miteinzubeziehen sein werden, kann nur von einem Ausbildungsteam erfolgen. Das Ausbildungsmodell in Vorarlberg zeigt, daß nur bestgeschultes Personal in entsprechender Anzahl diesen Anforderungen gerecht werden kann. Diese Grundausbildung erst kann die Basis für eine optimierte Fortbildung sein.

Gendarmerieschüler haben vom 10. – 12. Juni 1994 beim 7. Int. Verteidigungsschießen für Angehörige der Exekutive und des Heeres bewiesen, daß eine solide Schießausbildung nicht nur Sache der „Spezialeinheiten“ ist und plazierte sich mitten unter den „Cobra-Leuten“. Die beste Beamtin wurde 12.!! unter 170 Teilnehmern.

Jetzt sind die Verantwortlichen am Zug, den Reformentwurf betreffend der Fachreferate mit „Fachleuten“ zu besprechen – aber auch die Beamten, die ein Recht auf eine entsprechende Ausbildung hätten.

... oder ist die Hinterbliebenen-Million vielleicht Trost genug?

Hptm Ing. Norbert GWEHENBERGER ■



Hotel-Restaurant HOLZINGER

zum 25-jährigen Jubiläum
für die Exekutive
25% Ermäßigung

2513 Möllersdorf, Teichgasse 2
Tel.: 02252 / 52 455 · Fax: 02252 / 52 455/4

SAUNA – MASSAGE – DAMPFBAD

Traiskirchen

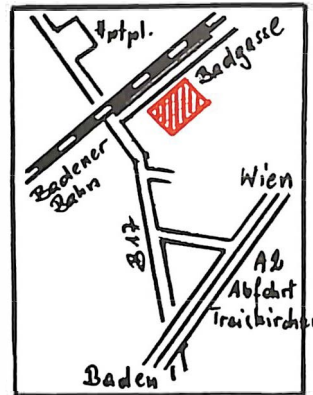
Susanne Böhm GmbH

ÖFFNUNGSZEITEN:
 Mo., Di: geschlossen
 Mi. gemischt 13–22 Uhr
 Do. gemischt 10–22 Uhr
 Fr. Damen 7.30–20 Uhr
 Sa. Herren 7–13 Uhr
 gemischt 13–20 Uhr
 So. Herren 6–10 Uhr
 gemischt 10–20 Uhr

optimale Verkehrslage – Parkplätze!
 Freigelände – SnackBar – Poolbillard
 Dart Kinder frei!

**für Exekutive (auch Wiener Polizei)
 ermäßigter Eintritt**

2514 Traiskirchen, Badgasse 4, Tel. 02252 / 53 198



PIZZERIA · RISTORANTE

dettolino

Pizza vom Holzofen

Hauszustellung ab 18 Uhr

Dienstag bis Sonntag 11 – 24 Uhr

2514 Traiskirchen, Dr. Karl Rennerplatz 2
 Telefon 02252 / 526 17



**Farben, Lacke
 Dispersions- und
 Malerlacke!
 auch für
 Häuslbauer!**

**HAGENTALER
 FARBENWERK**

2514 Traiskirchen, Hirschäckergasse 4
 Tel: 02252/85 0 60; Fax: 02252/85 0 60-7



KURT JUNGHOFER

behördlich konzessioniertes Installationsunternehmen für Zentralheizungen, Sanitäreinrichtungen und Rohrbau

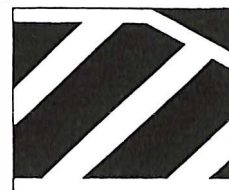
Büro: 2514 TRAIISKIRCHEN, Nikolaus-Lenau-Gasse 4, NÖ Telefon 0 22 52 / 54 1 63
 Telefax 0 22 52 / 54 1 63
 Betrieb: 2514 TRAIISKIRCHEN, Wildgansgasse 7 Telefon 0 22 52 / 53 4 39



OTTO RICHTER & CO
 Gesellschaft m.b.H.

STRASSENMARKIERUNGEN
 UND LEITEINRICHTUNGEN

Zentrale:
 Redtenbachergasse 43
 1160 Wien
 Telefon 0222 / 46 26 07/0
 Telefax 0222 / 46 26 07 35
 Zweigniederlassung:
 2514 Traiskirchen
 Hirschäckergasse 1
 Telefon 02252 / 80 345
 Telefax 02252 / 80 345 16



INNEREBNER

BAUGESELLSCHAFT M.B.H.

- HOCHBAU
- STRASSENBAU
- TUNNELBAU
- INDUSTRIEBAU
- BRÜCKENBAU
- KRAFTWERKSBAU

2512 OEYNHAUSEN, JOCHÄCKERG. 8 TEL.: 0 22 52 / 47 7 81

Leserbrief

Nachfolgender Leserbrief auf den Artikel „Quo vadis, Gendarmerieoffizier?“ (Ausgabe 1/2) wurde von AbtInsp iR Josef FRITSCH an den Autor persönlich gesandt. Die Redaktion veröffentlicht den Text gerne, wobei jedoch wegen der Überlänge Kürzungen unvermeidlich waren.

„Es wird schon werden ...“

Ich habe Ihren Artikel „Quo vadis Gendarmerieoffizier?“ in der letzten Gendarmerie-Rundschau zunächst mit Erheiterung und altersgemäßer Gelassenheit gelesen.

Wer die eigentlichen Verursacher Ihres Kummers sind, bleibt im dunkeln. Getreten werden W2-Beamte, die für ihr „Glück“ nichts können. Dabei handelt es sich hier durchwegs um verdienstvolle Kollegen, denen gegenüber gerade Sie Verantwortungs- und Feingefühl zeigen sollten.

Ich nehme in Kauf, daß meine Ansichten für Sie von „subalternen“ Bedeutung, also bedeutungslos sind, aber dennoch: Sie bezeichnen den angesprochenen Bereich selbst als hochsensibel. Ihre Sensibilität gilt aber offensichtlich nur der Aushöhlung des „echten“ Gendarmerieoffiziers.

Sie bemühen in Ihrem Artikel die Ansichten eines jungen Kollegen und bescheinigen ihm, er habe

die Problematik auf den Punkt gebracht. Ich bezweifle, ob dieser junge Beamte viel Ahnung hat, welche Arbeitsleistung hinter dem beruflichen Weg eines herkömmlichen BGKdt steht. Vermutlich hat er wenig Ahnung, er wäre sonst mit seinen Ansprüchen zurückhaltender.

Über die W1-Bildungsvoraussetzung „Matura“ kann man geteilter Meinung sein; wertlos ist ein gutes Bildungsniveau sicher nicht, die Angelegenheit ist ja auch gesetzlich geregelt. Man darf den Nutzen einer Mittelschulbildung aber relativieren. Immerhin gibt es Landesgendarmeriekommandanten, die keine Matura, sondern „nur“ eine Beamtenaufstiegsprüfung haben. Ihr Wirken wird man daran nicht messen.

Es ist klar, daß es zu meinen Ansichten begründete Gegenargumente gibt. Für alles im Leben gibt es vielfältige Sichtweisen und Interessen. Jeder Vernünftige

wird die Argumente der „anderen Seite“ respektieren, wenn dahinter sachliche Ansätze vermutet werden dürfen, aber eben nur dann.

Ich habe während meiner Dienstzeit neben anderen auch angenehm bescheidene und gescheite Offiziere kennengelernt. Die eine Eigenschaft bedingt ja in aller Regel die andere.

Einer davon – leider ist er verstorben – pflegte in unebenen und verworrenen Situationen zu beruhigen: „Es wird schon werden!“ Damit hatte er immer recht. Mit diesem alten Spruch möchte ich mich nachdenklich aber nicht unfreundlich verabschieden.

AbtInsp iR
 Josef FRITSCH ■

Nachwort des Autors

Wenn ich auch Ihre Ansichten in der Frage Matura (wichtig oder nicht wichtig?) nicht teile, so möchte ich Ihnen hiermit für den Brief danken. Wir leben im Zeitalter des Pluralismus, und so gesehen ist eine Kontroverse nicht unüblich, sie belebt und fordert heraus. Was ich zu diesem Thema noch abschließend sagen möchte, ist, daß ich nach wie vor der Ansicht bin, daß sich der Fortschritt im gendarmerieinternen Bildungssystem nicht im

Nivellieren manifestieren soll, sondern daß er all jenen eine faire Chance auf Aufstieg und Karriere bieten muß, die bereits jetzt die Voraussetzungen für eine B-Laufbahn in der Gendarmerie mitbringen. Gerechtigkeit und Chancengleichheit ja, aber nicht Geschenke nur wegen langer, braver Dienstzeit. Damit wird man das erforderliche Niveau wohl niemals erreichen können.

Oberst iR
 Emil STANZL ■

Hotel Restaurant FRIEDL

Inh. Helmut Brand

3002 Purkersdorf, Wienerstraße 46
 Tel. 02231/34 89

moderne Fremdenzimmer mit Dusche, WC, TV



AUSTRIA HEIZÖLE
 PURKERSDORF-GABLITZ
 TEL. 02231/2255

Heizöl & Mehr.
 Eine Initiative der ÖMV

Ihr Heizöl & Mehr
 Service-Partner

ÖMV-AUSTRIA, Gablitz
 Telefon 02231/22 55

Service-Telefon
 0660 / 6060
 Heizöl & Mehr.

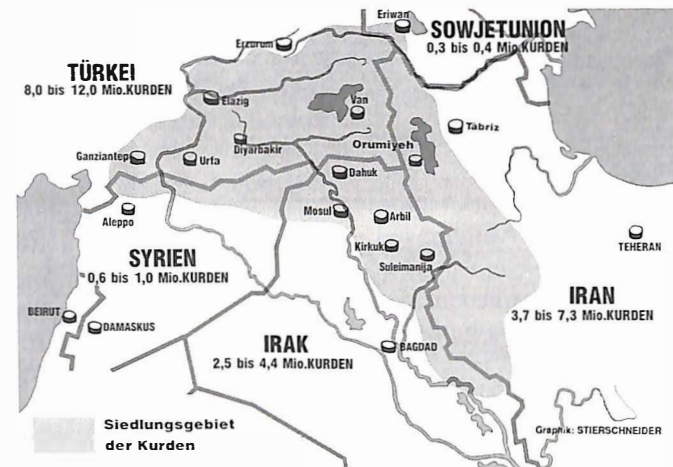
PURKERSDORF-GABLITZ TEL. 02231/22 55

IN THE SERVICE OF PEACE – UNO-Einsatz der Gendarmerie im IRAK

Als Mitglied der Vereinten Nationen erklärte sich Österreich bereit, Kontingente zu den verschiedenen UN-Missionen zu entsenden. So mußte für den UN-Polizei-Einsatz im Irak kurzfristig ein Team von 20 Mann, bestehend aus je 10 Gendarmerie- und Polizeibeamten, bereitgestellt werden.

Die interessierten Bewerber mußten sich in Wien einem Auswahlverfahren stellen, das aus einer schriftlichen und mündlichen Englischprüfung, einem Psychotest und aus einer persönlichen Vorstellung bestand. Bevor man zu diesem Test zugelassen wurde, mußte jeder Bewerber zahlreiche körperliche Untersuchungen über sich ergehen lassen.

Am 27. Jänner 1993 war es dann soweit: Vollgepumpt mit allen möglichen Impfungen gegen allfällige Erkrankungen im Einsatz-



gebiet warteten wir im Hof der Roßbauerkaserne in Wien auf den Bus, der uns zum Flughafen bringen sollte. Die Informationen über das, was uns im Irak erwarten würde, waren äußerst spärlich. Wir nahmen daher soviel Lebensmittel als nur möglich mit.

Nach einem Flug über Frankfurt, Übernachtung in Larnaca, landeten wir am 28. Jänner 1993 auf einem Militärflughafen in der Nähe von Bagdad.

Wie willkommen wir im Irak waren, konnten wir schon an der arroganten Art der Behandlung durch die Zollbeamten und den



Ein typischer Kurde

irakischen Geheimdienst feststellen. Das Gepäck wurde peinlichst genau durchsucht. Unverhohlen zeigten uns die Irakis ihre Abneigung.

3 Tage dauerte der Aufenthalt in Bagdad. Wir wurden im UN-Hauptquartier auf unseren Einsatz vorbereitet und ausgerüstet. Noch bevor wir mit UN-Bussen in die Einsatzgebiete gebracht wurden, hatten wir schon den ersten (und auch einzigen) Ausfall

zu verzeichnen: Ein Beamter verkräftete die psychischen Anforderungen nicht und mußte den Einsatz abbrechen.

Unser Einsatzgebiet, in dem wir auf 3 Sektoren aufgeteilt waren, lag im Norden Iraks, inmitten des Kurdengebietes. Gemeinsam mit UN-Polizisten verschiedener Nationen hatten wir hier für 8 Monate zu beweisen, daß wir unseren Aufgaben gewachsen waren. Von der UN waren keinerlei Vorkehrungen bezüglich unserer Verpflegung und Unterbringung getroffen worden. Wir hatten genau einen Tag Zeit, uns private Unterkünfte zu organisieren, auch für die Verpflegung mußten wir selbst aufkommen.

Die Kurden erwiesen sich als sehr höflich und hilfsbereit uns gegenüber. Wir waren sehr betroffen über die im gesamten Gebiet herrschende drückende Armut. Das Wirtschaftsembargo gegen die Irakis trifft auch die Kurden voll. Mangels Devisen sind sie nicht in der Lage, Artikel des täglichen Bedarfs zu erstehen und sind so in erster Linie auf die Hilfslieferungen angewiesen, die natürlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein sind. Bevor Saddam Hussein das Kurdengebiet räumen mußte, ließ er im Norden 4.500 Dörfer mit



Vor der Abfahrt in der Rossauerkaserne in Wien



SUPANZ
WERKZEUGE - MASCHINEN
MAHA - KFZ-PRÜFTECHNIK

JOSEF

A-6300 WÖRGL
Mozartstraße 4
Telefon 05332/74172 u. 74031
Telex 51319+, DVR 0234401
Telefax 05332/75137

Sprengkommandos dem Erdboden gleich machen. Um das Land für lange Zeit unbenutzbar zu machen, ließ er an die 5 Millionen Minen vergraben. Das Verlassen von Wegen und Betreten von freiem Gelände ist daher mit höchsten Gefahren verbunden.

Häufig werden bezahlte Terroristen eingeschleust, die beauftragt sind, an UN-Einrichtungen Anschläge zu verüben. Auch Attentate an UN-Angehörigen, insbesondere jener der Hilfsorganisationen, sind keine Seltenheit. Auf diese Weise hatten wir während unseres Einsatzes einen Toten und mehrere Schwerverletzte zu beklagen, alles Angehörige der verschiedenen Hilfsorganisationen. Anschläge gegen unsere UN-Einrichtungen verursachten glücklicherweise immer nur Sachschäden. Manchmal verhinderte auch der Zufall größeren Schaden. So wurden oft an den Kontrollpunkten eingeschleuste Terroristen mit Waffen und Plastiksprengstoff gefaßt. Einer gestand, beauftragt gewesen zu sein, einen Pkw mit 50 kg TNT(!) neben unserem Hauptquartier zu parken und mittels Zeitzündler zur Explosion zu bringen. Die Folgen eines solchen Anschlages kann man sich leicht ausdenken.

Aber das waren nicht die einzigen Unannehmlichkeiten, die man uns bereitete. So wurde immer wieder tageweise im gesamten Gebiet der Strom abgeschaltet. Im Winter mußten wir einmal 10 Tage ohne Strom auskommen. Die Raumtemperatur im Haus betrug nur noch 1 Grad Celsius. Zum Duschen mußten wir das Wasser am Gasherd aufwärmen, manchmal hatten wir auch

Trotzdem wir täglich ca. 4 Liter Flüssigkeit zu uns nahmen, mußten wir einen Gewichtsverlust von 5-7 kg binnen kürzester Zeit hinnehmen. Tagsüber kletterte das Barometer auf über 50 Grad Celsius, auch nachts gab es kaum eine Abkühlung. Bei Temperaturen von ca. 40 °C in den Schlafräumen konnten wir nur stundenweise in leichtem Dämmer Schlaf verbringen.



Waffen und Munition waren in genügender Menge vorhanden

für mehrere Tage kein Wasser. Im Sommer schalteten die Irakis während der größten Hitzeperiode für 1 1/2 Monate den Strom ab. Alle Lebensmittel verdarben aufgrund der Hitze sofort, in den Krankenhäusern starben Dutzende von Kleinkindern an epidemisch auftretenden Krankheiten. Die Hitze machte uns am meisten zu schaffen.

Unsere Hauptaufgaben bestanden im Eskortieren der Hilfstransporte zu den Bestimmungsorten und weiters im Personenschutz für die Angehörigen der zivilen Hilfsorganisationen. Die Veröffentlichung von Details über unsere Tätigkeit wurde von der UNO strikt untersagt, weshalb ich auch nicht näher darauf eingehen möchte.

Weiters hatten wir auch Berichte über alle Zwischenfälle an das Hauptquartier in Bagdad und Genf zu verfassen.

Trotz aller Gefahren und Strapazen, denen wir während unseres Einsatzes ausgesetzt waren, zogen wir doch ein im Gesamten gesehen positives Resümee. Nur wenige haben die Gelegenheit, so viele Erfahrungen über andere Religionen, Kulturen und Lebensgewohnheiten zu sammeln.

Zu unserer Freude über die glückliche Heimkehr nach Beendigung unseres Einsatzes gesellte sich auch ein leichter Stolz, die gestellten Anforderungen erfüllt und nicht zuletzt auch einen kleinen Beitrag zum Ansehen unseres Vaterlandes geleistet zu haben.

Kärnten entsandte folgende Beamte:

BezInsp Johann Gotownik, Vaast Wolfsberg, BezInsp Norbert Hassler, GP Zell Pfarre, BezInsp Gerald Sommeregger, GP Seeboden, RevInsp Georg Malle, LGK für Kärnten, RevInsp Mario Sturm, GP Grafenstein, RevInsp Horst Jereb, BPD Klagenfurt.

BezInsp Johann GOTOWNIK



Patrouille im Norden – im Bild links der Autor

Gas - Wasser - Heizung - Elektro
FRANZ HOLY
Ges.m.b.H.
2123 Traunfeld 119, 02245/89213

FRITZ PRAUSE

MEISSEN-PORZELLANE JUWELEN GEMÄLDE
ANTIQUITÄTEN AUGARTEN-PORZELLAN

9010 KLAGENFURT
Pernhartgasse 1 / Neuer Platz
Tel. (0 46 3) 55 9 32
Fax 0463 / 502620

9210 PÖRTSCHACH
Hauptstraße 162 und 190
Tel. (0 42 72) 26 6 11
und 22 37

Bio-Strath steigert die Leistung und erhöht die Immunkraft



BIO-STRATH, die Superhefe aus der Schweiz, ist ein zu 100 % natürliches Aufbaupräparat, das Sie sicher vor Infektionen schützt, Ihre Konzentrationsfähigkeit erhöht und die Leistung um 64 % zu steigern vermag.

Nur BIO-STRATH hat den medizinisch-wissenschaftlichen Wirkungsnachweis und muß nicht im Kühlschrank aufbewahrt werden.

Sie erhalten BIO-STRATH in jeder gutsortierten Reformabteilung. Gratisinformationen bei Biodiät Klagenfurt. Telefon (0 46 3) 51 15 16-31.

Wer aktiv ist,



schätzt eine leistungsfähige Bank.

Wer sein Leben aktiv gestaltet, erwartet auch von seiner Bank überdurchschnittliche Leistungen. Diese Herausforderung nehmen wir gerne an. Unsere Mitarbeiter haben Problemlösungen trainiert, die Ihren hohen Ansprüchen gerecht werden.



Bank für Kärnten und Steiermark



JOHANN OGRIS

INT. TRANSPORTE u. SPEDITION
9020 KLAGENFURT
Mageregger Straße 69
Tel. (0463) 43566-0, Telex 422 186
Telefax 0463/46241

IHR PARTNER FÜR EUROPA- UND INLANDVERKEHR
ITALIEN - BRD - SAMMELVERKEHR
EILDienst - LAGERUNG



AUS DEN KOMMANDEN

LGK Kärnten

„Gendarmerie aus erster Hand“: Tag der Exekutive in Krumpendorf

Am 18. Juni 1994 wurde in der Gendarmeriekaserne Krumpendorf anlässlich des österreichweit erstmalig veranstalteten „Tages der Exekutive“ ein „Tag der offenen Tür“, verbunden mit einem großen Rahmenprogramm durchgeführt, welches einen Überblick über die Leistungsfähigkeit der Gendarmerie in Kärnten in den diversen Dienstsparten gab. Ziel dieser Aktivitäten, die auch auf Bezirksebene auf den Gendarmeposten ergänzt wurden, war es, das Vertrauensverhältnis zwischen Bevölkerung und Exekutive zu fördern und zu vertiefen.

Mit einem Festakt, zu welchem zahlreiche Ehrengäste aus dem Bereich des Sicherheitswesens, dem Roten Kreuz, der Wasserrettung, dem Österreichischen Bundesheer, der Zollwache, der Feuerwehr, der Gemeinde Krumpendorf, der Kärntner Landsmannschaft und andere Persönlichkeiten aus dem öffentlichen und wirtschaftlichen Leben, eingeladen wurden, erfolgte der offizielle Auftakt. Die lange Liste der Ehrengäste wurde von 1. LH-Stv Dr. Michael Ausserwinkler und in Vertretung der Herrn Bundesministers Dr. Franz Löschnak, Gendarmeriegeneral MinRat Mag. Johann Seiser angeführt. Zusätzlich wurden seitens



General Seiser bei seiner Festansprache

des Landesgendarmeriekommandos Kärnten die Gendarmeriepensionisten von dieser Informationsschau informiert, die auch sehr zahlreich die Gelegen-

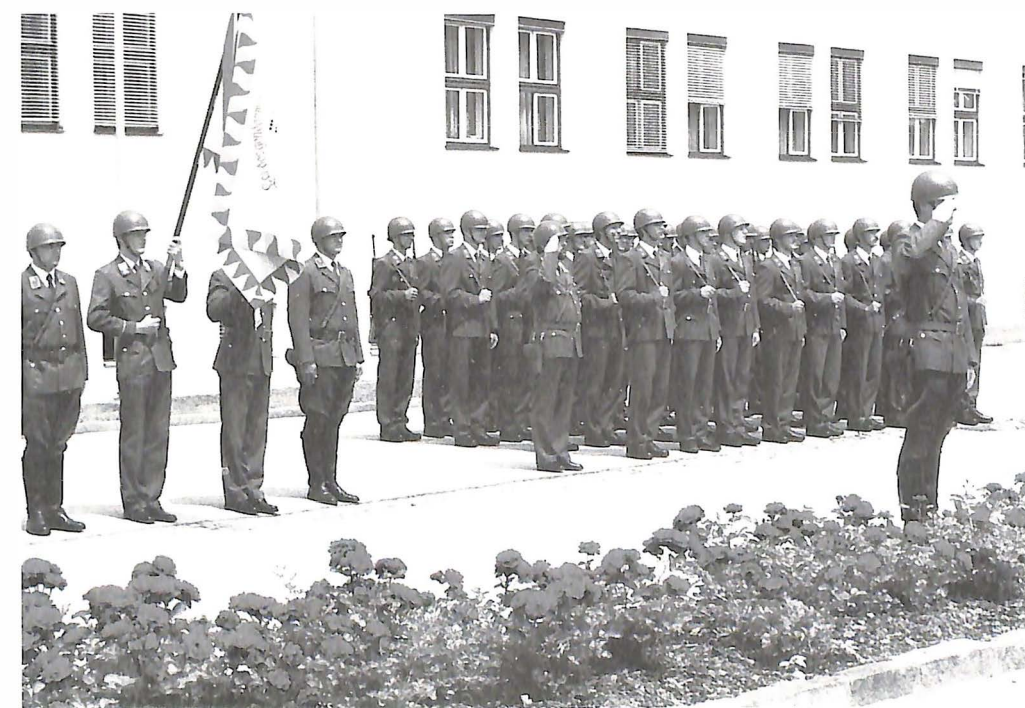
heit wahrnahmen, um einmal wieder „Kasernenluft“ zu atmen.

Ein Ehrenzug der Schulabteilung unter dem Kommando von Mjr Johann Schunn marschierte gemeinsam mit der Gendarmeriemusik Kärnten (Stabführung Kapellmeister BezInsp Manfred Onitsch) auf und bildete einen würdigen Rahmen für die Eröffnungsfeier.

Obstlt Franz Höfner führte die Begrüßung der Ehrengäste und der Besucher durch. In der darauffolgenden Ansprache des Landesgendarmeriekommandanten Oberst Johann Scherleitner



klang durch, daß dieser heuer erstmals durchgeführte „Tag der Exekutive“ eine bleibende Einrichtung werden möge, um das Image und die Beziehungen der Gendarmerie und



Die Ehrenkompanie

Wo geht's zu kika? **kika**

- PREISWERTESTE MENÜS FÜR JEDERMANN
- FIRMENFEIERN
- REISEBUSSE
- PARTYSERVICE

... IMMENS VIELFÄLTIG

MENSA KLAGENFURT, UNIVERSITÄTSSTR. 90
9020 KLAGENFURT
TEL. (0 46 3) 23 94 87, FAX (0 46 3) 23 94 88

Dipl.-Ing. Peter Schallaschek
Zivilingenieur für Bauwesen
9020 Klagenfurt, Viktringer Ring 9
Tel. 0463/35 2 24 · Fax 0463/35 2 24-17 · Telex DISCHA 422752

GESA
TRANSPORTTECHNIK

- RÄDER UND ROLLEN
- TRANSPORTGERÄTE
- LUFTFILM-TRANSPORTSYSTEME
- TRAGROLLEN

ING. GERHARD SANDHOFER GesmbH
A-9020 KLAGENFURT, Hirschstraße 35
Tel. (0463) 34 1 14-0, Telefax (0463) 34 2 54

Als Spezialist für die Lösung von innerbetrieblichen Transportproblemen bietet die Firma GESA-Transporttechnik in Klagenfurt eine Fülle von Lösungen.

Das umfangreiche Programm umfaßt Räder und Rollen in Luft- und Vollgummibereifungen von 10 bis 5000 kg Tragkraft für die verschiedensten Einsätze.

Die Firma GESA befaßt sich in erster Linie mit Schwerlastrollen mit Elastik- und Polyurethan-Bereifungen.

Weiter gibt es Transportgeräte aus Stahlrohr, Aluminium und Nirosta im Hauptprogramm.

Wo ein Stapler oder Kran nicht ausreicht, kann das AERO-GO-Luftkissen-Transportsystem angewandt werden. So geschehen für den Aufbau und Abbau der neuen Logen für den Wiener Opernball.

Auch der Reifenhersteller Semperit schaut nach Klagenfurt. Für Lasten bis zu 50 Tonnen wurden hier spezielle Luftkissentransporter hergestellt.

Ihr Partner für alle Bauprojekte
Ed. AST & CO Baugesellschaft m.b.H.
Hochbau, Industriebau, Altstadtsanierung,
Tiefbau, Straßenbau, Brückenbau
9020 Klagenfurt, Villacher Straße 57
Tel. 0463/21127-0, Fax: 0463/21127-19

1. Kärntner Stempelerzeugung und technische Gravieranstalt
für neuzeitliche Gravuren in Metall u. Kunststoff als Tür- u. Firmenschilder sowie Industriebedarf

RUDOLF KOFFENIG
POKALE · ZINNWAREN
9020 Klagenfurt - Rainerhof
Telefon: 51 31 62

KÄLTETECHNIK
MASCHINENBAU
TERTSCHE
gegründet 1945
9020 Klagenfurt · Zwanzigerstr. 15 · Tel. (0 46 3) 57 2 37 · Fax (0 46 3) 57 2 37-16

- Kühl-Geltrieranlagen
- Kühl-Tiefkühlmöbel
- Kühl-Tiefkühlzellen
- Wärmerückgewinnungsanlagen
- Laden-Espressoeinrichtungen
- Rostfreie Abdeckungen
- Klimaanlage
- Planung und Beratung

HW

Helmut Wank

Ihr Fachgeschäft
für sanitäre
Einrichtungen und
Heizungen

9020 Klagenfurt
St. Veiter Straße 28
Telefon (0 46 3) 54 8 22
Fax 50 27 38

Aus den Kommanden

Fortsetzung von Seite 21



Die Flugeinsatzstelle Klagenfurt stellte den modernen Rettungshubschrauber Martin 5 vor

der Exekutive insgesamt zur Bevölkerung aktiv zu gestalten.

Grußworte seitens des Landes Kärnten sprach Dr. Michael Ausserwinkler, der betonte, daß in Kärnten die Gendarmerie ein wesentlicher Faktor des geordneten Gemeinschaftslebens sei und sie sich höchster Wertschätzung erfreuen könne.

Die Festsprache hielt General Johann Seiser, welcher die Grüße des Herrn Bundesministers Dr. Löschnak übermittelte, der bei der 125 Jahr-Feier der Wiener Polizei teilnahm.

General Seiser würdigte das Bemühen zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und hob hervor, daß die Exekutive durch imagefördernde Maßnahmen versuchen müsse, sich das



Arbeiterkammerpräsident Josef Quantschnig als interessierter Besucher bei der Erklärung der Laserpistole durch GrInsp Ofer der VA, im Bild links LAbg. Scheucher

hohe Ansehen und die Wertschätzung der Bevölkerung zu erhalten. Hiezu sei eine Veranstaltung wie diese bestens geeignet.

Nach dem Ende der Feierstunde, die mit dem Abspielen der Bundeshymne und des Kärntner Heimatliedes endete, gab es für die Gäste Gelegenheit, sich bei zahlreichen Ständen und bei diversen Vorführungen über den

Leistungsstand der Gendarmerie zu informieren.

Abschließend sei festgehalten, daß dieser „Tag der offenen Tür“ in Krumpendorf ein sehr positiver Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit gewesen ist und hoffentlich eine Wiederholung findet. Auch sei allen gedankt, die bei der Vorbereitung und Durchführung mitgewirkt haben.

ALPINE BAU Ges.m.b.H.

ZWEIGNIEDERLASSUNG VILLACH
9500 VILLACH, Triglavstraße 22
Telefon 0 42 42 / 37 8 54, Telefax 0 42 42 / 37 8 54-33

Hauptverwaltung
5071 SALZBURG/Wals, Alte Bundesstraße 10
Telefon 0 66 2 / 85 82-0, Telefax 0 66 2 / 85 82-31
Postanschrift: 5021 Salzburg, Postfach 17

Zweigniederlassungen
1230 Wien, Oberlaaer Straße 276, Tel. 0 22 2 / 61 0 79-0
4775 Schärding-Taufkirchen, Maad 17, Tel. 0 77 19/89 41-0
8055 Graz, Puchstraße 214, Tel. 0 31 6 / 29 57 80
5071 Wals, Alte Bundesstraße 10, Tel. 0 66 2 / 85 82-0
4020 Linz, Wiener Straße 175-177, Tel. 0 73 2 / 49 0 41-0
3100 St. Pölten, Heßstraße 7, Tel. 0 27 42 / 52 3 74

Material- und Erdbewegung



SIMA
9545 Radenthein

Tel. 0 42 46 / 30 30
Fax 0 42 46 / 34 34
Auto 06 63 / 84 50 30

GOJER
ENTSORGUNGSBETRIEB

9125 Kühnsdorf, Kohldorf 34

☎ 0 42 32 / 89 2 22-0 • Fax 0 42 32 / 89 2 22-23

RAPATZ & JAHN

Durchführung, Planung:
 ● Hoch- und Tiefbau
 ● Industriebau
 ● Montagebau
 ● Schlüsselfertige Generalunternehmerausführung

Tel. 0463 / 32 4 33 Ges.m.b.H. Bau KG 9020 Klagenfurt, Kirchengasse 48

INT. TRANSPORTE

KVOITISCHEK

9020 KLAGENFURT · ZIEGELEISTR. 1
TEL. 301377-0 - FAX 301377-24
TELEX 422838

TRANSBETONRING  Ges. m. b. H. & Co. KG.

9020 Klagenfurt, Boltzmannstraße 14 · Telefon (0 46 3) 32 1 48-0 · Telefax (0 46 3) 32 1 48-22

MAYREDER

Baugesellschaft m.b.H.

Hochbau - Tiefbau - Wohnbau- und Grundstücksverwertungsgesellschaft



9020 Klagenfurt, Villacher Straße 65, Telefon (0463) 21515

Aus den Kommanden

Spittaler Alpingendarmen perfektionierten Fahrtechnik beim ÖAMTC in Saalfelden

„Erfahren“ durften die Teilnehmer unter der geduldigen und fachkundigen Anleitung von Instruktor Hans Cantonati die Vorteile des ABS, die Reaktionen ihrer Fahrzeuge in verschiedenen Situationen, wie Lastwechsellalom, Bremsen und Ausweichen vor plötzlich auftretenden Hindernissen, Abfangen eines schleudernden Fahrzeuges, Bremsen in Kurven, auf Gefällestrrecken, Aquaplaning und vieles mehr.

Die Mehrzahl aller Autofahrer glaubt von sich, besser als der Durchschnitt fahren zu können. Eine deutlich andere Sprache



Gruppeninspektor Bruno Maierbrugger „erfährt“ die Wirkung von Aquaplaning

sprechen leider die diversen Unfallstatistiken. Auch die Lehrgangsteilnehmer waren vorher von sich als Fahrer einigermaßen überzeugt. Trotzdem stellten sie sich dem privat initiierten Lehrgang und durften ohne Sach- oder Personenschaden die Grenzen der Fahrphysik ausloten. Sie bekamen hautnah vor Augen geführt, wie man sich richtiges Verhalten in Extremsituationen einübt und nehmen die Erkenntnis mit, daß es in den meisten Fällen am wirkungsvollsten ist, wenn man **LANGSAMER** fährt.

Josef Schaunig
Erdbewegungsunternehmen

9582 Latschach, Untergreuth 2 Tel. 04254/39 80

BezInsp Herfried SOMMEREGGER ■



Die Teilnehmer beim Abschluß-Fototermin

PRODUKTION
Eferding, Oberer Graben
Telefon 0 72 72 / 38 59 - Telefax 0 72 72 / 56 96

AUS Grundner's
Feinschmectgerei
schmackhafte
Schlemmer
Schlichtweg
schlitzte
schliffm's!?!
FÜLLEN

Eferding, Schmiedstraße 22, Tel. 0 72 72 / 22 57-0
Eferding, Stadtplatz 8, Tel. 0 72 72 / 22 57-73
Alkoven, Alle Hauptstraße 9, Tel. 0 72 74 / 391
Wels, Schmidgasse 25, Tel. 0 72 42 / 57 3 03
Gneskirchen, Am Roßmarkt 8, Tel. 0 72 48 / 25 66

Ladebordwände
Absetz- u. Aufsatzsysteme
Schnellservice

Hofstetter Ges.m.b.H.
REPARATUR U. KUNDENDIENST, KAROSSERIEBAU
Standort: Nahe Trauerkreuzung
Poststraße 2, A-4063 Horsching
Telefon (0 72 29) 61 9 84, Telefax (0 72 29) 70 755

Meister Backstube

POCKFUSS
Bäckerei - Konditorei - Kaufhaus
4203 ALTENBERG, TELEFON 07230/218

STAHL- UND METALLBAU
LEBERSORG Gesellschaft mbH & Co. KG
4063 Horsching, Niederdorfstr. 6 • Tel. (07221) 72 7 34 • FAX (07221) 72 5 64

Leichtmetalltüren
Leichtmetallfenster
Portale
Falltüre
Türzargen
Balkongeländer
Stiegegeländer

Gasthof Kurvenwirt
Wo sich der Gast zuhause fühlt!
Fam. M. Mitterlehner

Fremdenzimmer
Extrazimmer
Saal für ca. 60 Personen

Ganztägig warme Küche Mo. Ruhetag
A-4212 Neumarkt, Freistädterstr. 8, Tel. 07941 / 82 13

BUGELMÜLLER
GEBÄUDEREINIGUNG

- Industriewartung
- Gebäudereinigung
- Glasreinigung
- Unterhaltsreinigung
- Polstermöbelreinigung
- Teppichreinigung
- Bauendreinigung
- Winterdienst
- Chem. Produkte

A-4400 Steyr, Gusswerkstraße NB
Tel. 0 72 52/65 8 53 u. 65 6 88
Fax 0 72 52/66 3 15

ULBRICHT'S
Security is our Trademark.

- **Spezial-Titanhelm AM91** zum Schutz gegen ballistische Bedrohung bei Terroreinsätzen, Geiselnahmen u. dgl. Dieser Helm ist voll funktauglich und hat zum Schutz des Helmtägers vor Gehörschäden einen elektronischen Aktiv-Gehörschutz eingebaut.
- **Polizeihelm AP23** Dieser universell einsetzbare Helm schützt die Ordnungskräfte beim Einschreiten gegen Demonstranten und stellt einen optimalen Schutz gegen Steinwürfe, Schläge u. dgl. dar. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unseren technischen Verkauf. Tel.Nr.: 07673/2781-60 Fax: 07673/2781-20

Fa. ULBRICHT'S hat gegen die verschiedenen Bedrohungen, denen Ordnungskräfte in der heutigen Zeit ausgesetzt sind, mehrere neue Schutzhelme entwickelt!

Aus den Kommanden

LGK Oberösterreich
Sonderausstellung 100 Jahre Garnison in Steyr und 145 Jahre Gendarmerie in Österreich

In jahrelanger und mühevoller Kleinarbeit, unter Verzicht auf Freizeit und familiäres Zusammenleben, machten es sich die 3 jungen Steyrer, der 1. Staatsanwalt Dr. Guido Matuntregg, Mag. Christian Frech, Ordensspezialist, und der Militärhistoriker Oskar Simmer. Inhaber vom Army Shop Steyr zur Aufgabe Uniformen, Ausrüstung, Distinktionen, Orden und Ehrenzeichen der k. u. k. Zeit des vergangenen Jahrhunderts darzustellen. Absicht dieser 3 Idealisten war und ist es, den verschiedenen Generationen, vor allem der Jugend in Österreich, die Möglichkeit zu geben, hierzulande und nicht irgendwo im Ausland diese Entwicklung aus völlig neutraler Sicht betrachten zu können.

Die Ausstellung selbst wurde am 7. Juni 1994 in Vertretung von BM Dr. Franz Löschnak vom Zentralkommandanten GGI MR Mag. Johann Seiser nach den Begrüßungsworten unseres Bürgermeisters Hermann Leithenmayr eröffnet. Es sei mir erspart, die Liste der erschienen Prominenz lückenlos anzuführen. Einige darf ich aber doch erwähnen: Militärkommandant von OÖ., Divisionär Helmut Kreuzhuber, LGKdt Oberst der DK1 VIII Sieghard Trapp mit seinem Stellvertreter Oberst Berthold Garstener, Brigadekommandant Oberst Johann Zehetmayr mit dem bisherigen

SONDERAUSSTELLUNG

100 Jahre GARNISON in Steyr

145 Jahre GENDARMERIE in Österreich

Museum der Stadt Steyr, Heimathaus Grünmarkt 26, 4400 Steyr
8. Juni - 30. Oktober 1994, Di - So 10.00 - 16.00 Uhr
Kommandanten des LWStR 41 in Steyr, Oberst Richard Gollatsch, die Präsidenten Dr. Othmar Hanke vom OLG Linz und Walter Schachner vom LG

Ihr sicherer Partner bei Baustoffen

fachliche Beratung
*
alles für Rohbau, Innenausbau und Stall
*
Althaussanierung
*
alle Gartenbaustoffe
*
prompte Zustellung

Denn, was Du für Haus und Garten brauchst, findest Du in unserem Lagerhaus.

UNSER
MATTIGTALER LAGERHAUSGENOSSENSCHAFT
Mattighofen Tel. 07742/5101

Steyr, die Vizebürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte von Steyr neben zahlreichen Repräsentanten aus der Wirtschaft.

Insider werden sich die Frage stellen, weshalb so eine bedeutsame Ausstellung Militär - Gendarmerie gerade in der alten Eisenstadt Steyr, einer Industrie-, Handels- und Arbeiterstadt vorgeführt wird. Der zusammenhängende Draht ist aber leicht zu finden: Zu den Gründungsgendarmen zählte der Wachtmeister Josef Trollmann, 1. Postenführer und Bezirksgendarmeriekommandant von Steyr bis zum Jahre 1876. Sein berühmter Sohn Ignaz Freiherr von Trollmann, General der Infanterie und Ritter des Militär-Maria-Theresienordens, der ihm für die Erstürmung der montenegrinischen Bergfestung Lovcen, hoch über der Bucht von Cattaro gelegen, verliehen wurde, kam 1860 in Steyr zur Welt.

Auf die Ausstellung selbst möchte ich nicht mehr näher eingehen. Ich kann nur sagen: „Kommt, schaut euch das an!“

So gesehen war dieser Tag eigentlicher Auftakt zu den Gedenkfeiern 145 Jahre Gendarmerie.

Für Auskünfte und ev. Führungen steht in uneigennützigster Weise zur Verfügung:

BezKdt iR
Hans HOLINKA ■

VERAG FRANS MAAS



Verag Frans Maas
Speditionsgesellschaft m. b. H.

Etzelshofen 14
4975 Suben
Telefon 0 77 11 / 29 01
Telefax 0 77 11 / 29 79

Qualität ist unsere Stärke

Fleisch- und Wurstwaren
Marktplatz 8
A-4311 Schwertberg
Tel. 07262 / 61 3 13-0
Fax 07262 / 61 3 13-12

Vieh- und Fleischgroßhandel
Aisting 66
A-4311 Schwertberg
Tel. 07262 / 62 7 27-0 · Telefax 07262 / 62 7 28-21





PILICHSHAMMER

Gütertransport Gesellschaft m. b. H.

4873 Frankenburg a.H., Badstraße 12
Telefon 0 76 83/83 22 · Fax 07683/83 22-4

ENNS - EIN KULTUREREIGNIS



Die älteste Stadt Österreichs (Stadtrecht 1212) ladet zum „Spaziergang durch die Jahrhunderte“ ein:

STADTFÜHRUNGEN:
15. 6. – 15. 9. täglich 9.15, 10.30 und 14.30 ab 3 Personen, sonst gegen kurzfristige Anmeldung. Gruppen bitte rechtzeitig anmelden!

TOURISTENINFORMATION
LINZER STRASSE 1,
TEL. 0 72 23 / 32 61, 32 62

Enns, Stadtturm
erbaut 1564 - 1568



Elektrounternehmen

Alfred Hillebrand

5084 Großmain
Tel. 06247/8481
Fax 06247/8669-22

5091 Unken
Tel. 06589/364

Installationen · Heizungen · Antennen- u. Blitzschutzbau · Haushaltsgeräte · Fernsehen · Verkauf · Reparaturen

Die Farbdruckerei.
Der Kartonagenspezialist.
Der Verpackungs-Problemlöser.

Schausberger



E. Schausberger + Co.
Gesellschaft m. b. H. & Co.
Großdruckerei – Kartonagen –
Faltschachteln – Wellpappe
Wien – Günskirchen – Salzburg

A-4623 Günskirchen
bei Wels, Heidestraße 19
Tel. (0 72 46) 493 Serie
Telex 025-440

A-1210 Wien
Leopoldauerstraße 108
Tel. (0 222) 25 41 16-19
Telex 11-4583

A-5020 Salzburg
Tel. 0 62 205/69 2 36
Telex 06-33139

LGK Salzburg

Wechsel in der Führungsetage des LGK Salzburg

Mit Ende Februar 1994 trat der Referatsgruppenleiter IV und 2. Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten, **Oberst Dr. Karl Kepplinger** in den Ruhestand.

Dr. Karl Kepplinger wurde am 8. Dezember 1933 in Salzburg als Sohn des Gendarmeriebeamten Karl Kepplinger geboren. Am 1. Februar 1952, nach der Beendigung einer Kaufmannslehre in St. Michael/Lg. trat Oberst Dr. Kepplinger in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Gendarmerieschule Werfen, Fachkurs 1961/62 und gehobener Fachkurs 1966/68 waren die Eckpfeiler seiner Gendarmerieausbildung. Darauf aufbauend, begann er in den 70er Jahren mit dem Studium der Rechtswissenschaften und promovierte am 17. Juni 1982 zum Dr. jur. Vom 1. Dezember 1980 bis zu seiner Pensionierung war Dr. Kepplinger Referatsgruppenleiter IV, und seit 1. September 1993 zusätzlich 2. Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten.

Im gesamten LGK-Bereich war er bekannt für sein Bemühen, unkompliziert, geradlinig und ohne zeitraubenden „Schnick-Schnack“ die ihm übertragenen Agenden zu erledigen. Hohe in- und ausländische Auszeichnungen unterstreichen sein Engagement, sich stets in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.



LGKdt Oberst Gritzner überreicht Oberst Dr. Kepplinger ein Abschiedsgeschenk

Wir möchten uns auch auf diesem Weg bei unserem „Doktor“ für seine verständnisvolle Art als Vorgesetzter aber auch für seine fachliche Mitarbeit im Offizierskorps des LGK

Salzburg herzlichst bedanken und ihm im Ruhestand viel Freude mit seiner Familie, Glück und Zufriedenheit und vor allem Gesundheit wünschen. Sein Nachfolger als Referatsgruppenleiter IV wurde

Major Ing. Wolfgang Vorfelder. Der neue Referatsgruppenleiter IV wurde am 5. August 1951 in Kitzbühel als Sohn eines Elektrotechnikers geboren. Nach dem Besuch der Pflichtschulen in Kitzbühel absolvierte er die HTL in Salzburg, Fachrichtung Elektrotechnik. Am 3. November 1975 startete Mjr Ing. Vorfelder seine Karriere als Gendarmeriebeamter. Der Schulposten Hopfgarten war seine erste Dienststelle, aber bereits nach einer Woche wurde der gelernte Techniker der Leitfunkstelle des LGK für Tirol zugeteilt. Vom 5. April 1976 bis 31. Oktober 1977 absolvierte er die Grundausbildung W 3 in Tirol und in den Jahren 1981/82 den GAL W 1 in Mödling. Seit 1983 ist unser nunmehriger „Cheftechniker“ Angehöriger des LGK für Salzburg. Die „geweihten Hallen“ des Fernmelde Referates sind seither seine dienstliche Heimat. Ein etwa 20 Monate dauerndes Intermezzo im Gendarmeriezentralkommando tat seinen Ambitionen, ein

W.T.G.

PERFEKTION IN HOLZ

MÖBELFRONTEN • INNENTÜREN • ZUBEHÖRTEILE

A-4650 LAMBACH, STUBENGRABEN 11, TEL. 072 45 / 85 92



Fortsetzung von Seite 29

ausgezeichneter leitender Beamter für die technischen Belange im Landesgendarmeriekommando für Salzburg zu werden, keinen Abbruch.

Aber nicht nur in den technischen Belangen stellte Mjr Ing. Vorfeleder bisher seinen Mann, sondern auch in verschiedenen sportlichen Disziplinen. Sowohl im Schwimmen als auch im Judo erreichte er bei den Gendarmeriebundesmeisterschaften bisher ausgezeichnete Plazierungen. Neben seinen angeführten sportlichen Ambitionen frönt er in seiner Freizeit dem Tauchsport und einer weiteren „Jungenintensiven“ Freizeitbeschäftigung: der Blasmusik.

Mjr. Ing. Vorfeleder ist ein allseits anerkannter und beliebter Kollege und Vorgesetzter. Einer seiner großen Pluspunkte besteht sicher darin, auch in hektischen Zeiten Ruhe zu bewahren. Seine hohe fach-

liche Kompetenz hat er unter anderem bei der Alpinen Schi-WM 1991 in Saalbach-Hinterglemm unter Beweis gestellt, wo er und seine Mannschaft unter schwierigsten Bedingungen ein ausgezeichnetes Funknetz herstellten.



Mjr Ing. Vorfeleder

Wir wünschen unserem neuen RGL IV neben seinen vielen Beschäftigungen dienstlicher (Referatsleiter IV/b, IV/c und IV/d) und privater Natur (Schwimmen, Judo, Tauchen und Blasmusik) noch etwas Zeit zum Leben.

Nachfolger als zweiter Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten wurde der Referatsgruppenleiter I, **Obstlt Ernst Kröll**.

Obstlt Ernst Kröll, geboren am 8. November 1948 in Saalfelden als Sohn eines



Obstlt Kröll

Schmiedemeisters, begann seine Exekutivlaufbahn 1968 zunächst bei der Bundespolizeidirektion Innsbruck. 1971 wurde er zum LGK für Salzburg versetzt. Seinem besonderen Ehrgeiz und Willen ist es zuzuschreiben, daß er nicht nur

jahrelang als bester österreichischer Schispringer und Kombiniierer galt, sondern neben seiner beruflichen Laufbahn auch noch die Beamtenaufstiegsprüfung abschloß. Seit 1978 ist Obstlt Kröll leitender Beamter. Vom 1. Mai 1980 bis zur Auflösung der Dienststelle war er Kommandant des GAK Zell am See, wovon er allerdings knapp 9 Jahre beim Gendarmerieeinsatzkommando verbrachte.

Obstlt Kröll versteht es in ausgezeichneter Weise, an ihn herangetragene Probleme zu erkennen, sie exakt zu definieren und Lösungen dafür anzubieten. Sein moderner Führungsstil erlaubt es ihm, Anregungen und Tips aus allen „Ecken“ der Gendarmerie wahrzunehmen und sie gegebenenfalls entsprechend aufbereitet umzusetzen oder an geeigneter Stelle vorzubringen. Mehrere hohe Auszeichnungen des Bundes und des Landes dokumentieren eindrucksvoll diese Fähigkeiten.

Hptm

Richard SCHIEFER ■

AbtInsp Alois Feuchter im Ruhestand



Der „Jungpensionist“ in der Bildmitte neben seiner Gattin und dem AbtKdten Mjr Struber bei der netten Abschiedsfeier

Mit 31. April 1994 trat AbtInsp Alois Feuchter der Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Salzburg in den Ruhestand.

AbtInsp Feuchter, Jahrgang 1934, trat am 22. September 1952 in die österreichische Bundesgendarmerie ein.

Nach der Grundausbildung versah er auf den Gend.-Posten Kaprun, Zell/See und Fusch Exekutivdienst.

1959 wurde er zur technischen (Verkehrs-)Abteilung des LGK für Salzburg versetzt.

Den GAL f. d. f. Wachbeamte in Mödling besuchte er 1974.

Im Juli 1976 erfolgte die Ernennung zum Kommandanten der Dienstgruppe „Schulverkehrserziehung“. Damit begann seine Karriere als Schulverkehrserzieher, die er bis zuletzt innehatte.

AbtInsp Feuchter hat sich in „seinem Fachgebiet“, der schulischen Verkehrserziehung, große Verdienste erworben, sei es

beim Unterricht in den Pflichtschulen, bei der Ausbildung der Schülerlotsen in den Hauptschulen oder in den Gymnasien.

Er arbeitete stets mit großem Engagement und unterhielt ausgezeichnete Kontakte zu den Schulbehörden. Durch diese Tätigkeit wurde das Image der Gendarmerie in Salzburg äußerst positiv beeinflusst.

Überdies war und ist er bei allen Kollegen wegen seines umfangreichen Fachwissens und seiner vorbildlichen Kameradschaft und Hilfsbereitschaft angesehen und geschätzt und erfreut sich nach wie vor hoher Beliebtheit.

Abteilungsinspektor Feuchter wurde für seine Leistungen mit zahlreichen Auszeichnungen, darunter das Silberne Ehrenzeichen des Roten Kreuzes und das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich geehrt. Wir wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute, vor allem Gesundheit.

GrInsp Reinhard DIENDORFER ■

LGK Steiermark Moderne neue Postenunterkunft für Gendarmerie Gamlitz



Die Mannschaft des Gamlitzer Postens (vorne von links nach rechts): RI Franz Trettnak, Pkdt.Stellv. BI Franz Ritter, Postenkommandant AI Franz Freigassner, RI Karl Heinz Divjak und RI Karl Tscherno (RI Hugo Petritsch fehlte wegen einer Erkrankung); dahinter die acht VB/S-Grenzgendarmen

Der Gendarmerieposten Gamlitz bezog eine neue nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtete Unterkunft, die nun offiziell ihrer Bestimmung übergeben wurde.

Zur Eröffnungsfeier konnte Postenkommandant AbtInsp Freigassner eine große Zahl von Ehrengästen willkommen heißen. Darunter den ersten stellvertretenden Landesgendarmeriekommandanten Oberst Josef Stockreiter in

Vertretung des Landesgendarmeriekommandanten Oberst Horst Scheifinger, Bezirkshauptmann Dr. Johann Seiler, Pfarrer Eduard Loibner, den Gendarmeriebezirkskommandanten Obstlt Franz Teschl mit Stellvertreter Obstlt Johann Hansmann, LAbg. Otto Heibl, die Bürgermeister Karl Wratschko und Karl Krivetz sowie Polizeiorgane aus Kungota und Maribor. — In seiner



Festgäste bei der Postenübergabe mit 1. stellv. Landesgendarmeriekommandanten Obst Josef Stockreiter (Mitte) an der Spitze und (v.l.n.r.) Bezirkskommandant Obstlt Franz Teschl, Bezirkshauptmann Dr. Johann Seiler, LAbg. Otto Heibl, Pfarrer Eduard Loibner und stellv. Bezirkskommandant Obstlt Johann Hansmann



ILBAU®

EIN UNTERNEHMEN DER

Bau Holding Aktiengesellschaft

IHR PARTNER FÜR:

Hochbau
 Straßenbauarbeiten in Asphalt und Beton
 Kanalbau- und Kanalisationsarbeiten
 Sportplatzbau
 Hofbefestigungen
 Garagen- und Hauszufahrten
 Pflasterungsarbeiten
 Erdarbeiten aller Art
 Gußasphaltarbeiten

9800 Spittal/Drau, Ortenburgerstr. 27 Tel. (0 47 62) 620

9023 Klagenfurt, Boltzmannstr. 8 Tel. (0 46 3) 32 7 00

9500 Villach, Triglavstr. 9 Tel. (0 42 42) 30 33

9710 Feistritz/Drau, Bauhofweg 209 Tel. (0 42 45) 27 30

MATZNER HÜGEL WEINMARKT
 2243 Matzen, Hauptstr. 20 · Tel. 02289/2273/Kl. 19
Öffnungszeiten
 Mi., Do. 13–19 Uhr, Fr., Sa. 10–19 Uhr
 Sonn- und Feiertag 13–19 Uhr

BETONSTEINFORMENBAU
FRIEDRICH HUBER
 A-5202 Neumarkt am Wallersee, Pfongauer Str. 11, Tel. 0 62 16/4444
Hohe Verschleißfestigkeit durch Verarbeitung von Qualitätsstählen. Stabile und maßhaltige Ausführung für sämtliche Fertiger und Steinarten.

Gasthaus
Halusa
 BRATHENDL · FORELLEN · HAUSMANNSKOST
Inh. Reinhard Halusa
 A-4523 Neuzeug, Loibersdorfstraße 7
 Telefon 0 72 59 / 20 46
 3 Kegelbahnen 6 Stockbahnen
 4 Tennisplätze Langlaufloipe

JOHANN OBERRATER
 BAUUNTERNEHMUNGS-Ges. m. b. H.

 Geräteverleih, Erdbau, Diamantbohren und -sägen, offene Kamine, gemauerte Öfen
MAISHOFEN Tel. (0 65 42) 83 71-0

Mein Hallein. Meine Bank
Raiffeisen. Die Salzburger Bank in Hallein
 mit den Filialen Adnet, Neualm, Vigaun, Krispl

kaminSOS
Kamin O.K. ?
 Wir sind die Profis von **kaminSOS**
Rufen Sie uns einfach an
 Tel. 0 72 52/53 2 12, Fax. 0 72 52/45 4 09
Klaus Jansky
 Ges.m.b.H.
 4400 Steyr Redtenbachg. 25
 Das O.K. für Ihren Kamin mit dem grünen Rohr von Schiedel **Rite-Vent System** für gezogene Gasfänge und Edelstahl-Kamine.


Stadtgemeinde Mattighofen
 Pol. Bez. Braunau am Inn
 Mattighofen hat sich auf Grund seiner zahlreichen Industrie- und Gewerbebetriebe, der zentralen Lage und der bestehenden Infrastruktur zu einem kleinstädtischen Einkaufszentrum entwickelt, das mit rund 900 Personen pro km² (5000 Einwohner bei 5,14 km² Gemeindefläche) die größte Besiedlungsdichte im Bezirk Braunau aufweist.


ZISTERZIENSERSTIFT SCHLIERBACH
 A-4553 Schlierbach, Tel. (0 75 82) 81 2 82
 Stift Schlierbach – erbaut von Carlo Antonio Carlone und Pietro Francesco Carlone von 1694 bis 1712
 Zu besichtigen: Stiftskirche – Barocker Kreuzgang mit gotischer Madonna – Festsaal (Bernhardsaal) – Bibliothek
 Glasmalereiausstellung: hier wird von 1.5. bis 1.11. jeweils das Werk eines Künstlers gezeigt
 Im Stiftsrestaurant finden ca. 150 Personen Platz. Gutbürgerliche Küche. Kaffee u. Kuchen. Donnerstag Ruhetag



Aus den Kommanden

Fortsetzung von Seite 31

Festansprache verwies Oberst Stockreiter auf die neue, angenehm wirkende Arbeitsstätte, die „für eine ersprießliche Arbeit motivierend“ sei. Er orte ein „menschennahes Verhältnis“ der Beamten zur Bevölkerung und erinnerte auch an das neue Strukturkonzept der Gendarmerie. Weitere Grußadressen überbrachten Bezirkshauptmann Dr. Johann Seiler und LAbg Otto Heibl.

Für das Publikum – darunter ganze Schulklassen – gab es dann eine spektaku-



Beamte der SEG zeigten, wie man mit „Gesetzesbrechern“ umgeht...
 Fotos: Barbic

läre Vorführung der steirischen Sondereinsatzgruppe (SEG) unter ihrem Kommandanten GrInsp Karl Hofer.

Sehr zahlreich nahm die

Bevölkerung am „Tag der offenen Tür“ teil, und man ließ sich nicht nur die neuen Räumlichkeiten zeigen, sondern zeigte auch großes Interesse an den dienstli-

chen Einrichtungen. Sehr interessiert zeigten sich die Gäste auch von den Tips des „Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes“, die GrInsp Ing. Peter Tripp näher erläuterte.

Ein gemütliches Beisammensein bei Gegrilltem und südsteirischem Wein – beides von heimischen Gewerbetreibenden und Weinbauern zur Verfügung gestellt – schloß sich dem Festakt an, den die Gendarmeriemusikkapelle mit einem Marschmusikonzert eingeleitet hatte.

Anton BARBIĆ ■

„Sicherheit rund ums Haus“ – Info-Abend des Gendarmeriepostens Ilz ein voller Erfolg

Der Gendarmerieposten Ilz veranstaltete im Kulturhaus Ilz einen Informationsabend mit den Themen „Sicherheit rund ums Haus“ und „Suchtgift – Geisel der Jugend“.

Der Postenkommandant von Ilz, AbtInsp Herbert Maier, eröffnete die Veranstaltung und führte den zahlreichen Besuchern des Informationsabends die Entwicklung des Gendarmeriepostens Ilz seit der Gründung im Jahre 1873 vor.

GrInsp Hofer vom Bezirksgendarmeriekommando Fürstenfeld hielt ein Referat, in dem er auf die Zunahme der Kriminaldelikte auch im ländlichen Raum aufmerksam machte und Tips zur Verhinderung von Einbrüchen gab. Insbesondere wies er auf die Not-

wendigkeit der Meldung besonderer Vorkommnisse an die Gendarmerie hin.

AbtInsp Tripp vom Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark zeigte mechanische Sperren an Türen und Fenstern.

Von der Firma Alarm und Raumschutz wurden elektronische Sicherungsmaßnahmen gezeigt.

AbtInsp Haberlik der Suchtgiftgruppe Landesgendarmeriekommando für Steiermark referierte über Suchtgiftkonsum und betonte dabei, daß auch der Bezirk Fürstenfeld nicht mehr als „Insel der Seligen“ bezeichnet werden kann.

Er zeigte mit Dias die häufigsten Suchtgifte und die diversen Utensilien von Drogenkonsumenten.

In einer Diskussion beantwortete er Fragen der Besucher.

Abschließend wurde Rauschgift versteckt und ein Suchtgifthund suchte aus einer Anzahl von Gepäckstücken die Tasche mit dem Rauschgift heraus.

Dieser Informationsabend des Gendarmeriepostens Ilz kann als ein sicher zweckmäßiger Weg zur Verbrechensprävention bezeichnet werden.

RevInsp Josef THALER ■



Bäckerei – Café
Bernhard Steirer
 8262 ILZ 44a
 Telefon 03385 / 281

Neues von der Gendarmeriezentralschule

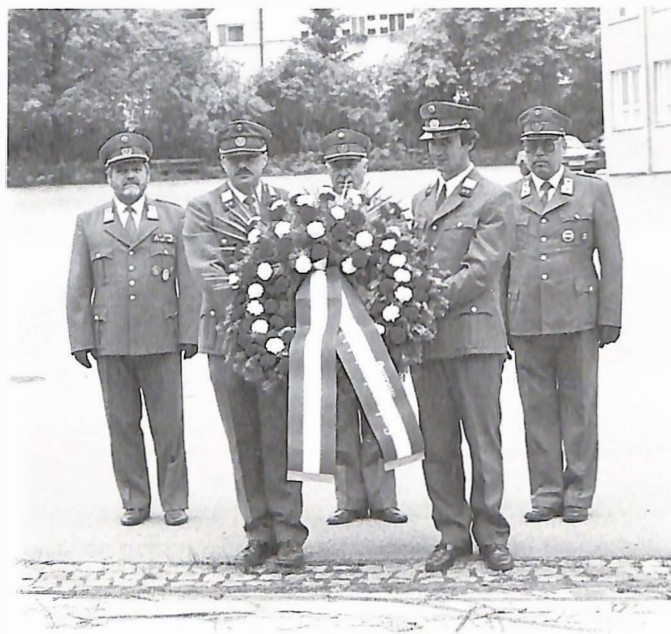
Schuljahr 1993/94 abgeschlossen

Viel Bewegung gab es im letzten Monat des Schuljahres an der Gendarmeriezentralschule in Mödling, vorwiegend durch die Abschlußarbeiten für die laufenden Grundausbildungslehrgänge, die mit den Dienstprüfungen und – als Höhepunkt – der Ausmusterungsfeier endeten.

Zuvor wurde aber noch ein besonderes Jubiläum des Gendarmeriekorps bei allen Landesgendarmeriekommanden in ganz Österreich feierlich begangen:

Der 145. Gründungstag der österr. Bundesgendarmerie

Auch das Kommando der Gendarmeriezentralschule gedachte dieses Jubiläums in einer Feierstunde. Der Kommandant der GZSch, Oberst Gottfried Höller, sprach nach einem kurzen, historischen Rückblick vor allem die Absolventen der Grundausbildungslehrgänge als künftige Vorgesetzte auf die Notwendigkeit an, sich in Zukunft besonders mit ihrer Arbeit zu identifizieren und appellierte an ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und diese zum Wohle der Bevölkerung wahrzunehmen. Obwohl eine solche Grundeinstellung heute keine Selbstverständlichkeit mehr ist, wäre sie absolut erforderlich, wenn das Berufsbild des Gendarmen mehr als nur ein Job sein soll, sagte der Schulkommandant.



Oberst Höller legt anlässlich des 145. Gendarmeriegedenktales beim Ehrenmal der GZSch einen Kranz nieder

Mit respektvollem Gedenken an jene Beamte, die im vergangenen Jahr in Ausübung ihres Dienstes getötet oder schwer verletzt wurden und dem Singen der Bundeshymne endete die Feierstunde.

Die Ausmusterungsfeier des GAL für df WB GD 1993/94, des GAL für df WB öaGD 1993/94 und des GAL für df WB/SV 1994 hatte diesmal mit einer Besonderheit aufzuwarten: Neben den traditionellen Ehrengästen des Innenressorts, der Bezirkshauptmannschaft, der Geistlichkeit, der internen und externen Lehrerschaft sowie den Medienvertretern, stattete der auf Besuch in Österreich weilende Innenminister der Russischen Föderation, General Viktor Jerin, in Begleitung seines österreichischen Amtskollegen, Bundesminister Dr. Franz Löschnak sowie weiteren Mitgliedern der russischen Delegation der Gendarmeriezentralschule einen Besuch ab.

Dienstprüfung und Abschluß: Feierliche Ausmusterung der Lehrgänge 1993/94

Ein voller Erfolg waren heuer wieder die abschließenden Dienstprüfungen sowohl schriftlich als auch mündlich: Es wehte wieder einmal die weiße Fahne am Dach der GZSch. Ein Lob sei diesen Lehrgängen aber auch für ihre sonstigen Leistungen neben den Belastungen im Kurs ausgesprochen: So konnten wieder 88 ÖSTA- 33 USPE und 19 Sprachenabzeichen (8 Englisch, 1 Französisch, 3 Spanisch, 6 Italienisch u. 1 Serbokroatisch) vergeben werden.

Die ausländischen Gäste waren – durch Dolmetscher des Innenressorts bestens betreut – interessierte Zuhörer und quittierten die eigens für diesen Anlaß eingelernten russischen Begrüßungsworte des Schulkommandanten Oberst Gottfried Höller mit anerkennendem Applaus.

Aus diesem Anlaß sorgten neben der bewährten Gendarmeriemusik des LGK für NÖ auch Abordnungen des Gendarmerieeinsatzkommandos, Gendarmeriehundeführer und Vertreter motorisierter Einheiten für eine eindrucksvolle Optik.

Die ausländischen Gäste waren – durch Dolmetscher des Innenressorts bestens betreut – interessierte Zuhörer und quittierten die eigens für diesen Anlaß eingelernten russischen Begrüßungsworte des Schulkommandanten Oberst Gottfried Höller mit anerkennendem Applaus.

Gendarmeriegeneral Mag. Johann Seiser gratulierte ebenfalls zur bestandenen Dienstprüfung und würdigte die Bereitschaft der neuen Dienstführenden, teilweise weite Anreisewege und Familientrennungen für die Erreichung ihres Berufszieles auf sich genommen zu haben.



Die hohen Gäste tragen sich in das Gästebuch der GZSch ein



v. l.: Abtlnsp Pfnaissl, Grlnsp Aster, Abtlnsp Bichler, Fr. Gerda Chalupa, Abtlnsp Braunschier, Abtlnsp Kerschner, Beznsp Moser u. Abtlnsp Anderl

lierte den Lehrgangsabsolventen zum erfolgreichen Abschluß und vertrat voll die besonders auch im Hinblick auf den bevorstehenden EU-Beitritt notwendig gewordenen Reformen, die ja nun bald abgeschlossen sein würden und beauftragte die frischgebackenen Dienstführenden, Botschafter und aktive Umsetzer dieser Reformen zu werden.

Auch Bundesminister Dr. Löschnak vertrat voll die Reformen und versprach allen Beamten in Zukunft noch mehr Transparenz zu werden.

4951 POLLING – TEL.: 07723 / 63 26-0 – FAX: 0 77 23 / 62 78

BAU – BAST

Unsere Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 7.30 – 12.00, 13.30 – 18.00

Samstag: 7.30 – 12.00

Filiale: Hippach/Schwendau – Tel. 0 52 85 / 36 70

Fliesenlegermeister – Baustoff-Großhandel – Fliesen-Center
 15500 m² Bäder



rolletta

Ihr guter Partner

wenn es um Sonnen-, Wetter- und Kälteschutz geht!

rolletta Ges.m.b.H., 7344 Stoob, Fabrikstraße 12
 Telefon 02612 / 2209-0, 2144-0
 Fax 02612 / 2145

Fortsetzung von Seite 35

parenz, Information und Unterstützung bei künftigen wichtigen Entscheidungen.

Mit weiteren Glückwünschen und russischen Dankesworten für die ausländischen Gäste beendete Dr. Franz Löschnak seine Rede.

Mit einem kleinen Imbiß für alle Anwesenden endete der Festakt in zwangloser Atmosphäre.



Bundesminister Löschnak mit seinem russischen Amtskollegen Innenminister Viktor Jerin

Abschied und Neubeginn

Den letzten Akt eines Schuljahres an der Gendarmeriezentrschule bildet immer die Verabschiedung der Bediensteten des Stabes in die Sommerferien durch den Herrn Kommandanten.

Diesmal wurde die 1. Reihe des großen Vortrags-saales fast zu kurz, um alle zu Ehrenden und – leider

auch zu Verabschiedenden – unterzubringen.

So wird nun mit Ablauf des 30. Juni 1994 Abteilungsinspektor Rudolf Braunschier seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Oberst Gottfried Höller streifte noch einmal kurz die wichtigsten Punkte im dienstlichen Leben des scheidenden Beamten, hob aber besonders die Verdienste, die er sich als Lehrer an der Gendarmeriezentrschule erworben

Nach fast 30 Jahren exekutivem Außendienst kam er im April 1986 zum Kommando der GZSch, wo er im Wirtschaftsreferat in Verwendung genommen wurde. Auch BezInsp Adolf Moser wird für seine Leistungen eine sichtbare Auszeichnung erhalten, die ihm in den Ruhestand nachgereicht werden wird.

Verabschieden mußte sich die Gendarmeriezentrschule auch von Frau

Also viel Wehmut und Emotionen zum Schluß 1994, aber selbstverständlich auch erfreuliche Zukunftsaspekte. So gab es auch eine ganze Reihe von Beförderungen:

AbtInsp Heribert Kerschner erreichte die Dienstklasse V, die Gruppeninspektoren Willibald Anderl, Günther Bichler und Helmut Pfnaissl wurden zu Abteilungsinspektoren ernannt und GrInsp Hel-



Anläßlich des hohen ausländ. Besuches waren auch motorisierte Einheiten des Einsatzkommandos u. Hundeführer der Gend. anwesend

Gerda Chalupa, die seit nunmehr 13 Jahren dem Kontingent der Reinigungsdamen des Kommandos angehört. Ihr humorvolles Gemüt brachte ihr die Sympathien aller Bediensteten der Schule ein und die Beamten der RG II bereiteten ihr einen besonders herzlichen Abschied.

mut Aster erreichte die Dienstklasse IV.

Abschließend dankte der Kommandant der GZSch, Oberst Gottfried Höller, allen Bediensteten für die im abgelaufenen Schuljahr geleistete Arbeit; letztendlich habe jeder einzelne im Rahmen seiner Möglichkeiten sein Bestes gegeben.

Mit den besten Wünschen für die bevorstehende Ferienzeit verabschiedete Oberst Höller seine Mitarbeiter.

OKontr
 Willibald HUFNAGL

Fotos: GrInsp Friedrich BIEZINGER ■

Trink
Coca-Cola
 Coke
 SCHUTZMARKEN
 koffeinhaltig

AMATIL GETRÄNKE (WIEN)
 GESELLSCHAFT m.b.H.
 DEPOT WOLFERN
 A-4493 WOLFERN, LINZERSTR. 3
 ☎ 07253 / 296

Oberst Gottfried Höller feierte 60. Geburtstag

Am 10. Mai 1994 beging Oberst Gottfried Höller, Kommandant der Gendarmeriezentrschule Mödling, seinen sechzigsten Geburtstag. Aus diesem Anlaß lud der Kommandant alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule am Vortag seines Ehrentages zu einer kleinen Feier ein. Oberst Gottfried Höller war Adjutant beim LGK für NÖ., Abteilungs-kommandant in Wiener Neustadt, Leiter der Verkehrsabteilung und 1. Stellvertreter des LGKdten für NÖ., ehe er am 12. November 1992 das Kommando über die Gendarmeriezentrschule bekam. In dieser Zeit erwarb sich Oberst Höller das Vertrauen seiner Mitarbeiter, welches nicht zuletzt in der herzlichen Art und Weise der Geburtstagsfeier und in zahlreichen geschmackvol-



Foto: GrInsp Friedrich Bietzinger

len Geschenken zum Ausdruck kam. Oberst Gottfried Höller ist nicht nur als Gendarm und Offizier seinen ihm Anvertrauten ein warmherziger Vorgesetzter, sondern steht seit nun-

mehr fast 10 Jahren der Gemeinde Maria Enzersdorf mit ebensolchem Engagement als Bürgermeister vor.

In diesem Sinne: „Herr Oberst, alles Gute zum

Geburtstag sowie viel Gesundheit und Erfolg für das kommende Lebensjahrzehnt!“

Delegation aus Tschechien besuchte die GZSch

5 Beamte des Innenministeriums der jungen Republik Tschechien trafen am 5. Mai 1994 zu einem Informationsbesuch an der GZSch in Mödling ein. Die 5 Akademiker Ing. Vladimir Turek, Dr. phil. Jana Berokova, Mag. Marie Kunzova, Dr. iur. Roman Sevcik und Mag. Emil Vasek wurden vom Kommandanten der GZSch, Oberst Gottfried Höller, in seinen Empfangsräumen begrüßt. Oberst Adolf Strohmaier, 1. StV des Kommandanten, und Obstlt Josef Gassner infor-

mierten die Gäste über Organisation und Aufgaben der GZSch bzw. über die Belange der Sicherheitsakademie. Nach dem Mittagessen referierte Oberst Robert Kripta, 2. StV des Kommandanten, über Lehrgänge und Ausbildung an der GZSch und demonstrierte in einem anschaulichen Vortrag das GENDIS-Projekt mit den zur Verfügung stehenden Applikationen. Besonderes Interesse der Gäste fand auch die technische Ausstattung der Gendarmeriezentrschule, welche von

Obstlt Ludwig Grohmann vorgeführt und erklärt wurde. Der Besuch endete mit einem regen Gedankenaustausch in den Räu-

men des Schulkommandanten.

OKontr
 Willibald HUFNAGL ■



V. l. n. r.: Dr. Jana Berkova, Obstlt Gassner, Dr. Roman Sevcik, Oberst Höller, Ing. Vladimir Turek, Mjr Reis, Mag. Marie Kunzova, Mag. Emil Vasek, Oberst Strohmaier, Oberst Kripta, AbtInsp Kerschner, Obstlt Grohmann

Mit OVERVIEW-mX zur Mensch-Mensch-Kommunikation

Das neue Big Screen-Modell OVERVIEW bringt neue Möglichkeiten zur großflächigen Darstellung von Monitorinhalten im Tageslichtbetrieb.

Die OVERVIEW-Technologie eignet sich gleichermaßen für die produktspezifische Umgebung einer modernen Leitstelle als auch für ganz universelle Anwendungen in der PC-Welt, wie etwa Konferenz-



Großbild-Rückprojektion OVERVIEW: für die großflächige Darstellung von Monitorinhalten
Copyright: Dr. Seufert GesmbH

und Präsentationsräume. Messen und Publikumsbereiche von Banken etc. . . .

Durch das LCD-Projektionssystem ist eine exakte und flimmerfreie Darstellung über die ganze Bildfläche gewährleistet.

Info bei: 0222 / 60109
DW 2347. ABB Energie AG, Business Park Vienna, 1100 Wien, Wienerbergstraße 11 B.

Betrüger lieben „Plastikgeld“

Gerade im Auslandsurlaub nutzen viele die Vorteile unbarer Zahlungsmittel: Reiseschecks zum Beispiel sind vielseitig einsetzbar und bieten ein hohes Maß an Sicherheit. Starke Verbreitung und hohe Akzeptanz machen auch

Kreditkarten zu einem attraktiven „Geld“. Wenn Sie wesentliche Sicherheitsregeln einhalten, sind bargeldlose Zahlungsmittel immer noch sicherer als eine prall gefüllte Brieftasche in der Jacke



Dazu folgende Tips:

- Überzeugen Sie sich regelmäßig, ob Sie Ihre Karte(n) noch besitzen!
- Lassen Sie Ihre Kreditkarte beim Bezahlen möglichst nicht aus den Augen.
- Prüfen Sie, ob Sie nach dem Bezahlen Ihre eigene

Kreditkarte zurückerhalten.

- Bestehen Sie darauf, daß verschriebene Kreditkartenbelege, unter Umständen auch das Kohlepapier, sofort – möglichst vor Ihren Augen – ungültig gemacht werden.

- Geben Sie auf keinen Fall Ihre „persönliche Geheimzahl“ (PIN = Persönliche Identifikations-Nummer) bekannt. Die PIN darf nur Ihnen geläufig sein und wird weder von Ihrem Kreditinstitut noch von der Polizei für das Sperren bzw. die Ermittlungen benötigt.
- Melden Sie sofort den Verlust von Kreditkarten!

Informieren Sie sich beim Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst, bei jeder Polizei- oder Gendarmeriedienststelle!



mtthierbau

planen — bauen — baumarkt
Unterpremstätten 03136 - 528 63

Mit Fuzzy-logic gegen C-Waffen

Gefährliche Chemikalien werden mit High-Tech untersucht



Hunderttausende chemische Waffen, die aus den Kriegen des Jahrhunderts noch immer weltweit verstreut herumliegen, werden nun – um sie endgültig vernichten zu können – mit logistischen Methoden und Fuzzy-logic untersucht. Wie das exakt geschehen soll, geht jetzt auch aus einem Zwischenbericht hervor, den eine internationale Expertengruppe der Plenarsitzung der OPCW (Den Haag) Anfang April vorgelegt hat.

Die Vernichtung der C-Waffen, ist nach dem Ende des Irak-Krieges wieder in Gang gekommen, als es gelungen ist, die C-Waffen-Konversationsgespräche in



Genf zu beenden. Mehr als 150 Staaten sind dieser Konvention beigetreten,

allerdings haben bisher nur vier Nationen dieses Papier ratifiziert. Vor Inkrafttre-

ten dieser Konvention müssen allerdings noch zahlreiche Detailthemen gelöst werden. Ein wichtiges davon ist die Frage, wie dieses Waffenpotential untersucht werden soll. Dazu Dr. Peter Krejsa, der sich im Forschungszentrum Seibersdorf mit dieser Thematik beschäftigt und auch die internationale Expertenkommission leitet: „In dem nun fertiggestellten Zwischenbericht sind die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser umfangreichen Tätigkeit, zu der Forscher aus der ganzen Welt beigetragen haben, genau festgehalten.“ Bei dieser Arbeit ist es sehr wichtig, die verschiedenen nationalen Gesichtspunkte, die sich durch den andersartigen kulturellen Hintergrund ergeben, so weit zu berücksichtigen und einzubinden, daß sich die verschiedenen Gruppen nicht irritieren. Krejsa: „Man denke nur an das Konfliktpotential, das zwischen Japan und China durch die C-Waffen aus dem Zweiten Weltkrieg besteht.“ Nachdem sich die Experten über die Methoden der Vernichtung dieses enormen Waffenpotentials geeinigt haben, wird eine UN-Organisation die Einhaltung der Konvention überwachen.

Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf ■

vorhofer

SÄGEN UND BOHREN IN STAHLBETON GES.M.B.H.

Betonbohren • Betonsägen • Fugenschnitte • Prüferkerne
A-6170 ZIRL • Innweg 26a
Telefon: 0 52 38 / 23 92 • Telefax: 0 52 38 / 32 70
Auto: 0663 / 56 5 25 • D-Netz: 0663 / 85 99 79

PANALPINA

5 Kontinente – 1 Spediteur

Impftips für Reisen

Impftips für Reisen gab Univ. Prof. Dr. Egon Marth, Vorstand des Hygiene-Instituts der Universität Graz, in der Mai- und Juni-Folge des Tonbanddienstes der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit, wobei er insbesondere auf den erforderlichen Impfschutz bei Reisen in die Nachbarländer hinwies.

In Ungarn, Slowenien, Bayern, Tschechien, in der Slowakei, aber auch in bestimmten Gebieten Polens, Schwedens sowie Nord- und Süddeutschlands und der Schweiz besteht die Gefahr, als Ungeschützter eine Frühsommermeningoenzephalitis (FSME) zu erleiden. Gegen diese durch Zecken übertragene virale Erkrankung gibt es seit 1978 einen gut verträglichen und hochwirksamen Impfstoff, der dazu geführt hat, daß in Österreich die Erkrankung auf 1/10 der ursprünglichen Anzahl gefallen ist.

Im Zusammenhang mit dem Wiederauftreten von



Vor Beginn einer Reise rechtzeitig Impfvorschläge einholen

Diphtherieerkrankungen – insbesondere einer großen Epidemie im Vorjahr in der ehemaligen UdSSR – empfiehlt Prof. Marth eine diesbezügliche Impfung, die kombiniert mit dem Tetanus-Impfstoff erfolgen sollte. Der Tetanuserreger kommt überall vor und es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, daß jeder Bürger gegen diese Krankheit geschützt ist. Auch auf die Tollwutkrankung, die im Gegensatz zum zentral-europäischen Raum vor allem in den östlichen und asiatischen Ländern eine Rolle spielt, wird näher eingegangen.

Bei der Reise in tropische und subtropische Länder gilt es, an den entsprechenden Hygiene-Instituten bzw. tropenhygienischen Beratungsstellen, beim praktischen Arzt sowie in Apotheken konkrete Impfvorschläge einzuholen, die auf das jeweilige Urlaubsland abgestimmt sind.


APOTHEKE
ST. MARTIN
 Dr. Mag. Günter Wurglics
 7122 GOLDS, Obere Hauptstr. 35
 Tel.: 0 21 73 / 23 00

Wenn's um den Bus geht:

MENARDI BUS

travel agent-coach company

Airport Taxi • Limousine Service • Incoming Operator

Menardi-Bus GmbH • Menardihaus, Landhausplatz
 Wilhelm-Greil-Straße 17 • 6020 Innsbruck
 Tel.: (0 512) 57 49 49 • Telex: 533064 • Fax: (0 512) 57 13 47

Erlebnisurlaub Schloßhotel

Kultur – Tradition – Stimmung

Es gibt Ansichtskartentidyllen, die so unwirklich scheinen, daß jedermann sie für retuschiert hält, ohne daß sie es tatsächlich sind. Und bestünde Schloß Labers nicht für jedermann fühlbar aus Stein, Mörtel und Ziegeln, man könnte es tatsächlich für ein solches Idyll halten. Da liegt es, eingebettet in die arkadische Landschaft der Meraner Weinberge im breiten Tal der Etsch, flankiert von den Dreitausender-Gipfeln der Texelgruppe, den Sarntaler Alpen und dem Naturser Wald – ein Panorama, das sich jedem erschließt, der das Glück hatte, einmal auf der großen Schloßterrasse von Labers verweilen zu dürfen, auf die auch zahlreiche Zimmer führen.

Labers ist ein Schloßhotel für Conaisseurs, oder – besser noch – ein Hotel für den fortgeschrittenen Schloßreisenden. Es ist nämlich weder überbordender Luxus noch Jet-Set-Flair, was er hier finden wird. Die Zimmer sind von praktischer Schlichtheit, zeitgemäße Hotelfacilities vom hauseigenen Tennisplatz bis zum beheizten Swimmingpool sind zwar vorhanden, bilden aber keineswegs die eigentliche dieses bis ins 11. Jahrhundert zurückreichenden Märchenschlosses, auf das auch der Bayernkönig Ludwig I. bereits sein kunstgeschultes Auge geworfen hatte, bevor er letztlich doch den Plan aufgab, sich in Meran anzusiedeln. Den baye-



rischen Monarchen mag wohl gerade das angezogen haben, was viele Stammgäste bis heute geradezu „Labers-süchtig“ macht. Doch sind diese Vorzüge nicht von jener Art, die sich in Hotelprospekten lauthals anpreisen lassen. Die kaum begangenen Spazierwege durch die umliegenden Mischwälder und Weinrieden gehören ebenso dazu wie die Spitzwinkeligkeit der Architektur, das Burg-

gärtlein, in dem man im Schatten mächtiger Bäume ein leichtes Mittagessen einnehmen kann, die kandelaber- und helmbardenreichen Stiegenaufgänge oder der langgezogene Speisesaal und die lauschige kleine Bar, wo zu abendlicher Stunde ohne alle Zwanghaftigkeit das aufkommt, was man Atmosphäre nennt. Eine gewisse Abgeschiedenheit ist Teil des Geheimnisses von Labers. Obwohl man kaum fünf Autominuten von Meran entfernt ist, flutet das Treiben der geschäftigen Kurmetropole hier niemals herauf. Und wenn es doch einmal dazu käme, so würde es wohl an den bis zu zwei Meter dicken Mauern ganz gewiß abprallen.

Auf Schloß Labers wird nicht nur für Hausgäste gekocht, um aber sicher den gewünschten Platz anbieten zu

können, wird um Tischreservierung gebeten. Die Küche atmet eine leichtfüßige Italiانيتà und verleugnet dennoch nicht, daß sie auch in der Tiroler Deftigkeit ihre Wurzeln hat. Für das kulinarische Labers-Erlebnis mindestens ebenso wichtig wie das Essen sind jedoch die Rot- und Weißweine, die aus hauseigenen Rieden und eigener Produktion stammen.



HOTEL SCHLOSS LABERS	
I-39012 Meran, Südtirol	
Tel.: 0473 / 23 44 84	
Fax: 0473 / 23 41 46	
Besitzer:	Familie Stapf-Neubert
Bettenanzahl gesamt:	53
Anzahl der Zimmer mit Bad + WC:	30
Öffnungszeiten:	2. April – 1. November
Preise/Pers.:	von Lit 70.000,- bis Lit 110.000,-

Kurverwaltung
KRUMPENDORF am WÖRTHNER SEE

Die Sommerfrische mit Herz

- Wassersport ● Golfen ● Radfahren ● Darts
- Wandern ● Tennis ● Reiten ● Volleyball

Das Ferienparadies für Familien

Farbkataloge und Veranstaltungskalender kostenlos:
 Kurverwaltung A-9201 Krumpendorf am Wörther See · Tel. 04229/2313 · Fax 04229/3171



Fanzoj Gesellschaft m.b.H.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von Jagd- und Sportwaffen, Reparaturen, entsprechender Jagd- und Sportoptik und Munition.

A-9170 FERLACH - AUSTRIA



Moderne
 Jagdwaffen
 Export – Import
 Munitionshandel

Griesgasse 1
 Telefon 04227/2283
 Postfach 25
 Telex 422882 wafan a
 Telefax 04227/2867



montagebau ges. m. b. h. fertigteilerzeugungs kg klagenfurt

Fabrik und Büro:

9020 Klagenfurt, Stadlweg 40 · Tel. (0 463) 31 5 51, 31 4 96, Fax 31 4 96-32

**BAUMEISTER
 GEORG DIEXER**

PLANUNG- BAUPHYSIK- STATIK
 AUSFÜHRUNG ALLER
 BAUMEISTERARBEITEN

BOOTSBAUERWEG 20-22
 A-9210 PÖRTSCHACH / W.S.
 TEL. 04272 / 25 28, 33 00

KÖLLBAU
Gesellschaft m. b. H.

TIEFBAUARBEITEN
 ABBRUCHARBEITEN
 ERDBEWEGUNGEN – BERGEARBEITEN
 AUTOKRÄNE – SPEZIALTIEFLADER
 BAUMASCHINEN – LASTKRAFTWAGEN
 SCHOTTER- UND BRUCHSTEINGEWINNUNG

9500 Villach, Maria Gailer Str. 36, Tel. 04242 / 37 530-0

Pörtschach – Wassersporthochburg im Süden Österreichs: „Wassersport plus Wassershow ist Wasserspaß“

Wer Wasserski fährt, surft oder segelt, braucht hier keine Angst davor zu haben, ins Wasser zu fallen: Im wärmsten Alpensee Österreichs (bis zu 28 Grad) ist das höchstens angenehm. Sogar freiwilliges Wasserschlucken hat hier keine negativen Folgen – besitzt der Wörthersee doch schon seit Jahren Trinkwasserqualität!

Daß sich Pörtschach am Wörthersee, unverwechselbar mit seiner Lage auf einer Halbinsel in den See, mit seinen Buchten und Promenaden, in den letzten Jahren zur Wassersport-

Hochburg entwickelt hat, dürfte also eine ganz logische Entwicklung gewesen sein. Logisch auch, daß sich in der warmen Jahreszeit hier alles im, am und unter dem Wasser tummelt. Dem Sport, dem Spaß und der Show haben sich die einfallreichen Pörtschacher verschrieben: So finden eindrucksvolle Nachtwasserskishows statt. Die tollkühnen Figuren, den waghalsigen Slalom im Wasser oder das farbenprächtige Raketenspringen sollte sich kein Pörtschach-Gast entgehen lassen.

Der ortsansässige Wassersportklub veranstaltet

nicht nur regelmäßig internationale Jugendcups und Meisterschaften im Wasserskifahren, er brachte bereits 1955 die erste Wasserski-EM Österreichs nach Pörtschach.

Wer neugierig geworden ist, kann den faszinierenden Sport auch gleich an Ort und Stelle lernen. Wasserskischulen, auch eine Tauchschule, Schwimm-, Segel- und Surfkurse fehlen in diesem Kärntner Ferienort mit unverkennbar südlichem Flair nicht. Mit seinen flachen Stränden und idyllischen Buchten ist der Wörthersee hier in Pört-

schach übrigens auch für Kinder sehr zu empfehlen.

Wer Lust hat, im Schlauchboot träge dahinzudümpeln und sich die Sonne auf den Bauch scheinen zu lassen, wer im tiefblauen, sauberen Wasser unbeschwert plantschen, schwimmen und tauchen will, und wen es reizt, das nasse Element einmal von einer neuen sportlichen Seite kennenzulernen, der versucht es am besten einmal mit dem Wörthersee – und zwar gleich dort, wo der See am schönsten ist: in Pörtschach.



Pörtschach: ein Freizeitparadies sowohl sportlich als auch kulturell, in bevorzugter Lage am Wörthersee! Quelle: Pörtschach Information

Pörtschach am Wörthersee
... dort, wo der See am schönsten ist!



Pörtschach, die Insel der Erholung am Wörthersee

Internationaler Luftkur- und Badeort an der Sonnenseite des wärmsten österreichischen Alpensees, auf einer Halbinsel und an drei Buchten gelegen. Die Blumenpromenade und der „Landspitz“ laden ein, kilometerlang verkehrsfrei zu promenieren. Kurortstatus seit 1886; Tagungsort bedeutender Kongresse und Seminare.

Auskünfte:
 Pörtschach Information, A-9210 Pörtschach am Wörthersee
 Telefon 042 72/23 54, Telefax 042 72/37 70

Wer war das?



Der gesuchte Autor wurde am 2. Juli 1877 im Städtchen Calwin im Schwarzwald geboren. Er fühlte sich seit seiner Jugend zu Franz von Assisi hingezogen. Wie er auf seiner ersten Italienreise die Toskana zu beschreiben vermochte, da könnte man sagen, daß er sie mit französisch-italienischen Augen gesehen hatte.

Nach dem Wunsch seiner Eltern sollte er Theologe werden, doch er nahm dieses Ansinnen nicht wirklich ernst, sondern erfüllte sich den Lebenswunsch, den er schon als Dreizehnjähriger innerlich verspürt hatte: Schriftsteller zu werden, ein Zauberer der Sprache zu sein, um das Unsichtbare zwischen den Dingen sichtbar werden zu lassen. So quittierte er das theologische Seminar in Maul-

bronn und widmete sich in Hinkunft seiner einzigen Sehnsucht: der Dichtung.

Sein wohl bekanntestes schriftstellerische Motiv waren die Wolken, die er in unnachahmlicher Weise auf Papier zum Leben erwecken konnte. In seinen Werken ist immer der Gegensatz von Geist und Sinnlichkeit, von Verstand und Gefühl zu finden. Ein besonders gutes Beispiel dafür ist der Roman „Narziß und Goldmund“.

Er war durch und durch ein Pazifist, der jede Gewalt ablehnte, sie war ihm widerlich und er legte an vielen Stellen seines Oeuvres ein wahrhaft bleibendes Bekenntnis zu dieser Gewaltlosigkeit ab.

Hier ein treffendes Zitat aus einem seiner ausgewählten Briefe (geschrieben 1950):

Zitat

„Ja, die Gewalt ist das Böse, und die Gewaltlosigkeit der einzige Weg derer, die wach geworden sind. Dieser Weg wird niemals der aller sein... Die Bösen werden regieren und raffen, und die Gleichgültigen werden, sei es jubelnd oder knirschend mitlaufen, und die wenigen Wachgeworde-

nen werden zusehen, werden aber auch immer wieder der Welt des Bösen und der Macht wunderbare Rettungsversuche entgegenzusetzen wie Buddha, Sokrates, Jesus, wie das Urchristentum, das Quäkertum, der Geist Gandhis.

Wenn man weiß, auf welcher Seite man steht, lebt man freier und ruhiger. Immer muß man auf Leiden und Vergewaltigung gefaßt, niemals aber darf man zum Töten bereit sein.“

10. August 1950. Ausgewählte Briefe, 348 f.

Der Autor wandte sich in seinem späteren Leben der Verbindung von östlichen Lehren mit jenen des Westens zu. An vielen Stellen gelang ihm dabei eine wunderbare Symbiose der Weisheiten der Völker. Sein bekanntestes Werk ist zweifellos „Der Steppenwolf“, in welchem er den Höhepunkt seines Ekels vor der „Stumpfsinnigkeit“ einer in die Irre geführten Gesellschaft von „Philistern“ niederschrieb.

Wenn er auch immer wieder gegen den Krieg und das Böse, das Dumme in der Welt literarisch ankämpfte, so klingt auch aus seinen Schriften oft die pure Verzweiflung eines Suchenden, der das nicht

finden kann, was er sich erträumt oder ersehnt.

Der Dichter wurde mit Preisen überhäuft, er war Goethe-Preisträger, er erhielt 1946 den Literatur-nobelpreis und 1955 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Ein verdienter Lohn für eine Arbeit, die in ihrer Bedeutung wohl weit in das 21. Jahrhundert hineinreichen wird und deren Vision sich in unzähligen Beispielen der Weltgeschichte widerspiegelt.

Er starb am 9. August 1962 in Montagnola im Tessin. Sein geistiges Erbe wird aber in all jenen weiterleben, die in der Lage sind, im furchtbaren Wust des Absurden der realen Geschehnisse und einer unbarmherzigen Flut von Desinformation und Manipulation seinen Weg auf der Wahrheitssuche geistig mit ihm weiterzugehen.

J. KARLBAUER ■

Die Auflösung des Rätsels der Ausgabe 5/6-1994 lautet:

Antoine de Saint-Exupéry

Im Dienste der Heimatforschung: Absturz eines amerikanischen Bombenflugzeuges bei Tulln nach 50 Jahren aufgeklärt

Bezirk Tulln – Der Bombenkrieg im Tullnerfeld 1944/45 wurde in Heft VI des heimatkundlichen Arbeitskreises für die Stadt und den Bezirk Tulln durch den heimatkundlichen Mitarbeiter bzw. Heimatforscher Anton Handelsberger aus Dürnrohr, der kürzlich seinen 70. Geburtstag feierte, aufgearbeitet und durch zahlreiche Bilder veranschaulicht.

In weiteren Nachforschungen ist es dem Autor gelungen, den Großangriff auf Moosbierbaum (ehemalige Ölraffinerie) am 26. Juni 1944, bei dem 10 B-24 Liberator durch deutsche Jagdflugzeuge abgeschossen wurden, aufzuklären.

In brieflichem Kontakt mit noch lebenden Crew-Mitgliedern konnte das Schicksal der B-24 Liberator, die um 09.50 Uhr bei Frauenhofen, Bezirk Tulln, abstürzte, restlos geklärt werden. Nach deutschen Quellen wurde die geschlossene 3. Angriffswelle, die der zweiten im Abstand von 4½ Minuten folgte, von den 22 8,8-cm-Flakgeschützen um Moosbierbaum ab 09.44 Uhr unter Feuer genommen. Eine der hinteren Maschinen zeigte eine starke Rauchfahne, scherte aus dem Verband aus, ging im Bogen tiefer und fing zu brennen an. Sie stürzte um



B-17 Flying Fortress der 2. Bomb-Wing beim Angriff am 28. August 1944 auf das Hydrierwerk Moosbierbaum © Handelsberger

09.50 Uhr bei Frauenhofen ab. Soweit der Bericht der Flak-Untergruppe Moosbierbaum, Flakabteilung 696 vom 17. 7. 1944.

Dieser Bericht entspricht nicht den Tatsachen. Tatsache ist, daß der Bomber dem Angriff der deutschen Jagdverbände, wie übrigens alle 10 anderen zum Opfer gefallen ist.

In verlustreichen Abwehreinsetzungen versuchten zuerst etwa 60 deutsche Jagdflugzeuge (Messerschmitt Bf 110 G-2) die Bomberverbände im Anflug auf Moosbierbaum zu

attackieren. Im Kampf mit den 52. FG und der 82. FG der amerikanischen F-38 und P-51 Jagdverbände gingen nach amerikanischen Quellen 29 Flugzeuge verloren und 13 weitere erlitten Beschädigungen. Nach deutschen Quellen gingen 12 Maschinen der I. und II./ZG 76, sowie 4 Maschinen der II./ZG I in Luftkämpfen im nördlichen Waldviertel und über der Slowakei verloren.

Aus dem Befehlsbereich des Luftgau VII – München wurde die I./JG 300 aus Unterschluersbach

mit etwa 30 Messerschmitt Bf 109-G 6 als Höhenschutz für etwa 25 bis 30 „Sturmjäger“ aus Herzogenaurach/Bayern mit den gepanzerten Focke-Wulf FW 190 A 8 herangeführt. Dieser Jagdverband griff die 742. Squadron der 455. Bombergruppe an, die sich in der „F-Box“ der 2. Sektion befand. 6 Maschinen dieser Staffel gingen verloren. 3 weitere B-24 Liberator der 741. Squadron wurden ebenfalls Opfer der deutschen Angriffsjäger. Die Maschine Nr. 167 mit Leut-

Steiner-Bau
GesmbH



HOCH-, TIEF- UND
STAHLBETONBAU
BAUSTOFFHANDEL

9470 ST. PAUL/Lavanttal
Industriestraße 2
Tel. (0 43 57) 23 01 und 23 02
Fax (0 43 57) 23 01 33

9020 Klagenfurt-Hörtendorf
Ziegeleistraße 12
Tel. (0 463) 30 13 20 u. 30 13 22
Fax (0 463) 30 13 20 85

- FLIESEN
- COTTO
- MARMOR
- GRANIT
- OFENKACHELN

**Fliesen
Center
Tirol**

**QUALITÄT
DIE SICH
LOHNT!**

Walter Modersbacher
Ges. m.b.H. + Co. KG
**NEUER STANDORT
SCHAURAU:**
Stadlweg 13, neben ARBÖ
A-6020 Innsbruck
Tel. 0512 / 36 44 44
Fax 0512 / 36 44 55

Fortsetzung von Seite 45

nant Lebsack, die in der „Able“ Box der 1. Sektion flog, dürfte durch Flakvolltreffer aus dem geschlossenen Verband getroffen worden und abgestürzt sein.

Die bei Frauenhofen bei Tulln abgestürzte Maschine war die B-24 Liberator Nr. 771 mit 1st Leutnant Robert Montgomery als Pilot. 3 Crew-Mitglieder und zwar der Radio-Operator Sgt. Edward Pitchard, der Flugingenieur James B. Mason und der Sgt. Henry G. Smith fanden beim Absturz den Tod und wurden auf dem Friedhof in Tulln beerdigt (MACR Nr. 6516). Dr. David C. Brothers, ein Zahnarzt aus Lexington/Virginia, schreibt über seine Nachforschungen in einem Brief vom 27. September 1993 über seine Erlebnisse als 1st



B-17 Flying Fortress beim Angriff am 28. August 1944 auf das Hydrierwerk Moosbierbaum © Handelsberger

eskorte wären eigentlich die P-51 Mustang gewesen, aber die zeigten sich nicht . . .

Wir setzten den Flug in Richtung Süden fort. Ein paar Minuten war es still. Dann kam eine große Anzahl von Focke-Wulf 190, um anzugreifen. Es waren absolut keine Messerschmitt Bf 109 dabei. Ich hätte es ja gesehen. Der Kampf war heftig und schien lange Zeit zu dauern. Unsere Flügeltanks fingen plötzlich Feuer. Ich wurde im Rücken getroffen und versuchte Montgomery dazu zu bewegen, das Flugzeug zu verlassen. Er wollte nicht aufgeben und blieb in seinem Sitz. Leutnant Szabo, der Co-Pilot, Sergeant Mason und ich sprangen ab. Das Flugzeug explodierte Sekunden nachdem ich es verlassen hatte. Leutnant Montgomerys Fallschirm öffnete sich niemals. Seine sterblichen Überreste wurden im Wald gefunden – aber 14 Jahre später. Diese Tatsache ist gesichert und seine Identität an Hand der Erkennungsmarke und eines Ringes aus der Studentenzeit bestätigt. Er ist bei seinen Eltern in Oklahoma begraben. Der Tail-Gunner überlebte, obwohl er stark verbrannt war. Er starb dieses Jahr (im Februar 1993). Ich bin der einzige noch Überlebende. Alles zusammen genommen hatten wir fünf Tote im Flugzeug während dieses Kampfes. Sergeant Francis Moore, der Nose-Gunner. Mit dem hatte ich nie gesprochen. Vier von uns waren nach der Landung noch am Leben, aber Sergeant Mason starb in meinen Armen. Die Ursachen für unseren Absturz lagen in zwei Gründen: Erstens flogen wir in einer sehr

Leutnant und Bombardier in dieser Maschine folgendes:

„Ich war eigentlich kein Mitglied dieser Mannschaft, aber ich bat mitkommen zu dürfen, weil meine Freunde auf ihrer letzten Mission waren. Die anderen Crew-Mitglieder hatten bereits ihr Pensum an Flügen erfüllt . . . Wir haben Wien umrundet. Als wir südwärts wendeten, wurden wir von Messerschmitt Bf 210 (richtig Bf 410) von der Sonne her attackiert. Unsere Formation war zu weit hinter der 1. Sektion – ein taktischer Irrtum für erfahrene Piloten. Sergeant Mason wurde verletzt, aber nicht tödlich. Die Messerschmitt Bf 210 setzten ihren Angriff fort, als wir die Bomben fallen ließen. Sie wurden abgedrängt von vier P-38 Lightning, die uns zu Hilfe kamen. Unsere Bomber-

**WIR BAUEN
 FÜR EINE SAUBERE UMWELT**

**BAUGESELLSCHAFT M. B. H.
 ERHARD MÖRTL**

Betrieb von Unternehmungen aller Art
 Straßenbau – Stahlbetonbau
 Brückenbau – Kanalbau
 Wasserversorgungen – Horizontalbohrungen
 Sportstättenbau
 Bau von Fernwärme- und Erdgasversorgungen

9400 Wolfsberg, Tel. 0 43 52 / 42 42

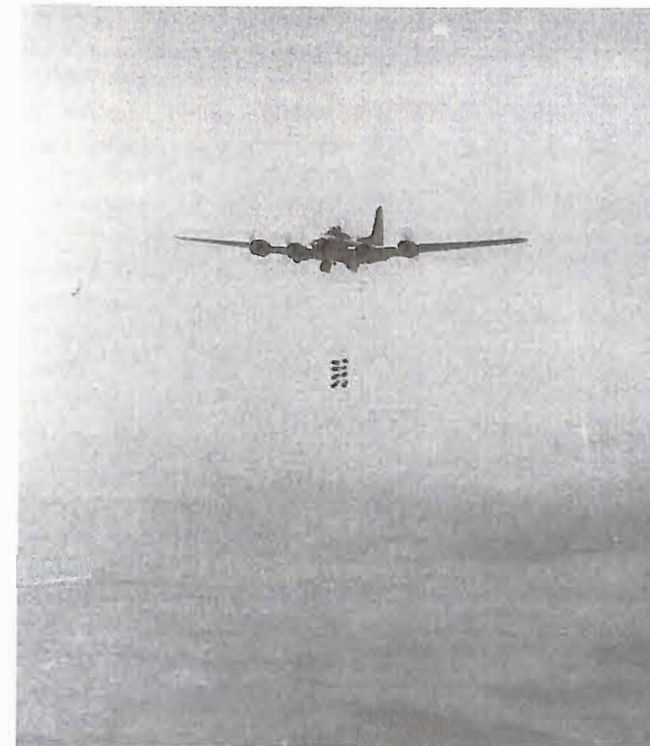
ploberger
 Wien · Linz · Graz · Innsbruck
Walter Ploberger
 Isolierungen Gesellschaft m.b.H.
 6020 Innsbruck, Höttinger Au 85, Tel. (0512) 28 23 11-0, Fax (0512) 29 49 21

D U S C H E K
 Heizung – Sanitäre – Klimaanlage
 6020 Innsbruck, Hans-Maier-Str. 9, Tel. 24 6 11-0

schlechten Formation und zweitens tauchten unsere Eskortejäger nicht auf . . .

Soweit die spannende Schilderung des einzigen Überlebenden, Dr. David C. Brothers. Er hatte bei Präsident Ronald Reagan im August 1985, also nach 41 Jahren, in jahrelangen Bemühungen erreicht, daß seinem Kameraden und Piloten Robert Montgomery der „Silver Star“, die dritthöchste Kriegsauszeichnung, posthum verliehen wurde.

Bis jetzt konnte die Stelle, wo die sterblichen Überreste des Piloten ausfindig gemacht wurden, bei den österreichischen Dienststellen nicht ausfindig gemacht werden. Sie muß im bewaldeten Gebiet des Bezirkes Tulln (nördlich der Donau) oder im Wienerwaldgebiet des Bezirkes Klosterneuburg liegen. Vielleicht kann noch jemand darüber Auskunft geben?



B-17 Flying Fortress unmittelbar beim Bombenabwurf am 28. August 1944 auf das Hydrierwerk Moosbierbaum © Handelsberger

KUTSCHA
 Fritz Kutscha Gesellschaft m.b.H.
 Tankstellentechnik – Spezialfirma für Öltankreinigung
 6020 Innsbruck, Stadlweg 17, Tel. 0512/42 2 72, Fax 0512/42 2 72-28

Eine Verständigung wäre an den Autor Anton Handelsberger in 3455 Dürnrohr, Kleinfeldgasse 3, Bezirk Tulln, NÖ., zu richten.

Diese Dokumentation von ihm bringt ein weiteres Licht – entgegen deutscher wie auch amerikanischer Nachforschungen – über das Schicksal einer Bomberbesatzung nach 50 Jahren.

In Kürze wird ein weiteres Werk von Anton Handelsberger in der Öffentlichkeit erscheinen. Es betitelt sich: „Die Luftschlachten über Österreich – August 1943 bis August 1944 – unter besonderer Berücksichtigung der Einsätze des Jagdgeschwaders 27 in Fels am Wagram.“

Auch das neue Werk kann der Erhellung der Kriegsgeschichte nur förderlich sein.

AbtInsp iR
 Leopold BOGNER ■

**Die Illustrierte Rundschau der Gendarmerie
 dankt nachstehend angeführten Firmen für ihre wertvolle Unterstützung!**

- | | | | |
|---|--|---|--|
| SKT Kunststofftechnik und
 Werkzeughau Ges.m.b.H.
Ebereichsdorfer Straße 97–99
A-2512 Oeynhausen | Manfred Freudenthaler
Toyota Vertragshändler
Eggenmair 47
A-4595 Waldneukirchen | Buschenschänke
Inh. Maria Winkler
Oberdorf 17
A-9231 Köstenberg | Rudolf Mittinger
Schlosserei, Landtechnik
Aich 8
A-9343 Zweinitz |
| SWEP
Wärmetauscher Austria GmbH
Wienerstraße 99
A-2513 Traiskirchen | Sägewerk Rettensteiner
Gesellschaft mbH
A-5452 Pfarwerfen | Josef Posch
Landesprodukte
A-9330 Drahtzug 1 | Wieting Holz Ges mbH
Holzhandel Sägewerk
Kirschdorf 1
A-9374 Wieting |
| Michael Krenn
Gartengestaltung
Wassergasse 11
A-2514 Traiskirchen | Heigl Ges mbH & Co. KG.
Spenglerei – Dachdeckungen
Installationen
A-5611 Großarl 115 | Ing. Helmut Leitgeb
vlg. Hiasl
Reichenhaus 16
A-9342 Gurk | Oskar Mack
Holzwarenerzeugung
Glantschach
A-9556 Liebenfels |

Tapfer und treu bis in den Tod: Wachtmeister Simon Steinberger – ein Gendarm ohne Furcht und Tadel

Mächtig und stolz ragen die felsigen Gipfel der Karnischen Alpen gegen den Himmel. Sie sind stumme Zeugen des unvorstellbar harten Alpenkrieges, der 1915–1917 in diesem Frontbereich der Kärntner Südwestgrenze wütete.

Tausende Soldaten und freiwillige Schützen, aber auch viele Kärntner Gendarmen, fanden auf den Gipfeln, Pässen, Scharten, in den Schluchten oder in den Lawinen den Helden-
 tod. 22 Soldatenfriedhöfe im Gail- und Lesachtal bergen tote Kämpfer, allein in den 7 Soldatenfriedhöfen um den Plöckenpaß sind mehr als 3.000 Soldaten der alten, unvergessenen Armee begraben.

Mit heroischem Opfermut verteidigten zuerst freiwillige Schützenverbände nach der Kriegserklärung Italiens am 23. Mai 1915 die militärisch voll entblöbte Südwestgrenze Kärntens. Sie wurden später von regulären Truppen der k.u.k. Armee, die zuvor in Rußland und Serbien gebunden waren, großteils abgelöst.

Um jede Höhe, um jeden Handbreit Boden wurde erbittert gekämpft und gerungen. Die überwiegend berggewohnten Kämpfer der kaiserlichen Armee trotzten der eklantanten Übermacht der italienischen Angreifer wie der Schneehölle und den eisigen Temperaturen. Dem Gail- und Lesachtal blieb damit das Schicksal Südtirols und des Kanaltals erspart.



Simon Steinberger

Die Gendarmerie Kärntens, vor allem die Gendarmen der Bezirke Hermagor und Villach, leisteten in dieser schweren Zeit Großartiges. Zahlreich sind die Heldentaten von Gendarmen der Posten zwischen Maria Luggau im Westen und dem heute italienischen Tarvis im Osten der Karnischen Gebirgslinie. Sie scheuten keine Blutopfer, ihr Opfergang ist in den Annalen der Gendarmerie für immer mit Stolz verzeichnet.

Tollkühne Fronteinsätze zeugen von der Tapferkeit und dem Willen zur Selbstaufgabe dieser Männer.

Einen der verwegenen Husarenstrieche dieses Alpenkrieges unternahm der Postenkommandant von Mauthen im Gailtal, Wachtmeister Simon Steinberger. Er warf in der Morgendämmerung des 25. Juni 1915 mit 5 Mann Gendarmerieassistenten eine Kompanie italienischer Soldaten vom 2.226 m hohen Cellon-Ostgipfel, der zwar von Süden her leicht zu ersteigen ist, von österreichischer Seite aber der senkrecht abfallenden

Nord-Ostwand wegen vorher als unbezwingbar galt. Dieses Himmelfahrtskommando sah vor, die Wachtposten auszuschalten und die zuvor stärkemäßig unbekannte Gipfelbesetzung zu überwältigen.

Erst Jahre später wurden genaue Einzelheiten dieses schier unvorstellbaren Unternehmens bekannt. Steinberger selbst ließ in seiner Bescheidenheit



wenig darüber verlauten. Die damaligen Kriegsberichte sprachen von den „besten Kletterern der Brigade“. Die Wahrheit sah ganz anders aus. Tatsächlich waren nur Steinberger, der den Cellon von seinen Erkundungspatrouillen her kannte, und der steirische Holzknecht Grossmann (ihm sagte man Wildererblut in seinen Adern nach) aus dem Gesäuse alpinistisch erfahren. Die restlichen vier Mann der Gendarmerieassistenten waren keine Alpinisten. Nie zuvor waren sie in so schwierigem Fels geklettert.

Am Morgen des 24. Juni 1915 stiegen die Verwegenen in die furchterregende

Wand ein. Auf dem Rücken das Mannlicher-Gewehr, im Tornister Munition, Bekleidung, den Brotsack und die Eiserne Ration. Mit Stahlnägeln beschlagene Schuhe boten keine Trittsicherheit. Der schwierigen Querung von der Cellon-Alpe zur -Ostschlucht folgten etwa 400 Höhenmeter in senkrechtem, äußerst brüchigem, dazu mit Grasbändern durchsetzten Fels. Steinberger und Grossmann nahmen ihre Gefährten nur an den gefährlichsten Wandstellen an den Hanfstrick. Ein jeder kletterte für sich, wer stürzte, war dem Tod geweiht. Den Italienern wäre es ein Leichtes gewesen, einen Stein Schlag auszulösen und die Patrouille in die bodenlose Tiefe zu stürzen. Doch der Gegner war ahnungslos. Er hielt die Wand für unbezwingbar. Die Gipfelbesetzung fühlte sich zu sicher.

Noch am Abend hatten Steinberger und seine Kameraden den Wandaufstieg erreicht. Im Schutze der Felsen warteten sie den Morgen ab. Knapp vor 4 Uhr griffen sie beherzt an. Schüsse peitschten in die Morgendämmerung. Die Überraschung beim Gegner war perfekt: in kopflöser Flucht nahm die italienische Kompanie Reißaus und suchte auf dem Westgipfel Zuflucht. Dort verschanzte sie sich und deckte Steinberger mit heftigstem Granatfeuer ein. Trotz der beinahe aussichtslosen Lage konnten sich die Gendarmen geschickt verteidigen. Fünf lange Tage und Nächte hielten sie dem Feind stand, dann traf erste Verstärkung ein. Pioniere hatten mittlerweile für die nachrückende Truppe an den schwierigen Wandpassagen Sicherungsseile angebracht.

HALL
 IN TIROL



574 m, 12.650 Einwohner, Mittelalterliche Stadt am Fuße des Bettelwurfes (2725 m); guterhaltener historischer Stadtkern; 1. Österreichischer Staatspreis für Denkmalschutz; ehem. Salinenstadt; Bergbaumuseum; seit 1477 historisch bedeutende Münzprägestätte; erste Talerprägestätte der Welt; Burg Hasegg mit Münzerturm (Kunstaustellungen, Freilichttheater, Konzerte, Lesungen); Stadtmuseum; eigenhändige Münzprägung, Nachprägung des Haller Talers von 1486; Sommerkonzerte in der Jesuitenkirche; Stadtführungen; Burgspiele 1988: Theater, Konzerte, Kabaret; 17. 6. – 23. 7. im Hof der Burg Hasegg; Freitennis, Miniaturgolf, modernes Freischwimmbad, Camping; FVV-Hall 05223/62 69.



gen. Fünf lange Tage und Nächte hielten sie dem Feind stand, dann traf erste Verstärkung ein. Pioniere hatten mittlerweile für die nachrückende Truppe an den schwierigen Wandpassagen Sicherungsseile angebracht.

Steinberger wurde für diesen mutigen Handstreich die höchste Tapferkeitsmedaille verliehen. Der Cellon, ein strategisch äußerst wichtiger Punkt, war in der Hand der Österreicher. Seine Route durch die Cellon-Wand wurde später vom Bundesheer zu einem gesicherten Klettersteig ausgebaut. Der „Steinberger Weg“ erinnert an diesen Husarenstreich des Mauthner Postenkommandanten, der Jahre später im Plöckengebiet seine letzte Ruhestätte fand.

Wenige Wochen vor dem Cellon-Unternehmen leitete Steinberger eine äußerst gefährliche Erkundungspatrouille im Bereich des heißumkämpften Kleinen Pal, wobei er seine 15köpfige Gendarmeriepatrouille weit hinter die feindlichen Linien führte. Nur 5 kehrten zurück; der Militärführung konnten so wertvollste Hinweise auf die Feindbewegungen gegeben werden.

Neben Wachtmeister Simon Steinberger sind weitere Gendarmen dieser Zeit in der Ehrentafel der Kärntner Gendarmerie vermerkt. Auch Vize-wachtmeister Christoph Velikogne vom Posten Trö-



Die Aufstiegsroute von Steinberger

polach gelang ein ähnliches Bravourstück. Im Juni 1915 errichtete er trotz feindlichem Sperrfeuer mit Hilfe eines Einjährig-Freiwilligen eine für die Militärführung ungemein wichtige Feldtelefonleitung über die wuchtigen Felsabstürze des Mte. Cermola. Wachtmeister Andreas Will vom Posten Pontafel fiel am 13. Juli 1915 bei einer wagemutigen Aufklärungspatrouille auf der Deutschen Alpe. Italienische Soldaten zollten dem tapferen Gendarmen ihre Anerkennung und streuten Blumen auf seinen frischen Grabhügel.

Die Mannschaft des Postens Wolfsbach (heute Valbruna) unter Wachtmeister Konrad Hermann schlug im Laufe des Sommers 1915 mehrere blutige Angriffe der Alpinis auf dem Smodogniasattel mit größtem Heldenmut

als ihre Pflicht, viele von ihnen gaben im Kampf um die bedrängte Heimat ihr Höchstes und Einziges: das Leben.

Es gibt nur mehr ganz wenige lebende Zeugen dieser Zeit. Bald werden nur mehr Soldatenfriedhöfe, eingefallene Schützengräben, Kavernen und Stellungen an dieses furchtbare Völkerringen erinnern. Aus den Frontsteigen in den Karnischen Alpen wurden mittlerweile Friedenswege, errichtet von vielen jungen Menschen mehrerer europäischer Staaten. Das Plöckengebiet ist heute ein in Europa einzigartiges Freilichtmuseum des Alpenkrieges.

Zwischen der Grenzbevölkerung hat sich, wenn auch zögernd, eine solide Freundschaft entwickelt. Beim internationalen Soldatentreffen auf dem Naßfeldpaß und bei der Plöckengedenkfeier reichen sich jedes Jahr tausende ehemalige und aktive Soldaten Österreichs und Italiens die Hände zur Versöhnung. Der Wunsch und der Wille, in Friede und Eintracht an einem gemeinsamen Europa zu bauen, bewegt ihre Herzen und Sinne. Die Front von einst trennt nicht mehr. Sie verbindet vielmehr Menschen beiderseits der Grenze im Gedenken an eine schreckliche Zeit, die sich niemals mehr wiederholen darf.

zurück. Auch die völlige Vernichtung Wolfsbachs durch die italienische Artillerie ließ sie nicht wanken. Zwei Jahre lang boten sie dem Feind die Stirn. Als notdürftige Unterkunft diente der Postenmannschaft ein überhängender Felsen oberhalb von Wolfsbach.

Heute, fast 8 Jahrzehnte später, können wir uns kaum ein Bild über diese für die Kärntner Gendarmerie so schwierige Zeit machen. Welch Opfergeist und Idealismus, welch hohes Maß an Pflichterfüllung hat diese Männer wohl ausgezeichnet.

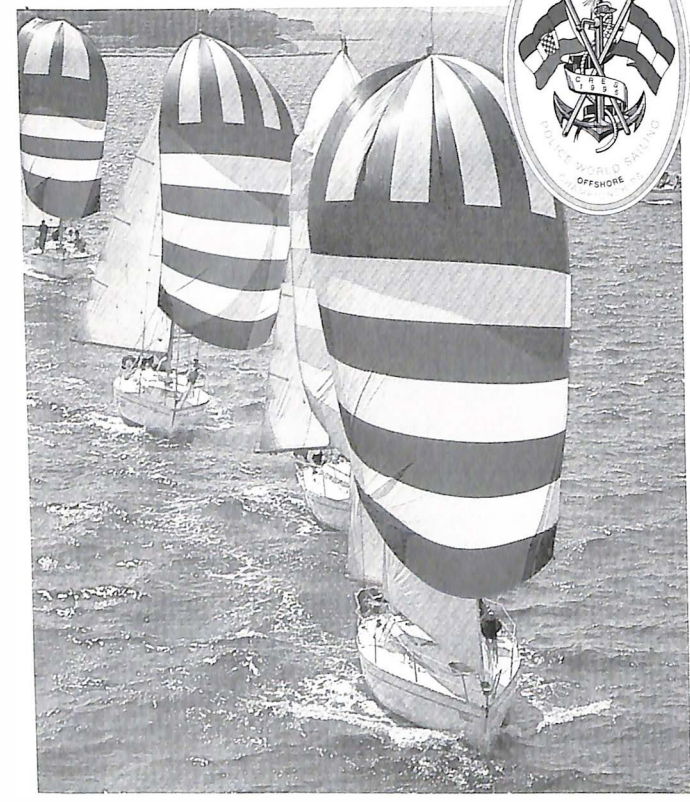
Sind die Probleme, denen sich die Gendarmerie von heute gegenüber sieht nicht lächerlich klein im Gegensatz zu diesem Opfergang vor nunmehr 79 Jahren. Sie erfüllten mehr

GrInsp
 Leopold SALCHER ■



Hochseesegelweltmeisterschaft der Exekutive 1995

HOCHSEESEGELWELTMEISTERSCHAFT DER POLIZEI 1995



AUSSCHREIBUNG
Ehrenschatz
 Arbeitsgemeinschaft der Wachebeamten Österreichs
 International Police Association
 Sektion Österreich
Veranstalter
 Franz Hochstrasser, Theo Rauscher, Wolfgang Zach
Zeitpunkt
 16. – 23. 9. 1995 Trainingswoche
 23. – 30. 9. 1995 Weltmeisterschaft

Regattagebiet
 Marina CRES – KROATIEN
 Adriatisches Meer, Kvarner, Kvarneric
Wettkampfleitung
 Gert Schmidleitner, Theo Rauscher, Jordan Veskovcic
Wertung
 Low-point-System mit Streicher bei 5 od. 6 gesegelten Wettfahrten
Klasse
 Elan 31; Yachten gleicher Bauart. Die Boote werden täglich vor der Siegerehrung verlost. Die Spinnaker verbleiben nach der ersten Verlosung bei der Crew. Eine Crew besteht aus fünf Exekutivbeamten.
Teilnahmevoraussetzungen
 Alle aktiven Teilnehmer müssen Exekutivbeamte ihres Landes/Staates sein. Z.B. in Österreich Angehörige der Bundesgendarmerie, Polizei, Justizwache oder Zollwache. Pro Staat dürfen maximal vier Crews starten. Die Anmeldungen werden nach dem Posteingang gereiht. Der Veranstalter bzw. das Organisationskomitee behalten sich jedoch das Recht vor, Meldungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Nach Eingang der Meldung und der Anzahlung ergeht umgehend eine Bestätigung des Veranstalters mit Quittung. Nach Zahlung der Restsumme besteht das Recht des Meldenden auf eine Elan 31 sowie den Aufenthalt im Hotel Kimen.

Crewliste
 Die beiliegende Crewliste ist gleichzeitig mit der Anmeldung zu übermitteln. Dieser ist der Befähigungsnachweis beizulegen.
Meldestelle
 Franz Hochstrasser, Herrgottwiesgasse 50, A-8020 Graz
Kosten
 Weltmeisterschaftswoche 7.000 Schilling pro Person. Eingeschlossen sind die Chartergebühren, die Unterbringung in einem Hotel (2-Bettzimmer) inklusive Verpflegung, ausgenommen Ruhetag.
Meldeschluss
30. November 1994
 Nachmeldungen sind bis 31. August 1995 möglich. Zusätzliche Nachmeldegebühr 50% der Kosten.

OFF-SHORE SAILING POLICE WORLD CHAMPIONSHIP CRES – CROATIA 1995



Bezahlung
 Bei Anmeldung ist die Hälfte der jeweils anfallenden Summe zu bezahlen. Der Rest ist bis zum 31. März 1995 zu überweisen.
Überweisungen
 Auf das Konto Hochseesegel-WM d. Polizei 95, Franz Hochstrasser, Steirische Raiffeisenbank in Graz, Bankstelle Mandellstraße, BLZ 38550, Kto.Nr. 2705630
Versicherung
 Die Boote sind haftpflicht- und vollkaskoversichert. S 7.000,- Selbstbehalt, keine Kautions.
Haftungsausschluss
 Der Veranstalter behält sich das Recht vor, zu dieser Sportveranstaltung noch nähere Durchführungsbestimmungen zu erlassen, sie zu verschieben oder abzusagen. Höhere Gewalt entbindet den Veranstalter von der Einhaltung seiner Verpflichtungen. Der Veranstalter sowie alle mit der Veranstaltung in Verbindung stehenden Behörden, Organisationen und Einzelpersonen lehnen für sich, den Teilnehmern und Gästen gegenüber jede Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die vor, während oder nach der Veranstaltung eintreten, ab. Jeder nimmt ausnahmslos auf eigene Gefahr teil, verzichtet durch die Abgabe der Nennung hinsichtlich eines jeden Schadens, der im Zusammenhang mit der Veranstaltung entsteht, auf jedes Recht des Vorgehens und Rückgriffes gegen den Veranstalter oder dessen Beauftragte, gegen

Funktionäre oder irgendwelche andere Personen, die mit der Organisation in Verbindung stehen. Jeder Teilnehmer trägt die zivil- oder strafrechtliche Verantwortung, für die von ihm oder seiner Yacht verursachten Personen-, Sach- und Vermögensschäden. Mit der Abgabe der Nennung verzichtet der Teilnehmer ausdrücklich auf die Anrufung der ordentlichen Gerichte.
Kleidung
 Grundsätzlich gilt zwanglose Kleidung. Bei der Eröffnung bzw. Abschlusfeier ist jedoch Uniform erwünscht.
Trainingswoche:
 2.500 Schilling pro Person extra müssen für die Trainingswoche vor der Weltmeisterschaft bezahlt werden. 2.500 Schilling pro Person extra bei Unterbringung im Hotel-2-Bettzimmer – inklusive Verpflegung.
Kosten Begleitperson:
 4.500 Schilling für Unterbringung von Begleitpersonen im Hotel-2-Bettzimmer – inklusive Verpflegung und alle Veranstaltungen während der Weltmeisterschaft.

PARDELLER GMBH
PARDELLER
 HOLZ · GLAS · METALL · ÜBERALL
 INNEN & AUSSEN
 A-6150 STEINACH AM BRENNER, ERLACH 165
 ☎ 0 52 72-505, FAX 505-29

kika
ist da!
 kika - Einrichtungshaus • A-6020 Innsbruck, Neu-Rum, Siemensstraße 25 • Tel. 0512/2404

Selbstabholung einfach günstiger!

Schöne Türen ohne Streichen, ohne Schmutz!

Erleben Sie die zeitgemäße PORTAS-Türen- und Zargen-Renovierung
 Nie mehr schleifen, spachteln, nochmals schleifen, vorstreichen und lackieren. PORTAS renoviert Türen und Zargen fantastisch "neu", pflegeleicht und haltbar auf Dauer. In vielen Unifarben und PORTAS-Designs – von Echtholz nicht zu unterscheiden.
Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Ausstellung!
 Alleinverarbeiter für die Stadt Graz u. pol. Bez. Graz-Umgebung, Leibnitz, Radkersburg, Mürzzuschlag, Hartberg, Weiz, Bruck a.d. Mur
PORTAS-Fachbetrieb Manesch u. Auer Ges.m.b.H.
 Waltendorfer Hauptstraße 68 · 8010 Graz
 ☎ 03 16 / 47 25 97 + 46 36 94
PORTAS-Ihr Renovierer Nr. 1 – 500 x in Europa

Masters Schiweltcup 1994 zum 3. Mal an Sigi Jaritz

Die Verkehrsabteilung Krumpendorf stellt mit Siegfried Jaritz nunmehr bereits zum 3. Mal hintereinander den Gesamtsieger im Seniorenschiweltcup.

Austragungsorte des Masters Cup waren Frankreich (Meribell und Megeve), Schweiz (Waltenburg), Deutschland (Lengries), Amerika (Park City) und Österreich (Tauplitz).

Der Masters Cup wurde zugleich als Weltmeisterschaft gewertet und hier wurde RevInsp Siegfried Jaritz Slalomweltmeister auf der Tauplitz.

Gefahren wurde in den Disziplinen Riesentorlauf, Slalom und Super-G.

In den USA war Jaritz besonders erfolgreich: Er gewann zwei Slaloms und zwei Riesentorläufe. In den letzten drei Jahren verbuchte er in den USA insgesamt zwölf Siege.

Die Teilnehmer kamen aus Japan, Kanada, USA, Italien, Schweden, Norwe-



Masters-Cup-Gesamtsieger Siegfried Jaritz von der Verkehrsabteilung Krumpendorf

gen, Belgien, Deutschland, Spanien und Österreich. Pro Bewerb nahmen in der Regel an die 300 Rennläufer teil.

Die besten sieben Rennen wurden für den Gesamtweltcup gewertet.

Ein zweiter Gendarm der VA Krumpendorf, RevInsp Hans Vertianz, belegte den sehr guten siebenten Platz in der Endwertung.

Besonders unterstützt haben die Rennen in Europa die Fa. Mazda Legner in St. Veit/Glan mit der Beistellung eines Pkws und die Fa. Jakosch aus Klopein. Die Firma Tyrolia sorgte für das ausgezeichnete Schimaterial.

Mit diesen großartigen Erfolgen konnte RevInsp Sigi Jaritz einmal mehr den Beweis erbringen, daß man auch noch jenseits der 35 durch sportliches Engagement und Leistungsbereitschaft international reüssieren kann.

Oberst Adolf REITER ■

ILBAU®

EIN UNTERNEHMEN DER
Bau Holding AG

HOCH- UND TIEFBAU
STRASSENBAU ASPHALTIERUNGEN
TANKSTELLENBAU DORFGESTALTUNG
KANALBAU STRASSENSANIERUNG
LÄRMMINDERNDE BELÄGE
SPORTSTÄTTENBAU



A-6029 Innsbruck, Dr.-Glatz-Straße 34, Telefon 0512/492800-0
A-6460 Imst, Dr.-C.-Pfeiffenberger-Straße 6, Telefon 05412/62439

Günter Hiden und Walter Schober – die Dominatoren der Tennis Landesmeisterschaft 1994 in Frohnleiten

Die Tennis-Landesmeisterschaften 1994, die in der Zeit vom 16. bis 18. Mai 1994 in Peggau und Frohnleiten ausgetragen wurden, standen ganz im Zeichen von Günter Hiden und Walter Schober. Obwohl 130 Spieler und 63 Doppelpaare an dieser Meisterschaft teilnahmen, konnten die beiden genannten Spieler im Doppel von keinem Paar besiegt werden. Die Gegner mußten sich mit Detailerfolgen zufrieden geben. Auch im Finale des Einzelbewerbes standen sich die beiden besten Spieler des Bewerbes gegenüber. Hier war Hiden erfolgreich.

Bei den Senioren siegte Altmeister Walter Papst gegen Hermann Pichlbauer. Im B-Bewerb blieb



Die beiden besten Tennisspieler des LGK f Stmk W. Schober (links) und G. Hiden (rechts)

der Gendarmerieschüler Failmeier gegen Reinhard Tesch erfolgreich.

Turnierleiter Alois Graschi konnte nach mehr als 200 Tennisspielen am Schlußtag den Siegern und Plazierten schöne Ehren- und Warenpreise übergeben.

Ergebnisse:
A-Bewerb Einzel
Viertelfinale: Hiden–Wolf 6:7 6:4 7:6, Lechner I–Doller 6:1 6:2, Goschier–Klumair 6:1 6:0, Schober–Neuhold 6:3 6:3
Halbfinale: Hiden–Lechner 6:4 6:1, Schober–Neuhold 6:3 6:3

Finale: Hiden–Schober 6:3 7:5

Senioren:
Halbfinale: Papst–Hiebl 6:1 6:0, Pichlbauer–Puffing 6:1 6:2

Finale: Papst–Pichlbauer 6:1 6:1

Doppel
Halbfinale: Hiden/Schober–Goschier/Materazkyj 6:4 6:4

Lechner I/Pichler–Franz/Hirsch 1:6 6:2 7:6

Finale: Hiden/Schober–Lechner I/Pichler 6:0 7:5

B-Bewerb
Halbfinale: Failmeier–Farmer 9:2
Tesch–Puffing 9:5

Finale: Failmeier–Tesch 6:4 6:3

AbtInsp
Alois GRASCHI ■

Mailauf 1994

Der Mailauf des Sportvereines der GZSch ist eine seit fast einem Jahrzehnt bestehende Institution, die sich bei den Bediensteten der Schule, den Lehrgangsteilnehmern aber auch bei externen Sportbegeisterten zunehmender Beliebtheit erfreut. Die diesjährige Veranstaltung – sie wurde nun zum 3. Mal auf dem Areal der GZSch durchgeführt – fand am 10. Mai 1994 bei idealen Wetterbedingungen statt.

Es wurden 3 Durchgänge absolviert, je ein 3.000-m-Lauf in der allgemeinen Klasse und in der Altersklasse 1 sowie ein Staffe-

lauf über 6×800 m. Die 3.000 m in der allgemeinen Klasse entschied der Salzburger Wolfgang Palfinger mit einer hervorragenden Zeit von 9,39 für sich, in der Altersklasse 1 war der Vorarlberger Helmut Lau mit 10,02 erfolgreich. Den Staffellauf entschied die Mannschaft des Stabes der GZSch mit einer hauchdünnen Hundertstel Sekunde vor der Staffel des Sonderfachkurses für sich.

Als Sponsoren unterstützten die Bank Austria mit 12 Pokalen, der Vorsitzende und der Stellvertreter des Dienststellenausschusses der GZSch mit 2

Pokalen, sowie die Firma Nike mit schönen Tombolapreisen die Organisatoren.

Auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz, für Speis' und Trank war reich-

lich gesorgt und gute Laune gab's von Anfang an. Kurz gesagt: wieder eine gelungene Veranstaltung!

OKontr
Willibald HUFNAGL ■



Der Start- und Zielraum beim „Mailauf 1994“

Giro d'Italia zum dritten Mal in Kärnten

Nach 1971 und 1990 kam der ital. Giro-Troß im Juni 1994 neuerlich in das südlichste Bundesland.

Kärnten ist ein Radsportland. Das beweisen die großen Veranstaltungen der letzten Jahre. Manchmal werden die vielen Bewerbe allerdings schon zur Belastung für die Gendarmerie.

Am 3. Juni 1994 führte die 13. Etappe des GIRO d'Italia von Krainburg (Slowenien) über Thörl-Maglern-Hermagor-Gailberg-Oberdrauburg nach Lienz ins Etappenziel. Am 4. Juni wurde die 14. Etappe von Lienz nach Meran geführt.

Bevor es zur Durchführung auf Kärntner Boden kam, waren eine Reihe von unvorhergesehenen Hürden zu nehmen: Am Tag vor der Veranstaltung kam aus Italien die Nachricht, daß der Naßfeldpaß, über den der GIRO ursprünglich führen sollte, wegen eines Straßengebrechens nicht befahrbar sei. In vielen Telefonaten zwischen dem für Österreich zuständigen Verantwortlichen Franz Theurl aus Lienz einerseits und den italienischen Behörden andererseits versuchte man noch alles, um die vorgegebene Streckenführung zu retten. Doch am 2. Juni 1994, um ca. 16 Uhr, kam schließlich das Aus für



Das Begleitkommando des LGK Kärnten (von li nach re): FOI Theresia Reschun, HR Dr. Anton Balantitsch, Oberst Adolf Reiter, GrInsp Karl Hlavacek, GrInsp Ronald Poganitsch, Al Hans Pschernig, RI Gert Seiser, RI Siegfried Kalt, BI Gerhard Maurer, RI Kurt Dörfler, RI Walter Krenn, BI Franz Kofler und BI Erwin Dolzer
Foto: Fritz

den Naßfeldpaß. Von diesem Zeitpunkt an hatten alle Organisatoren in Kärnten Schwerarbeit zu leisten, damit der schon für den folgenden Tag angesagte Girokonvoi problemlos durch Kärnten rollen konnte.

Erstmals in der GIRO-Geschichte dürfte auf österreichischem Boden das Zusammenwirken von zwei LGKs zum Tragen gekommen sein: Die Tiroler Kollegen übernahmen ab Thörl-Maglern das

„Vorkommando“ (Kdt: Obstlt Reinhold Dullnig) das Hauptfeld die Kärntner MR-Eskorte (Kdt: Oberst Adolf Reiter). Die Kärntner Begleitung fuhr auch auf Osttiroler Gebiet (über Amlach-Tristach-Pustertaler Höhenstraße-Leisach-Lienz) mit. Das Zusammenspiel funktionierte beim ersten Mal schon ganz gut. Vermutlich wird es in den Folgejahren auch eine weitere Wiederholung des GIRO-Besuches auf Kärntner und Osttiroler Boden geben.

Vom Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung Verkehr, war Hofrat Dr. Anton Balantitsch (Bescheiderstellung für beide Bundesländer) im Kommandofahrzeug der Kärntner Gendarmerie mit dabei. Als Dolmetscherin fungierte FOI Theresia Reschun der KA des LGK für Kärnten. Gesamtkommandant des Gend.Einsatzes war der RGL I Oberst Hugo Resinger; ihm zur Seite standen Mjr Christian Martinz sowie die BGKdten Mjr Johann Schunn (Spittal an der Drau) und Mjr Andreas Patterer mit seinem Stellv Abt Insp Hans Patterer (Hermagor).

Eine große Leistung erbrachten wieder die örtlichen Feuerwehren der Bereiche Villach, Hermagor und Spittal an der Drau unter der Führung des jeweiligen Bezirkskommandanten. Sie sicherten mit der Gendarmerie die gesamte Strecke ab. Es gab keinen Zwischenfall, sondern viel Lob von der Veranstalterseite. Mit der neuerlichen klaglosen Durchführung dieser Großveranstaltung hat sich die Gendarmerie für weitere Giro-Auftritte in Österreich bestens gerüstet gezeigt.

Oberst Adolf REITER ■

Hoch- u. Tiefbau Ges.m.b.H.

STORF

6600 REUTTE, MÜHLERSTRASSE 35, TEL. 056 72/22 03, FAX 056 72/22 03-23

Die Toten der Bundesgendarmerie

August Sandheigl
geboren am 4. Jänner 1918, BezInsp iR, zuletzt GP Neumarkt, gestorben am 4. Mai 1994

Matthias Roth
geboren am 7. September 1923, BezInsp iR, zuletzt GP Unterpremstätten, gestorben am 5. Mai 1994

Josef Lindner
geboren am 24. April 1927, RayInsp iR, zuletzt GP Spittal/Drau, gestorben am 6. Mai 1994

Karl Zisser
geboren am 6. Februar 1928, GrInsp iR, zuletzt GP Hartberg, gestorben am 6. Mai 1994

Franz Jungherr
geboren am 13. März 1923, BezInsp iR, zuletzt GP Vitis, gestorben am 9. Mai 1994

Josef Wild
geboren am 16. März 1924, BezInsp iR, zuletzt GP Deutschkreuz, gestorben am 10. Mai 1994

Josef Zapomiel
geboren am 5. März 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Hausleiten, gestorben am 12. Mai 1994

Benedikt Skudnigg
geboren am 24. April 1905, RevInsp iR, zuletzt GP Ferlach, gestorben am 13. Mai 1994

Alois Keller
geboren am 27. Juni 1929, BezInsp iR, zuletzt GP Tamsweg, gestorben am 15. Mai 1994

Ferdinand Schlatzer
geboren am 27. April 1912, RayInsp iR, zuletzt GP Stallhofen, gestorben am 16. Mai 1994

Stefan Skoff
geboren am 13. Juni 1930, AbtInsp iR, zuletzt GP Wolfsberg, gestorben am 16. Mai 1994

Leo Bader
geboren am 27. Dezember 1920, GrInsp iR, zuletzt GP Seewiesen, gestorben am 21. Mai 1994

Christof Müller
geboren am 11. Dezember 1914, BezInsp iR, zuletzt GP Hermagor, gestorben am 23. Mai 1994

Friedrich Höferl
geboren am 30. Juni 1923, GrInsp iR, zuletzt GP Wöllersdorf, gestorben am 24. Mai 1994

Adolf Grininger
geboren am 14. April 1930, BezInsp iR, zuletzt LGK für Oberösterreich, gestorben am 25. Mai 1994

Raimund Hauser
geboren am 30. August 1920, GrInsp iR, zuletzt GP Bad St. Leonhard, gestorben am 26. Mai 1994

Karl Polt
geboren am 27. Juli 1936, BezInsp iR, zuletzt GP Haugsdorf, gestorben am 28. Mai 1994

Alois Pichler
geboren am 17. Juni 1910, RayInsp iR, zuletzt GP Arnfels, gestorben am 29. Mai 1994

Josef Kainer
geboren am 11. Oktober 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Manners-Rattersdorf, gestorben am 31. Mai 1994

Johann Sauerkoch
geboren am 15. Dezember 1907, RayInsp iR, zuletzt GP Grieskirchen, gestorben am 2. Juni 1994

Johann Kulterer
geboren am 31. Dezember 1924, BezInsp iR, zuletzt LGK für Kärnten, gestorben am 12. Juni 1994

Ferdinand Thüringer
geboren am 20. Jänner 1906, Obstlt iR, zuletzt LGK für Vorarlberg, gestorben am 13. Juni 1994

Leopold Winhofer
geboren am 21. Juli 1926, BezInsp iR, zuletzt GP Sieghartskirchen, gestorben am 13. Juni 1994

Ludwig Knöll
geboren am 5. Juni 1917, BezInsp iR, zuletzt GP Bad Leonfelden, gestorben am 14. Juni 1994

Friedrich Ertlthalner
geboren am 5. Oktober 1924, BezInsp iR, zuletzt GP Wainkirchen, gestorben am 16. Juni 1994

Leopold Reischer
geboren am 27. Oktober 1912, BezInsp iR, zuletzt GP Prinzersdorf, gestorben am 19. Juni 1994

Franz Gruber
geboren am 10. Oktober 1906, RayInsp iR, zuletzt GP Purkersdorf, gestorben am 21. Juni 1994

Josef Kircher
geboren am 22. Februar 1913, RevInsp iR, zuletzt GP Völkermarkt, gestorben am 22. Juni 1994

Hubert Schertler
geboren am 18. Oktober 1926, BezInsp iR, zuletzt LGK für Vorarlberg, gestorben am 24. Juni 1994

Josef Koll
geboren am 29. August 1925, RevInsp iR, zuletzt GP Deutschlandsberg, gestorben am 26. Juni 1994

Johann Kopecky
geboren am 21. August 1905, BezInsp iR, zuletzt GBA Wien, gestorben am 3. Juli 1994

Matthias Reiter
geboren am 2. März 1915, GrInsp iR, zuletzt GP Mattersburg, gestorben am 12. Juli 1994



Strafgesetzbuch

Von BMJ a.D. Dr. Egmont Foregger und Sektionschef iR Dr. Eugen Serini (†), unter Mitwirkung von Generalanwalt Dr. Gerhard Kodek. 5. Auflage. Ergänzungsheft 1993. 16 Seiten, Manz Verlag, Wien.

Der rastlose Gesetzgeber hat mehrfache Änderungen der in der 5. Auflage wiedergegebenen Gesetze vorgenommen, und zwar insbesondere durch die StGB-Novelle 1993 (Geldwäsche: §§ 164, 165, 165a, 278-278a) und die Erweiterung des § 310 StGB durch das Bundesgesetz BGBI. Nr. 1993/570. Zur Aufrechterhaltung der Aktualität der erst 1991 erschienenen Ausgabe stellen Verlag und Herausgeber das angezeigte Ergänzungsheft zur Verfügung, das den Hauptband auf den neuesten Stand der Gesetzgebung bringt.

G. GAISBAUER ■

Die österreichische Strafprozeßordnung

Kurzkomentar von Dr. Egmont Foregger, Bundesminister für Justiz a.D., und Dr. Gerhard Kodek, Generalanwalt. 6., neubearbeitete Auflage. XX. 990 Seiten. Manz Verlag, Wien. 1994. Brosch. 1260,- S. geb. 1370,- S.

Das Strafprozeßänderungsgesetz 1993, die

umfangreichste Novellierung der Strafprozeßordnung seit 1975, hat die Neuauflage dieses Standardkommentars erforderlich gemacht. Sie berücksichtigt aber nicht nur diese Änderungen im Strafprozeßrecht selbst, sondern auch alle anderen Änderungen der Rechtslage. Natürlich wird auch die Auswertung von Rechtsprechung und Schrifttum auf den neuesten Stand (Ende Oktober 1993) gebracht. Unter den ausgesuchten wichtigsten Nebengesetzen zur StPO finden sich unter anderem das Grundrechtsbeschwerdegesetz (mit ausführlichem Kommentar), das Sicherheitspolizeigesetz, das Gebührenanspruchsgesetz und (auszugsweise) das neue Bankwesengesetz. Damit sind in dieser praxisorientierten, neubearbeiteten und erweiterten Ausgabe des Manz'schen Kurzkomentars nicht nur die Gesetzgebung, sondern auch die Judikatur und die Literatur auf aktuellem Stand, womit die neuen Bestimmungen zum Gnadenverfahren und die Strafvollzugsnovelle ebenfalls berücksichtigt werden konnten. Das Buch ist als strafprozessuale Standardwerk insbesondere auch den Lesern dieser Zeitschrift besonders zu empfehlen.

G. GAISBAUER ■

Die Luftschlachten über Österreich 1943 bis 1944 – Eine Chronik von Anton Handelsberger

Zwentendorf a. d. D. – Wie in den Lokalzeitungen kurz berichtet wurde, feierte Mitte Jänner 1994 der bekannte Heimatforscher Anton Handelsberger aus Dürnrohr seinen 70. Geburtstag.

Der Jubilar, seit vielen Jahren in der Heimatforschung tätig, hat bereits mit seiner grundlegenden Arbeit „Der Bombenkrieg 1944/45 im Tullnerfeld“ das Interesse breiter Bevölkerungsschichten erweckt. Nun erscheint in Kürze eine neuerliche Arbeit zu diesem Thema, das wie folgt betitelt ist: „Die Luftschlachten über Österreich – August 1943 bis August 1944 – unter besonderer Berücksichtigung der Einsätze des Jagdgeschwaders 27 in Fels am Wagram.“

Die Arbeit von Anton Handelsberger enthält auch statistische Daten über die Bombereinsätze, den Verlust von Flugzeugen, über abgeworfene „tons“ an Bomben usw. Auf die damalige Raffinerie Moosbierbaum sollen insgesamt 2.474 Bomber eingesetzt und an Tonnage 5.171,5 abgeworfen worden sein.

Dies alles und noch viel, viel mehr wird das neue Buch enthalten, das Anton Handelsberger in Kürze mit dem eingangs erwähnten Titel herausgibt. Es wird sicher viele Interessenten finden.

AbtInsp iR Leopold BOGNER ■

Grundriß des österreichischen Strafprozeßrechts

Von Univ.-Prof. Dr. Christian Bertel. 4., neubearbeitete Auflage. XVIII, 294 Seiten. Manz Verlag, Wien. 1994. Brosch. 420 S.

Der bei Studenten und Praktikern gleichermaßen beliebte Grundriß wurde erneut verbessert, das Buch nicht nur umgearbeitet, sondern zum Teil neu geschrieben. Das Strafprozeßänderungsgesetz 1993, das Anlaß dazu war, den Grundriß auf den neuesten Stand zu bringen, hat 70 Änderungen der Strafprozeßordnung gebracht, wobei die Kernbereiche die Reform des Vorverfahrens, die Grundrechtsbeschwerde und die Zeugnisentschlagung und Zeugenvernehmung sind. Seit dem Erscheinen der Voraufgabe (siehe die Besprechung in der Folge 5/1991 dieser Zeitschrift) sind auch zahlreiche wichtige Entscheidungen ergangen. Der Grundriß präsentiert sich wiederum – wie schon seine Vorgänger – als eine kurze, lebensnahe Darstellung des Strafprozeßrechts mit zusätzlich eingefügten Informationen über die Praxis. Hervorzuheben ist neuerlich die praxisbezogene und verständliche Darstellung und übersichtliche Textgestaltung. Vor allem auch die Erläuterung der vorhandenen Judikatur durch Beispiele aus der Rechtsprechung wird von besonderem Interesse für die Leser dieser Zeitschrift sein. Sach- und Paragra-



CORDA GEIGER
Bau & Hobby
A-6500 Landeck, Tel. 0 54 42/69 66-0

CANAL-IMST
BAUSTOFFWERKE ZIEGEL- U. BETONWERKE
BAUSTOFFGROSSHANDEL BAUMARKT HOLZFACHMARKT
6460 IMST, Fabrikstr. 46 · Tel. 0 54 12/25 76

phenverzeichnis erleichtern die Handhabung des Buches. Es kann den Lesern dieser Zeitschrift wiederum besonders als Studien- und Nachschlagebehelf empfohlen werden.

G. GAISBAUER ■

Handkommentar zum PVG

Ein Standardwerk für alle mit Personalvertretungsfragen befaßten Organen des Bundes ist zweifellos er im Manz-Verlag vom ehemaligen Vorsitzenden der Personalvertretungs-Aufsichtskommission Dr. Walter Schragel herausgegebene Handkommentar zum Bundes-Personalvertretungsrecht (PVG). Dieses ausgezeichnete Werk beinhaltet eine neue systematische Kommentierung des PVG und nimmt vor allem auf die Belange der Praxis Rücksicht.

Durch die 18jährige Tätigkeit in der PV-Aufsichtskommission kann der Autor auf einem übergroßen Erfahrungsschatz bei der Beantwortung von auf-

tretenen Fragen zurückgreifen. Der Kommentar behandelt neben dem PVG auch noch die Bundespersonalvertretungs-Geschäftsordnung, die Bundespersonalvertretungs-Wahlordnung uam.

Durch ein sehr gutes Inhaltsverzeichnis ist der Leser rasch in der Lage, bestimmte Hinweise auf die erforderliche Gesetzesstelle zu finden.

Im Kommentar wird das PVG so umfassend und ausführlich dargestellt, daß er eigentlich für jedes mit PV-Fragen befaßte Organ des Bundes zu einem „Muß“ wird.

Dr. Walter Schragel, Handkommentar zum PVG, erschienen im Verlag Manz, Wien, ISBN 3-214-04023-5.

– ig – ■

Das neue Buch „Gipfelwind“ von Heinz Hörtnner, erschienen im Juni 1994.

Es umfaßt 100 Seiten und ist in bewährter Art von Irene Teichmann illustriert.

In dem Buch sind Gedanken über das Bergsteigen und Schifahren in Schriftsprache und Mundart, in Lyrik und Prosa zusammengefaßt. Es beinhaltet wahrscheinlich für jeden Bergfreund eine Vielzahl von Erinnerungen und Empfindungen, die manchem oft selbst durch den Sinn gehen oder gegangen sind, wenn er in den Bergen unterwegs ist oder war.

Das Bücherl. im Format 19,5 x 13,5 cm, hat das Motto:

„Wer die Berge kennt, hat die Freud' gefunden, bleibt in späten Jahren auch noch jung. Kann das Leben genießen, überwindt Gefahren, hat der Jugend Geist und deren Schwung.“

Bestellungen an: Heinz Hörtnner, Parkstraße 5, A-8794 Vordernberg, Tel.: 03849/801. Preis öS 155,-. Tel. Bestellung möglich. ■

SUPERCHANCE
für
seriösen-selbständigen
ANZEIGENVERTRETER
Auskunft unter:
Telefon 0222/319 85 20

TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft 
TIEFBAU · STRASSENBAU · ASPHALTIERUNGEN · KANALBAU ·
BAUMEISTERGEWERBE · SCHWARZDECKUNGEN · ISOLIERUNGEN ·
CHEMISCHE PRODUKTE
NIEDERLASSUNG WATTENS
6112 WATTENS · BLATTENWALDWEG 8 · TEL. 0 52 24/53 274 · FAX 0 52 24/57 705

SCHRETTNER & CIE Portlandzement-und Kalkwerk
A-6682 Vils - Tirol · Telefon: 0 56 77 - 84 01 Serie · Telefax: 0 56 77 - 84 01 - 22 · Telex: 055559

Der neue Seat Cordoba



Den beiden Neukonstruktionen von Seat, dem Toledo und Ibiza, folgt innerhalb kürzester Zeit der Cordoba. Nach einer der ältesten Städte Spaniens benannt, füllt er die Lücke zwischen seinen beiden Geschwistern. Mit 4,11 m Länge ist er um 21 cm kürzer als der Toledo, aber 30 cm länger als der Ibiza. Breite und Höhe sind mit den Werten des Ibiza identisch, zu dem er parallel entwickelt wurde. Demnach ist der Cordoba ein eigenständiges Modell mit gestreckter, eleganter Karosserie mit integriertem Stufenheck.

Der Cordoba wurde als kompakte, wendige Familienlimousine mit deutlich sportlichem Akzent entworfen. Der Gepäckraum mit 455 Litern Fassungsvermögen nimmt auch großes Urlaubsgepäck auf – und läßt sich durch Vorklappen der im Verhältnis 2 zu 3 geteilten Rücksitze auf 802 Liter erweitern. Da sich die Gepäckraumklappe bis auf den Stoßfänger öffnet, kann der Kofferraum leicht beladen werden. Auch das Durchladen ist für den Cordoba kein Thema.

Das Fahrwerk gehört mit Federbeeinflussungen vorn und „denkender“ Verbundlenkerachse hinten zu den modernsten seiner Art.

Seat bietet für den Cordoba sieben verschiedene Motoren an, zwei Diesel und fünf Benziner. Das Einstiegsmodell besitzt 1,4 Liter Hubraum und 44 kW/60 PS für Normalbenzin, der stärkste Motor leistet dank Vierventiltechnik aus 1,8 Liter Hubraum 95 kW/130 PS. Alle Benziner arbeiten mit Kraftstoffeinspritzung, alle haben geregelte Katalysatoren.

Drei Ausstattungsvarianten, neun Karosierfarben und drei unterschiedliche Innenausstattungen ergeben zusammen mit der Wahl zwischen Schalt- und Automatikgetriebe eine äußerst vielfältige Angebotspalette.

Hitparade Mai 1994

1. VW Golf	3.036	6. VW Passat	815
2. Opel Astra	2.138	7. BMW 3er	792
3. Opel Corsa	1.017	8. Opel Vectra	777
4. Ford Escort	943	9. Toyota Corolla	722
5. Ford Mondeo	876	10. Peugeot 306	687

... erwerben Sie

EIGENTUM STATT MIETE ZU BEZAHLEN

NEUNER wohnbau

6410 Telfs, Saglweg 69, Telefon (0 52 62) 62 42 90 + 62 42 50

Honda-Assistance ab 1. Mai! Mobilitätsgarantie für ganz Europa



Franz Schneider, Honda Austria Service Manager, präsentiert die neue „HONDA-Assistance“ Mobilitätsgarantie europaweit ab 1. 5. 94

Die Qualität der Produkte hat bereits in der Entwicklung, Konzeption und Produktion absoluten Vorrang bei Honda. Aber was passiert, wenn unterwegs trotz aller Kontrollen ein Defekt auftritt, womöglich nachts oder im Ausland?

In diesem Fall bietet Honda ab 1. Mai 1994 bei allen Neufahrzeugen eine „Honda-Assistance“ kostenlos an, sofern die Panne durch werksseitige Mängel verursacht wurde. Dieses Mobilitätsservice bietet umfangreiche Leistungen, die der Kunde im Pannenfall in Anspruch nehmen kann, wie zum Beispiel:

- Pannenhilfe vor Ort
- Abschleppdienst zur nächstgelegenen Honda-Werkstätte
- Rücktransport des Fahrzeuges zum Wohnsitz
- Mietwagenbenützung
- Hotelübernachtung
- Rückreise per Bahn oder per Flug.

Die Pannenhilfe der Honda Assistance wird in Zusammenarbeit mit allen europäischen Honda-Händlern und dem ARBO durchgeführt. Die ARBO-Techniker werden von Honda über die aktuellen Produktspezifikationen laufend informiert. Der Leistungsumfang ist pro Pannenfall auf maximal öS 30.000,- limitiert. „Honda-Assistance“, unter der Telefonnummer 0660/6790 europaweit erreichbar, organisiert sämtliche Serviceleistungen rund um die Uhr.

Honda Assistance, eine Mobilitätsgarantie für alle Fälle und somit ein weiterer Meilenstein zur Zufriedenheit der Kunden, beweist auch das Vertrauen Honda's in seine Produkte. Denn das Risiko wird nicht durch eine Versicherung, sondern von der Honda-Organisation selbst getragen.

Foto: Honda/Alschner

WER NÜCHTERN DENKT,
TRINKT

Aspacher Bleifrei

Hopfen- u. Malzgetränk



Fa. Starzinger

4890 Frankenmarkt, Bahnhofstr. 1
Telefon 07684/444

Honda Concerto.
Erfahren Sie die Welt
der Geräumigkeit.



ab **208.000,-***

90PS, Servolenkung, Zentralverriegelung, elektrisches Hubschiebedach, umlegbare Rücksitze, Heckspoiler, getönte Rundumverglasung. Auf Wunsch mit vielen weiteren Ausstattungen.



MÜHLBACHLER

Eferdingerstraße 65, 4600 Wels, 07242/62 9 02

*unverbindlich empfohlener Richtpreis

AUTOHAUS LEO BÄR KG
Alfa Romeo FIAT
Verkauf - Service
KFZ-Spenglerei - Lackierung
LKW- und PKW - Waschanlage
A-6130 Schwaz, Hermine-Berghofer-Straße 44
Telefon (0 52 42) 6 32 38 Telefax (0 52 42) 7 26 54

RUDOLF PRAHER
Waldstraße 117
2231 Strasshof
Tel. 0 22 87 / 56 86, 0663 / 82 84 06
KFZ-HANDEL UND WERKSTATT

Die neue 7er-Reihe von BMW: ein souveränes Format



Die neue 7er-Reihe von BMW

Mit der Einführung der neuen 7er-Reihe von BMW reicht die Produktpalette im Juni 1994 vom nur 4,20 Meter kurzen compact bis zur luxuriösen Limousine, deren „innere“ Werte wie Platzangebot und Behaglichkeit deutlich, deren Ausmaße jedoch nur unmerklich gewachsen sind.

Handlich und leichtfüßig muß es sein: ein Automobil zum Wohlfühlen, das zu fahren einfach Freude macht. Das gilt für jeden BMW, mithin auch für die große Limousinen-Baureihe mit dem weiß-blauen Emblem, deren dritte Generation nun an den Start rollt: die neue 7er-Reihe.

Die neue 7er-Reihe ist bestens gerüstet, um den außergewöhnlichen Erfolg der 1986 eingeführten zweiten Generation dieser Baureihe fortzusetzen.

So tritt die neue 7er-Reihe an: Als neu entwickelte Limousine, mit Vierventil-Achtzylindermotoren, die im 730i 160 kW/218 PS bzw. im 740i 210 kW/286 PS leisten und die in Bezug auf Fahrleistungen, Laufkomfort und Verbrauch höchsten Ansprüchen gerecht werden.

BMW hilft dem Fahrrad aufs Dach



Ein völlig neuer „Fahrradlift“ hebt den Drahtesel ohne Kraftaufwand und Risiko von Lackkratzern oder Kleiderbeschmutzung auf den Dachträger.

Der gasdruckfeder-unterstützte Lift ist aus korrosionsbeständigem Material und kostet S 3.337,- inkl. MwSt.

Zwei Lifts können auf alle Grundträger des BMW Multifunktionalen Dachträgersystems montiert werden, das wahlweise auch Gepäckbox, Skiträger, Surfboard usw. aufnimmt.

Natur
AUF SCHAUF UND TRIFT
Strick- und Walkprodukte
- versehen mit liebevollen Details
- in schönen aktuellen Farben
erhältlich.
Sämtliche Produkte sind mit
reinem Wasser gewalkt - dh. frei
von halogenierten Lösungsmitteln
wie Perchloroethylen

Wesenjak
TIROLER HAUSPATSCHEN & TANKE

Manfred Wesenjak GmbH; A-6200-Jenbach, Austraße 14
Telefon: 05244/240026

Breitreifen für kleinere Fahrzeuge Der Sport-Life von Semperit

Der SPORT-LIFE M 711 ist ein Niederquerschnittreifen mit Speed-Index „T“. Damit können ab sofort auch kleinere Fahrzeuge ohne großen Aufwand auf sportlich breite Reifen - bis 190 km/h Höchstgeschwindigkeit - umgerüstet werden.

Die Vorteile moderner Hochgeschwindigkeitsreifen - sportlich präzises Lenkverhalten, attraktive Optik - verbinden sich mit dem hohen Sicherheitsstandard „normaler“ T-Reifen.

Vier großzügige umlaufende Profilmuten, ausgeprägte Quernuten in der Reifenschulter

und ein „Pfeil-Profil“ gewährleisten beruhigende Reserven gegen Aquaplaning. Auch Komfort, lange Lebensdauer und leises Abrollen entsprechen dem Niveau sehr guter T-Reifen.

Die Semperit Marketing-Strategen sehen in dem Segment der „subcompacten“ Fahrzeuge einen wachsenden Markt. Semperit bietet daher als einer der ersten Produzenten mit dem SPORT-LIFE einen passenden Reifen an, mit dem diese Autos noch kompletter ausgerüstet werden können.

Der Familienbetrieb Wadel, der vom TÜV jedes Jahr neu überprüft wird, ist auch für Sie der absolut richtige Partner, wenn es um „Ihre Reifen“ geht.



9020 Klagenfurt · Betrieb I: Völkermarkter Straße 135, Telefon (0 46 3) 31 7 54
Betrieb II: Völkermarkter Straße 182, Telefon (0 46 3) 33 1 59, Fax 0463/331597



Sportlich und breitschultrig
Der SPORT-LIFE mit Geschwindigkeitsindex „T“ (bis 190 km/h). Foto: Semperit

Heinzels 3 Diamanten



Starkabarettist Hans Peter Heinzl tourt auf Mitsubishi mit seinem neuen, vielbejubelten Programm „Hurra, wir wählen noch“ durch Österreich. Er meint: „Weil Pünktlichkeit und Topfitness bei dieser Terminjagd von Veranstaltungsort zu Veranstaltungsort oberstes Gebot sind, habe ich als Partner den L 300 Bus mit dem 3-Diamanten-Markenzeichen gewählt. Ein echtes „Hurra“-Erlebnis sein Komfort und seine Zuverlässigkeit.

Mitsubishi-Divisionsleiter Dr. Wolfgang Eder hat Heinzl nach der glanzvollen Premiere seines neuen Kabarets in Wien den Bus persönlich übergeben.

ALLES IM GRIFF



Raus aus der Ablage, rein in die CBOX. Das ist sicher für Sie und besser für Cassetten und CDs. Ein Griff, ein Tastendruck - einfach praktisch. Die fischerCBOX paßt maßgenau ins Cockpit. **fischerCBOX**

Erhältlich im qualifizierten
Autozubehörhandel

UNGER
GmbH
Mercedes-Benz
Bremsenspezialist f. Westinghouse und ATE
6020 Innsbruck
Trientlgasse 1
Tel. 0512/45134
Fax 0512/494179
Die Vertragswerkstätte für Nutzfahrzeuge

Der neue Polo

Rollt im Oktober auf den Markt

Der neue Polo steht vor dem Produktionsstart. Ab Oktober wird die dritte Generation dieses Volkswagens bei den Händlern sein.

Das erste offizielle Foto vom neuen Polo (intern A03) zeigt eine völlig eigenständige Produktpersönlichkeit. Obwohl weiterhin kompakt, wirkt der Polo jetzt deutlich erwachsener.

Das vier- und zweitürig lieferbare Fahrzeug mit neuem Gesicht, keilförmiger Seitenansicht und markantem Heck strahlt eine besondere Dynamik aus. Im Vergleich zum Vorgänger (intern A02) veränderten sich einige Maße. Der neue Polo ist 5,1 cm kürzer, 8,4 cm breiter und 6,9 cm höher. Der Radstand wuchs zugunsten des Fahrkomforts und des Innenraums um 7 cm. Aus diesen Veränderungen resultieren wesentlich bessere Komfortmaße im Inneren, die ein neues Raumgefühl in dem damit auch bequemeren Fahrzeug mit sich bringen. Der Luftwiderstandsbeiwert (c_w) konnte um 12 Prozent von 0,36 auf 0,32 verbessert werden.

Der neue kleine Volkswagen ist mit seinen markentypischen Stärken schon als Basismodell ein reichhaltig ausgestattetes Auto. Darüber hinaus hält er ein Maximum an Extras



bereit, aus dem sich der Kunde sein ganz individuelles Fahrzeug zusammenstellen kann.

Für den neuen Polo, dessen Preis heute noch nicht feststeht, wird Volkswagen zunächst drei sparsame und schadstoffarme

Benzinmotoren mit 33 kW (45 PS), 40 kW (55 PS) und 55 kW (75 PS) sowie ein Dieselmotor mit 47 kW (64 PS) anbieten.

**BAU- und
MULLCONTAINERSERVICE**
VON 2,5 - 10m³ Rauminhalt



**ROBERT
GEIGER**
Transporte-Ges.m.b.H.

Pontlatzerstraße 47
6020 Innsbruck
Tel.: **05 12-26 15 75**

Unsere Leistung - Ihr Vorteil!

- Geiger - Containerservice für Haushalt, Garten...
- Geiger - Containerservice für Kleinbauten
- Geiger - Containerservice für Gewerbebetriebe
- Geiger - Containerservice für Industriebetriebe

**Kfz-REPARATUR
FACHBETRIEB AUER**



**Int. Transporte
Erdbewegung
Abbrucharbeiten
Grundaushub
Güterwege- und
Forstwegbau
Steinschichtungen**

Mercedes-Benz-Vertretung
Kfz-Reparatur-Service-Fachbetrieb
für Pkw, Lkw, Arbeitsmaschinen
sämtlicher Marken - Prüfstelle

6143 Pfons Tel. 052 73/62 40 + 6116 6143 Mühlbachl Tel. 052 73/68 40 + 69 85
Bergstein 25 Fax 052 73/62 40-16 Statz 92 Fax 052 73/68 40-16
Autotel. 0663/58 652

STUAG

Bau-Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung Innsbruck
6021 Innsbruck, Bürgerstraße 2
Telefon (0512) 59 8 07 Serie

- ★ Sämtliche Erd- und Straßenbauarbeiten
- ★ Asphalt- und Belagsarbeiten
- ★ Kanalisationsarbeiten und Kläranlagen
- ★ Brückenbauten einschließlich Planung
- ★ Industriebauten
- ★ Hochbau
- ★ Tunnel- und Stollenbau
- ★ Wasserkraftanlagen
- ★ Sportstättenbau

BAUBÜROS: WATTENS ☎ 0 52 24/53 1 00
Kirchplatz 8

REUTTE ☎ 0 56 72/23 07 FÜGEN ☎ 0 52 88/25 49
Kaiser-Lothar-Straße 36 Haus Nr. 7

ZAMS ☎ 0 54 42/63 5 39 KUNDL ☎ 0 53 38/73 73
Uferweg 4 Austraße 9

IMST ☎ 0 54 12/28 86 ST. JOHANN ☎ 0 53 52/37 75
Birkenweg 11 Salzburger Straße 15

AL-KO FAHRZEUGTECHNIK GMBH.
EIN UNTERNEHMEN DER AL-KO KOBER-GRUPPE



Wußten Sie das? AKTION SICHERHEIT

Beladung (Überladung) von Anhängern

Richtiges Beladen und Sichern der Ladung erhöht die Fahrsicherheit im Spannungsbetrieb.

Auch die besten Fahrwerkskonstruktionen, Reifen können Fehler, die bei der Beladung gemacht werden, nicht zur Gänze ausgleichen.

Speziell bei Caravans befinden sich teilweise großzügige Stauräume im Bug und/oder im Heckbereich, die dazu aufrufen, mit allen möglichen Gebrauchsgegenständen gefüllt zu werden.

Das Problem dabei ist, daß meistens zu schwere Gegenstände, wie Konserven, Getränke, Vorzelt usw. in diese Stauräume gegeben werden.

Dies ergibt die gefährliche Ausgleichsbeladung, die schon manches schwere Zugfahrzeug „ausgehoben“ hat. Aus den genannten Gründen ist eine Überladung des Caravans oft vorherbestimmt.

Das führt zu einer teilweise erheblichen Beeinträchtigung der Fahrverhältnisse.

Bei Schräglenkerachsen ist die Achsgeometrie genau auf das höchst zulässige Gesamtgewicht abgestimmt. Eine Überladung verändert diese Geometrie.

Abgesehen vom unweigerlich auftretenden unregelmäßigen Reifenverschleiß, kann dies sogar zu Reifenplatzern führen.

Von großer Bedeutung ist außerdem, auf den vorgeschriebenen Reifendruck zu achten.

Die Tragfähigkeit vermindert sich bei zu niedrigem Druck erheblich.

Folgende Punkte sollten unbedingt im Sinne der Verkehrssicherheit beachtet werden:

✗ Beladung gegen Verrutschen sichern (verzurren, Antirutschmatten verwenden, usw.)

✗ das höchstzulässige Gesamtgewicht auf jeden Fall einhalten

✗ schwere Gegenstände immer im Bereich der Achse verstauen

✗ keine Ausgleichsbeladung

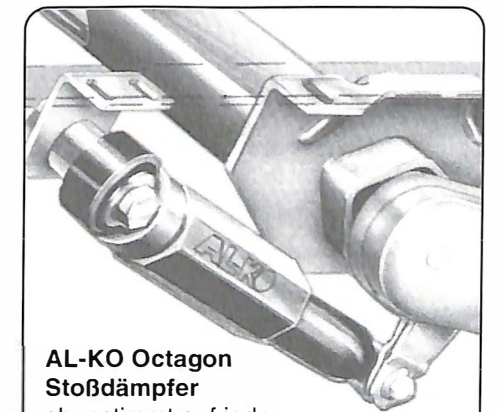
✗ auf den vorgeschriebenen Reifendruck achten

Um einige der oben genannten Gefahrenmomente wenigstens teilweise zu entschärfen, haben die AL-KO Techniker einige hervorragende Produkte entwickelt.

Dabei handelt es sich um den **AL-KO OCTAGON Stoßdämpfer** und die **AL-KO Sicherheitskupplung AKS 2000**.

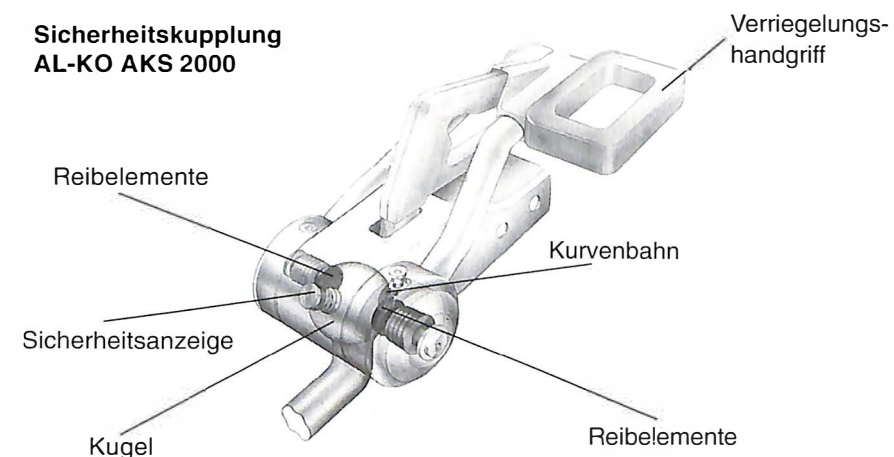
Der Octagon-Stoßdämpfer ist genau auf die jeweilige Achslast abgestimmt; in dieses Produkt wurde die Erfahrung von rund vier Jahrzehnten eingebracht. Speziell bei Fahrzeugen mit hohem Schwerpunkt (z.B. Caravans, Bootsanhänger) bringen diese Dämpfer spürbar mehr Fahrkomfort und Fahrsicherheit.

Die Sicherheitskupplung AKS 2000 von AL-KO ist ebenfalls ein Produkt, das sich in der Praxis sehr gut bewährt hat. Diese Stabilisierungseinrichtung verschiebt den kritischen Geschwindigkeitsbereich um bis zu 25 km/h nach oben. Der zusätzliche Freiraum sollte jedoch als Sicherheitsreserve angesehen werden und nicht in Form höherer Geschwindigkeit ausgenutzt werden.



**AL-KO Octagon
Stoßdämpfer**
abgestimmt auf jede
Gewichtsklasse
lange Lebensdauer

**Sicherheitskupplung
AL-KO AKS 2000**



AL-KO Fahrzeugtechnik GmbH., IZ-NÖ-Süd, Str. 10, Obj. 49, A-2355 Wr. Neudorf, Tel.: 02236/63 2 54, Fax: 02236/63 2 54 60
Niederlassung: Zellbergeben 23, A-6280 Zell am Ziller, Tel. 05282/26 51, Fax 05282/26 51 12



DAS DART VON PROFIS FÜR PROFIS

- Elektronischer Münzprüfer
- Freispielmöglichkeit
- 1 bis 16 Spieler
- Patentierte Lichteffekte
- Wand- oder Standgerät
- Turnier Standard
- Turnier Accessoires
- Novo Shop
- Individuelles Design
- Münz- oder Remotebetrieb
- Bill Acceptor oder Magnetkarten - auf Wunsch
- Einbruchschutz aus veredeltem Panzerstahl

- Electronic coin acceptor
- Bonus Games
- 1 to 16 players
- Patent light effects
- Free standing or wall mounting
- Tournament standard
- Tournament accessories
- Novo Shop
- Individual design
- Coin or remote control operated
- Bill acceptor or card operated if requested
- Refined armour steel protection



NOVOMATIC NEWSPORT DARTS

NOVOMATIC INDUSTRIES

Wiener Straße 158, A-2352 Gumpoldskirchen, Austria, Europe, Tel +43-2252-62727-0 Fax +43-2252-62727-54